

Evaluationsbericht über den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft im Lehramt an der Universität Siegen

Nils Goldschmidt, Romina Kron, Marco Rehm

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	2
1. Ausgangslage: Lehrkräfteausbildung	1
2. Darstellung des Erweiterungsstudiengang	2
3. Theorie und Methodik	5
4. Ergebnisse	8
4.1. Studienganginput	8
4.1.1. Weg in den Studiengang	9
4.1.2. Personenmerkmale	10
4.1.3. Fachbezogene Personenmerkmale und Einstellungen	10
4.1.4. Noten der Befragten	11
4.1.5. Motive der Studiengangwahl	12
4.2. Studienprozess: Wie erleben die Studierenden im Erweiterungsstudiengang?	14
4.2.1. Hat der Studiengang einen Indoktrinationseffekt?	14
4.2.2. Dauer des Erweiterungsstudiengangs	15
4.2.3. Wahrnehmung des Erweiterungsstudiengangs	16
4.2.4. Studienschwierigkeiten	16
4.2.5. Besondere Inhalte	17
4.2.6. Überarbeitung von Veranstaltungen	18
4.2.7. Praxisbezug	19
4.2.8. Würden die Befragten den Erweiterungsstudiengang weiterempfehlen?	20
4.3. Outputs des Studiengangs	21
5. Fazit	21
5.1. Weiterentwicklung des Studiengangs	22
5.2. Ausblick	23
Literaturverzeichnis	24
Tabellenanhang	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Belegungen des Erweiterungsstudiengangs im Zeitverlauf	5
Tabelle 2: Personenmerkmale der Interviewten	8
Tabelle 3: Studierte weitere Lehramtsfächer (ANOVA)	26
Tabelle 4: Vor dem Studium besuchte Schulen (ANOVA)	27
Tabelle 5: Personenmerkmale im Vergleich (ANOVA)	28
Tabelle 6: Wirtschaftspolitische Einstellungen im Vergleich (ANOVA)	29
Tabelle 7: Allgemeine Studienmotive Lehramt	32
Tabelle 8: Studienwahlmotiv "relevante Lehrinhalte", deskriptive Statistik	32
Tabelle 9: Vergleich Studienwahlmotiv "relevante Lehrinhalte", Paired t-test	33
Tabelle 10: Studienwahlmotiv "angemessener Schwierigkeitsgrad", deskriptive Statistik	33
Tabelle 11: Vergleich Studienwahlmotiv "angemessener Schwierigkeitsgrad", Paired t-test	33
Tabelle 12: Studienwahlmotiv "Lerneffekt", deskriptive Statistik	33
Tabelle 13: Vergleich Studienwahlmotiv "Lerneffekt", Paired t-test	34
Tabelle 14: Studienwahlmotiv "Praxisvorbereitung", deskriptive Statistik	34
Tabelle 15: Vergleich Studienwahlmotiv "Praxisvorbereitung", Paired t-test	34
Tabelle 16: Reliabilität der Items zu wirtschaftspolitischen Einstellungen	34
Tabelle 17: Regressionskoeffizienten, abh. Variable: liberale Einstellungen	35
Tabelle 18: Interviewfragen	35
Tabelle 19: Codesystem	36

1. Ausgangslage: Lehrkräfteausbildung

Die 2017 neu gewählte Landesregierung Nordrhein-Westfalen unter Armin Laschet setzte im Jahr 2019 die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9) um. Dies wurde durch die Verlängerung der Mittelstufe realisiert, die nun nicht mehr die Jahrgangsstufen 7 bis 9 umfasste, sondern um ein Schuljahr bis in die Jahrgangsstufe 10 verlängert wurde. Diese Jahrgangsstufe 10 war 2005 bei der Umstellung von G8 gestrichen worden. Verbunden mit dieser Umstellung war eine Neufassung verschiedener Kernlehrpläne. Im bisherigen Fach Politik/Wirtschaft in der Sekundarstufe I des Gymnasiums fand eine Akzentverschiebung zugunsten ökonomischer Inhalte statt und das Fach wurde in Wirtschaft-Politik umbenannt. Die Einführung eines eigenen Faches Wirtschaft konnte nicht durchgesetzt werden. Das durch die Verlängerung der Mittelstufe gewonnene neue Schuljahr wurde vor allem für die Implementierung von ökonomischen Inhalten in diesem Fach genutzt. Flankiert wurde diese inhaltliche Akzentverschiebung durch eine Neufassung der Lehramtszugangsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, in der geregelt ist, welche Unterrichtsfächer es an den Schulen in Nordrhein-Westfalen gibt ("als Fächer sind zugelassen", NRW 2021) und welche Fächer somit an den lehramtsausbildenden Universitäten des Landes studierbar sind. Dabei wurde für das Gymnasium die bisherige Fachbezeichnung "Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)" (NRW 2016) durch die Formulierung "Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften" (NRW 2021) ersetzt. An Realschulen wurde die gleiche Formulierung wie an Gymnasium durch "Wirtschaft-Politik" ersetzt. Mit der Einführung auch neuer Studiengänge an den Universitäten konnte sich die Landesregierung jedoch nicht durchsetzen, obwohl zunächst geplant war, dass „Lehramtsstudierende, die das Fach Sozialwissenschaften studieren, künftig nicht automatisch eine Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft-Politik“ erwerben würden, wie der damalige Staatssekretär im Schulministerium, Matthias Richter der Wirtschaftswoche mitteilte (WiWo 3.8.2020). Der Plan war, "die neuen Inhalte der ökonomischen Bildung künftig auch in einem eigenen Lehramtsstudium [zu] stärken". Nach Protesten, vor allem aus der Lehrkräfteschaft, dekretierte die damalige Schulministerin Yvonne Gebauer mit einem Erlass vom August 2020 allerdings, dass alle bisherigen und künftigen Lehrkräfte für das Fach Sozialwissenschaften die Lehrbefähigung für Wirtschaft-Politik erhalten und eine Nachqualifizierung nicht notwendig sei. Gleichzeitig eröffnete das Schulministerium den Universitäten die Möglichkeit, zur Schwerpunktsetzung eigene Erweiterungsstudiengänge mit dem Ziel des Erwerbs der Fakultas im Fach Wirtschaft einzurichten, da die lehramtsausbildenden Universitäten keine Veranlassung sahen, aufgrund der leichten Änderung der Lehramtszugangsverordnung sowie der Aussage des Schulministeriums die bisherigen Studiengänge für das Lehramt Sozialwissenschaften zu ändern (Schreiben des damaligen Staatssekretärs Richter an die lehrkräftebildenden Universitäten in NRW vom 11. August 2020). Diese Erweiterungsstudiengänge nach §16 des Lehrerausbildungsgesetzes NRW, das den Erwerb einer dritten Lehrbefähigung regelt, wurden neben Siegen nur an der Universität Paderborn eingeführt; in Siegen haben sich im Vergleich zu Paderborn erheblich mehr Studierende eingeschrieben. In Paderborn wa-

ren zum Wintersemester 2022/23 im Erweiterungsstudiengang Wirtschaft für das Gymnasium (für andere Schulformen bietet Paderborn keinen Erweiterungsstudiengang Wirtschaft an) insgesamt sechs Studierende eingeschrieben (Universität Paderborn 2023, S. 33). Dies lag vor allem daran liegt, dass es an der Universität Paderborn mangels eines Lehramtsstudiengangs Sozialwissenschaften keine fachnahe Rekrutierungsbasis gibt. An der Universität Siegen dagegen existiert seit vielen Jahren der Lehramtsstudiengang Sozialwissenschaften, der - einzigartig in Nordrhein-Westfalen - mit der Vertiefung Wirtschaft studiert werden kann. Dieser Studiengang stellt für den Erweiterungsstudiengang die hauptsächliche Rekrutierungsbasis dar.

2. Darstellung des Erweiterungsstudiengang

Der Unterschied des Erweiterungsstudiengang zum Schwerpunkt Wirtschaft ist inhaltlicher und administrativer Art. Inhaltlich werden ökonomische Inhalte im Erweiterungsstudiengang insgesamt tiefer behandelt, dadurch dass es ein Angebot neben dem regulären Studiengang ist. Während im Schwerpunkt Wirtschaft in Sozialwissenschaften ein Teil der Studieninhalte aus den übrigen universitären, sozialwissenschaftlichen Ankerwissenschaften Soziologie und Politikwissenschaften kommen muss, ist dies im Erweiterungsstudiengang Wirtschaft nicht notwendig. Bei erfolgreichem Abschluss des Erweiterungsstudiengang erhalten die Absolvent/innen eine zusätzliche Lehrbefähigung neben ihren beiden anderen Fächern nach Landesrecht (§16 Lehrerausbildungsgesetz NRW), was eine der Auflagen des Landes laut des Rundschreibens des Schulministerium vom 11. August 2020 war.

Einer der Ansprüche der Siegener Lehrkräftebildung im Bereich Wirtschaft ist, dass sich das Lehrangebot an den Erfordernissen der Schule orientiert. Daher wurden Lehrveranstaltungen wie Mikroökonomie I und II, deren Inhalte sich nicht in den Kernlehrplänen widerspiegeln, auch im Zuge der Neukreditierung der übrigen Lehramtsstudiengänge am ZÖBIS aus dem Programm genommen. Im Folgenden soll dargestellt werden, welche Lehrangebote im Zuge der Einführung des Erweiterungsstudiengang neu konzipiert wurden, welche exklusiv im Erweiterungsstudiengang genutzt werden und welche aus anderen Studiengängen exklusiv importiert wurden.

Im Zuge der Einführung des Erweiterungsstudiengangs neu konzipierte Veranstaltungen, die auch in bisherigen Studiengängen genutzt werden:

- Das Modul Einführung in die Wirtschaftswissenschaften (3WIRTBA001) mit den beiden Modulelementen Einführung in das ökonomische Denken I und II ersetzte beginnend mit dem Wintersemester 2021/22 in den neuakkreditierten Lehramtsstudiengängen die vorherigen Vorlesungen Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für das Lehramt, Einführung in die Volkswirtschaftslehre für das Lehramt, Mikroökonomie I und Makroökonomie I. Traditionelle Inhalte dieser Veranstaltungen waren für das Lehramt weitgehend irrelevant und trugen nicht dazu bei, die Studierenden dazu anzuleiten, wie Ökonom/innen zu denken. Neben traditionel-

len schriftlichen Prüfungsformen wird die Studienleistung in der Einführung in das ökonomische Denken II per Essay erbracht, in dem ökonomische Narrative aufgegriffen werden. Für die Essays bekommen die Studierenden Feedback. Das Modul wird neben dem Erweiterungsstudiengang ebenfalls verwendet in den neuen Fachstudienordnungen der Studiengänge Lehramt Bachelor Berufskolleg Wirtschaftswissenschaften Modell A und B, Lehramt Bachelor Berufskolleg Wirtschaftslehre/Politik und Lehramt Bachelor Sozialwissenschaften für Gymnasien und Gesamtschulen (Sekundarstufe II) sowie und für den gleichlautenden Studiengang Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Sekundarstufe I).

- Das Modul Wirtschaftspolitik (3WIRTBA003) umfasst die drei Veranstaltungen Soziale Marktwirtschaft, Allgemeine Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik. Das Modul zielt darauf ab, einen breiten Einblick in die Grundlagen der Wirtschaftspolitik und die realisierte Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik zu vermitteln. Das Modulelement findet sich ebenfalls in den Studiengängen Lehramt Bachelor Berufskolleg Wirtschaftswissenschaften Modell A und B, Lehramt Berufskolleg Wirtschaftslehre/Politik.
- Ökonomische Methoden: Das Modul umfasst ein gleichlautendes Modulelement. Im Seminar erlernen die Studierenden handlungsorientiert vor allem statistische Methoden zur Erforschung ihrer Umwelt - vor allem der Schule - sowie gleichermaßen, aktuelle Forschungsbeiträge zu verstehen. Die Prüfungsleistung besteht darin, ein eigenes Forschungsdesign so weit zu konzipieren, dass es tatsächlich durchgeführt werden könnte. Das Modulelement findet sich ebenfalls im Wahlpflichtbereich der Studiengänge Lehramt Bachelor Sozialwissenschaften für Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe) sowie für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe), Berufskolleg Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik.

Bis hierher wurden Module dargestellt, die sich so auch in den Fachprüfungsordnungen des Lehramts Sozialwissenschaften finden. Diese Doppelung war notwendig, da zu erwarten war - und auch tatsächlich eingetreten ist -, dass sich auch Studierende in den Erweiterungsstudiengang einschreiben, die nicht Sozialwissenschaften als Unterrichtsfach studieren. Zum Start des Erweiterungsstudiengangs waren dies neun von 76 Neueinschreibungen. Für dieses Studierendenklientel war es notwendig, diese Grundlagenmodule im Erweiterungsstudiengang zu implementieren. Die weiteren Module gibt es im Lehramt exklusiv für den Erweiterungsstudiengang. Teilweise wurden diese aus anderen Fachstudienängen (nicht Lehramt) importiert, zum Teil komplett neu für den Erweiterungsstudiengang konzipiert, umgesetzt und laufend weiterentwickelt.

- Wegen des Wegfalls der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Lehrämter in den Sozialwissenschaften (s.o.) wurde als betriebswirtschaftliche Grundlagenmodul das Modul Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (3BWLBA001) aus dem Bachelor Betriebswirtschaftslehre bzw. dem Lehramt Bachelor Wirtschaftswissenschaften für Berufskollegs (Modell A und B) importiert. Das Modul umfasst die Vorlesung Einführung in die Managementlehre zusammen mit den Studierenden der Betriebswirtschaftslehre, abgeschlossen durch eine schriftliche

Klausur, und ein Online-Unternehmensplanspiel, bei dem die Studierenden basierend auf Unternehmensberichten Entscheidungen eingeben müssen. Die Performance im Planspiel entscheidet darüber, ob diese Teilleistung bestanden wird. Das Planspiel wird exklusiv vom ZÖBIS angeboten.

- Makroökonomie und ihre Didaktik (WIRTEW001): Mit der Vorlesung Geldpolitik aus dem Studiengang Lehramt Master Wirtschaftswissenschaften für Berufskollegs (Modelle A und B) wurde eine Schwerpunktsetzung hinsichtlich der Geldpolitik geschaffen, die sich ansonsten im Lehramt Sozialwissenschaften nicht findet. Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die dort erworbenen Kenntnisse werden im dazugehörigen Planspiel MACRO der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft angewendet. Hier wurde also eine enge Verzahnung von fachwissenschaftlichen Aspekten und der Didaktik dieser fachwissenschaftlichen Aspekte in einem Modul implementiert, wie es beispielsweise in der Mathematikdidaktik seit langem üblich ist. Das Planspiel kann ebenfalls im Unterricht der gymnasialen Oberstufe verwendet werden.
- Nachhaltigkeit und Verbraucherbildung (3WIRTEW002): Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Verbraucherbildung im neuen Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I an Gymnasien und Realschulen in Nordrhein-Westfalen wurde für den Erweiterungsstudiengang etabliert. Gleiches gilt für das Seminar Alternatives Wirtschaften und Nachhaltigkeit, das den Studierenden die Grundlagen der Umweltökonomik näherbringt. Das Modul wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die Studienleistung im Seminar zum Verbraucherschutz wird durch kleinere Projektarbeiten, unter anderem zu "Jugend testet" der Stiftung Warentest erbracht. Die Durchführung eines solchen Testes hilft den Studierenden dabei, später selbst solche Testdurchläufe in ihrem Unterricht zielbringend zu etablieren (s.o., Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in einem Modul/-element). Das Modul und die beiden Seminare gibt es ausschließlich im Erweiterungsstudiengang und soll für die Studierenden einen Unique Selling Point des Studiengangs darstellen.
- Modul Kontextuale Ökonomik (3WIRTEW003) ist ein Import aus dem Masterstudiengang Plurale Ökonomik und wurde zunächst für keinen weiteren Lehramtsstudiengang verwendet. Das Modul umfasst die Vorlesung Europäisches Wirtschaftsrecht und Kultur-Institutionen-Entwicklung-Wirtschaft (KIEW). Die Veranstaltung KIEW für das Lehramt, wurde mittlerweile aufgrund der Rückmeldungen der Studierenden (s.u.), als eine eigene Lehrveranstaltung an die Bedürfnisse der Studierenden des Erweiterungsstudiengangs angepasst. Die Studierenden erhalten sowohl fachwissenschaftlichen als auch fachdidaktischen Input und arbeiten im Seminar mit Fallstudien, Fallbeispielen, Simulationen und Planspielen. Die Lernenden erwerben weiterhin Medienkompetenzen, indem sie Präsentationen als Videoformate abgeben. Da dieser Kurs einen großen fachwissenschaftlichen als auch fachdidaktischen Mehrwert bietet wurde sich dazu entschlossen, den Kurs ebenso für die Masterlehramtsveranstaltungen im BK Bereich zu öffnen, dort für das Modell B und für die Studierenden Wirtschaftslehre/Politik.

Die Studierendenzahlen des Erweiterungsstudiengangs sind seit dessen Etablierung zum Wintersemester 2021/22 weitgehend stabil (s. Tabelle 1) bei gleichzeitig deutlich sinkenden Studierendenzahl an der Universität Siegen insgesamt und im Lehramt Sozialwissenschaften im Speziellen, was hauptsächlich auf demografische Faktoren zurückzuführen ist.

Tabelle 1: Belegungen des Erweiterungsstudiengangs im Zeitverlauf

	WS 21/22	SoSe 22	WS 22/23	SoSe 23	WS 23/24	SoSe 24	WS 24/25
Belegungen insgesamt	76	84	90	81	88	83	75
davon Belegungen HRSGe	22	25	20	22	17	21	22
davon Belegungen GymGe	54	59	65	59	71	62	53
davon Neueinschreibungen HRSGe zu Beginn des Semesters*	22	2	1	0	3	4	3
davon Neueinschreibungen GymGe zu Beginn des Semesters*	54	2	12	1	23	4	4
Belegungen in LA BA & MA Sowi HRSGe und GymGe insgesamt**	1.138	1.028	1.057	958	964	847	805
davon Neueinschreibungen LA BA Sowi HRSGe	47	-	36	-	32	-	20
davon Neueinschreibungen LA BA Sowi GymGe	113	-	111	-	93	-	85
Studierende Uni Siegen insgesamt	17.658	16.257	16.671	15.161	15.061	13.798	14.085

* Nach Beginn des Semesters sind teilweise weitere Neueinschreibungen hinzugekommen.

** Quelle: https://www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/ueber_uns/daten/berichte_vorlaeufig/allen_studiengaengen_gesamt.pdf

3. Theorie und Methodik

Analog zum Angebots-Nutzungsmodell des Unterrichts nach Helmke (2022) gehen wir in der vorliegenden Studie erstens von einer heterogenen Studierendenschaft aus, die zweitens das Lehrangebot unterschiedlich wahrnimmt und nutzt und dies wiederum - drittens - unterschiedliche Ergebnisse zeigt. Das bei der Evaluation von Studiengängen den State of the Art darstellende Input-Prozess-Output-Paradigma entspricht dieser Sichtweise auf Bildungsprozesse (Großmann & Wolbring 2016, 14ff.). Den Input stellen bei Studiengängen Dispositionen dar, die die Studierenden mitbringen und die als relativ zeitstabil anzusehen sind. Dazu zählen generelle und fachliche Fähigkeiten, Intelligenz, Fach(vor)wissen sowie die Studienmotivation und -erwartungen (horizontale Herkunftseffekte). Gerade die Studienmotivation ist eine entscheidende Größe für den Erfolg eines Studiums und ist stark

mit niedrigen Abbruchquoten, aber auch Engagement im Studium verknüpft (Heublein et al., 2022). Mit diesen horizontalen Herkunftseffekten sind wiederum häufig sekundäre Faktoren wie beispielsweise das Geschlecht, der sozioökonomische Hintergrund und das Alter korreliert (vertikale Herkunftseffekte, ebd., 14; Georg & Bargel in Großmann & Wolbring 2016).

Hinsichtlich des Zeithorizonts der Befragung stellen Experimental- oder Längsschnittdaten sowie Mixed-Methods-Ansätze den State of the Art dar (s. Großmann & Wolbring 2016, 4). Bei letzterem Verfahren werden verschiedene Ansätze kombiniert, um deren jeweilige Stärken zu nutzen. In der vorliegenden Untersuchung wird für die Erhebung von Einstellungsänderungen während des Studiums ein Längsschnitt verwendet, der ergänzt wird durch ein einmalige Eingangsbefragung zu (relativ unveränderlichen) soziodemografischen Daten. Einstellungen und Studienmotivation können sehr valide per Fragebogen erhoben werden. Damit wird vor allem der Input und begrenzt auch der Studienprozess beforscht. Dieser wird aber schwerpunktmäßig per qualitativer Befragung erhoben (s.u.), ebenso wie (in begrenztem Umfang) der Studiengangoutput. Die quantitativen Daten wurden mit Papierfragebögen erhoben, in Microsoft Excel aufbereitet und mit dem Package BlueSky Statistics Version 10.3.4 für R, Version 8.95, statistisch ausgewertet.

Die quantitative Erhebung zum Studienprozess wurde durch punktuelle Interviews mit Studierenden in der Mitte (Prozess) und am Ende des Studiums (Outputs) ergänzt. Ziel war es, die Wahrnehmung des Studiums und dessen Nutzen für den Berufseinstieg u.a. in den Praxisphasen des Masterstudiums und im Vorbereitungsdienst ("Referendariat") zu erfassen. Dabei stehen insbesondere die Aspekte Workload, Studienzufriedenheit und die Passung der erworbenen Kompetenzen auf die Anforderungen des Vorbereitungsdienstes (bei Studierenden: Einschätzung der Vorbereitung auf den Vorbereitungsdienst) im Fokus. Die Interviews fanden zwischen Juli 2023 und Mai 2024 statt. Bei den Interviews handelte es sich um offene, zum Teil strukturierte qualitative Interviews (s. Mayring, 66 ff). Insgesamt wurden sechs Hauptfragen mit bis zu neun Unterfragen gestellt (Tabelle 18).

Frage 1 erhebt das Lehramt (für die Sekundarstufe I oder II) und die gewählte Fächerkombination. Bei Studierenden des Fachs Sozialwissenschaften wird zusätzlich erfragt, welche Vertiefung sie gewählt haben. Im Fach Sozialwissenschaften wählen Studierende zwei von drei angebotenen Fachmodulen als Wahlpflichtmodule. Zudem können sie entscheiden, ob sie das Methodenmodul in den Sozialwissenschaften oder der Wirtschaftswissenschaft absolvieren möchten. Für die Vertiefung stehen drei Module zur Auswahl: das Vertiefungsmodul Politikwissenschaft, das Vertiefungsmodul Soziologie sowie das Vertiefungsmodul Ökonomie im Unternehmen. Entscheiden sich Studierende für einen Schwerpunkt in der Wirtschaftswissenschaft, belegen sie die Module Wirtschaftswissenschaft, Ökonomie im Unternehmen sowie das Methodenmodul Ökonomische Methoden (vgl. FPO-B SOWI; FPO-B WIRT). Alle drei Module sind auch im Erweiterungsstudiengang anrechenbar.

Frage 2 erhebt Informationen dazu, ob das Studium in der Regelstudienzeit absolviert wird, oder eben nicht. Durch die Belegung des Erweiterungsstudiengangs entsteht eine zusätzliche Mehrbelastung, da

ein weiteres Fach hinzukommt. Unterfrage 2.1 soll Aufschluss über leistungsbezogenes Verhalten geben, etwa ob Studierende versuchen, eine schlechtere Note durch Mehraufwand durch einen weiteren Studiengang auszugleichen. Dem zugrunde liegt die Beobachtung der Autor/innen dieser Studie zu Beginn des Studiengangs, dass bei Anrechnungsverfahren aus dem Lehramtsstudiengang Sozialwissenschaften in den Erweiterungsstudiengang teilweise Studierende mit relativ schlechten Noten den Erweiterungsstudiengang wählten. Neben dem Fachinteresse war diese Kompensationshypothese eine Erklärungsvariante.

Fragengruppe 3 thematisiert die Sichtbarkeit des Erweiterungsstudiengangs. Besonders aufschlussreich sind hier die Antworten von Studierenden, die nicht Sozialwissenschaften studieren. Frage 3.2 zielt darauf ab, die Beweggründe für die Aufnahme des Erweiterungsstudiengangs zu erfassen, beispielsweise die Profiltiefe zur Verbesserung der Einstellungschancen nach dem Referendariat oder eine Überbrückung bis zum Öffnen eines speziellen Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung (die immer noch so genannten "Seminare" öffnen in der Regel im 1,5-jährigen Rhythmus). Durch die Frage nach den Gründen lassen sich verschiedene Motivlagen identifizieren (vgl. Heckhausen & Heckhausen, 2018). Diese Fragen vertiefen die quantitativ per FEMOLA-Skala erhobenen Studienmotive (s.o.).

Frage 4 erfasst den wahrgenommenen Workload. Über die freien Antworten lassen sich zudem Rückschlüsse auf die Motivation der Studierenden und mögliche Optimierungsansätze für den Erweiterungsstudiengang ziehen.

Fragengruppe 5 beschäftigt sich vertiefend mit den Inhalten des Studiums. Die Studierenden dürfen im Rahmen eines Gedankenexperiments frei äußern, welche Veranstaltungen sie für den Erweiterungsstudiengang empfehlen würden und aus welchen Gründen. Besonders wertvoll sind hier Rückmeldungen zu Startschwierigkeiten nach der Einführung des Erweiterungsstudiengangs im Jahr 2021.

Hinsichtlich der Datenerhebung wurde zunächst versucht, die Studierenden über eine Rundmail zur freiwilligen Teilnahme an den Interviews zu motivieren. Anschließend wurden gezielt Studierende in den Veranstaltungen „Verbraucherbildung“ und „KIEW im Lehramt“ angesprochen. Die Interviews wurden über WebEx geführt und aufgezeichnet. Die Transkription erfolgte automatisch mit Hilfe des Offline-Open-Source-Programms aTrain von Microsoft. Anschließend wurden die Transkripte in MAXQDA 24 eingelesen und manuell überarbeitet.

Die Analyse der Interviews wurde anhand eines deduktiv-induktiven Codierleitfadens durchgeführt. Dazu wurden zunächst sechs Obercodes als Basiscodierung definiert (s. Kuckartz & Rädiker, 2024, 45 ff.). Auf Grundlage des ersten Interviews entwickelten die Codierer gemeinsam weitere Subcodes für die Feincodierung (s. Kuckartz & Rädiker, 2024, 65 ff.), sodass schließlich mit insgesamt 59 Subcodes gearbeitet wurde. Die Obercodes umfassen: Welches Lehramt (Schulform), Fächerkombination, Dauer des Studiums, Notendurchschnitt, Entschluss für den Erweiterungsstudiengang, Wahrnehmung des Erweiterungsstudienganges und die evtl. Weiterempfehlung des Studienganges (s. Tabelle 19).

Insgesamt haben sechs Studierende an den Befragungen teilgenommen, alle Befragten haben als Schulform GymGe angegeben, davon belegten insgesamt vier Studierende das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften mit Vertiefung Wirtschaft. Fünf Studierende haben als weiteres Unterrichtsfach Deutsch eine Studierende Englisch. Zwei Studierende belegten nicht Sozialwissenschaft als Unterrichtsfach, sondern Geschichte und Englisch oder Deutsch (s. Tabelle 2). Die IP06 war eine ehemalige Studierende. Sie hatte zum Interviewzeitpunkt gerade mit ihrem Vorbereitungsdienst begonnen. Aus dem Bereich Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen (Studium für die Sekundarstufe I) konnte keine Person für ein Interview rekrutiert werden.

Tabelle 2: Personenmerkmale der Interviewten

1. Fach	2. Fach	Vertiefung Sowi	Schulform	Geschlecht	Bezeichnung
Deutsch	Sozialwissenschaften	Wirtschaft	GymGe	M	IP01
Deutsch	Sozialwissenschaften	Wirtschaft	GymGe	W	IP02
Deutsch	Sozialwissenschaften	Wirtschaft	GymGe	M	IP03
Englisch	Geschichte	-	GymGe	W	IP04
Deutsch	Geschichte	-	GymGe	M	IP05
Deutsch	Sozialwissenschaften	Wirtschaft	GymGe	W	IP06

4. Ergebnisse

4.1. Studienganginput

Im Folgenden wird im Sinne der Analyse des Inputs zum Start des Studiengangs im Wintersemester 2021/22 verglichen, inwieweit die beiden Gruppen (Studierende des Erweiterungsstudiengangs versus alle übrigen Lehramtsstudierenden in den Lehrveranstaltungen) sich soziostrukturell voneinander unterscheiden. Grob lassen sich dies soziostrukturellen Merkmale in zwei Gruppen einteilen: relativ stabile Personenmerkmale wie zum Beispiel Geschlecht oder Migrationshintergrund einerseits und studiengangbezogene Merkmale andererseits wie z. B. die Fachwahl und die Studienmotivation. Die untersuchte Kohorte umfasste 23 Studierende des Erweiterungsstudiengangs und 103 aus dem Lehramt Sozialwissenschaften zum Start des Erweiterungsstudiengangs im Wintersemester 2021/22. Die Daten wurden in verschiedenen Seminaren und Vorlesungen erhoben. Studierende des Lehramts Berufskollegs wurden von der Analyse ausgeschlossen, da diese per se strukturell anders aufgestellt sind: Bei Wahl von Modell B können sie keine weiteren Fächer wählen, sondern spezialisieren sich in eine kleine berufliche Fachrichtung, diese vertieft die Wirtschaftswissenschaft. Mehrheitlich haben die Studierenden im BK-Bereich wegen der dort vorgeschriebenen fachpraktischen Tätigkeit für den Studienabschluss vor dem Studium eine Berufsausbildung absolviert und sind dementsprechend älter und durch das Fach Wirtschaftswissenschaften häufig wirtschaftsaffiner. Der Vergleich wird ebenso

dadurch erschwert, dass die Anzahl dieser Studierenden im Vergleich zu Sozialwissenschaften an der Universität Siegen gering ist.

4.1.1. Weg in den Studiengang

Die Interviewdaten zeigen, dass der Zugang zu Informationen über den Erweiterungsstudiengang stark vom fachlichen Hintergrund der Studierenden abhängt. Studierende, die bereits Sozialwissenschaften studierten (IP01, IP02, IP03, IP06), erfuhren überwiegend im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder durch direkte Empfehlungen des ZÖBIS-Teams von der Möglichkeit, ein Erweiterungsstudium aufzunehmen. Besonders häufig genannt wurden Hinweise in Vorlesungen oder Seminaren, etwa durch Marco Rehm.

IP06 schildert zudem, dass sie ein persönliches Beratungsgespräch am ZÖBIS wahrnahm, um sich über konkrete Aspekte wie Studienablauf, Einschreibungsmöglichkeiten und gegebenenfalls nachzuholende Leistungen zu informieren (IP06, Pos. 34–40). Diese strukturierte Informationssuche fügt sich stimmig in ihre weiteren Angaben ein: IP06 entschied sich bewusst, den Erweiterungsstudiengang in der Übergangsphase zwischen Bachelor und Master zu absolvieren, während sie parallel bereits ein Zusatzstudium in Deutsch als Zweitsprache begonnen hatte (IP06, Pos. 38–44).

Die Studierenden IP04 und IP05, die nicht aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich stammen, wurden hingegen über eine Rundmail auf den Erweiterungsstudiengang aufmerksam. Beide konnten sich allerdings nicht mehr genau erinnern, über welchen Verteiler diese Nachricht versandt wurde (IP04, Pos. 35–37; IP05, Pos. 43–44). Im Anschluss informierten sie sich eigenständig über die Homepage des ZÖBIS. Da IP04 und IP05 sich außerhalb der „Bubble“ der Sozialwissenschaften befinden, wurden sie auch befragt, wie die Sichtbarkeit des Erweiterungsstudiengangs verbessert werden könnte. IP04 betont, dass neben weiteren Rundmails insbesondere direkte Werbung über die Professuren anderer Fachbereiche sinnvoll wäre. Sie sieht auch Potenzial in einer stärkeren Präsenz auf Social Media. Zwar hält IP04 Mund-zu-Mund-Propaganda für hilfreich, weist jedoch darauf hin, dass die Studierenden selbst nicht die Hauptverantwortung für die Weitergabe dieser Informationen tragen sollten (IP04, Pos. 267–284). Zudem glaubt sie nicht, dass ihre Fächer (Geschichte und Englisch) bislang ausreichend erreicht werden. IP05 schlägt vor, gezielt bei Veranstaltungen der Bildungswissenschaften oder bei Angeboten wie Lehramt Plus des Zentrums für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Siegen, Werbung für den Erweiterungsstudiengang zu machen (IP05, Pos. 236–237). Weiterhin kritisiert IP05, dass die Bezeichnung „zusätzliche Lehrbefähigung“ nicht klar genug formuliert sei, was die Attraktivität des Angebots mindere. Eine präzisere Kommunikation sei hier wünschenswert (IP05, Pos. 243).

Zusammenfassend wird deutlich: Die Sichtbarkeit des Erweiterungsstudienganges ist innerhalb der sozialwissenschaftlichen Studiengänge deutlich höher. Hier werden Informationen systematisch über

Lehrveranstaltungen und Dozierende weitergegeben. Studierende anderer Fachrichtungen stoßen dagegen eher zufällig – etwa über Rundmails – auf das Angebot und müssen sich anschließend eigenständig informieren.

4.1.2. Personenmerkmale

Hinsichtlich relativ stabiler Personenmerkmale wurden der sozioökonomische Hintergrund, das Geschlecht und das Alter erhoben. Als forschungsökonomisch guten Proxy für den sozioökonomischen Hintergrund wurde die Anzahl der Bücher zu Hause verwendet (Schütz, Ursprung, Wößmann, 2008, S. 280). Dabei zeigte sich kein Unterschied zwischen den Studierenden des Erweiterungsstudiengangs und den übrigen Studierenden des Lehramts Sozialwissenschaften. Keinen signifikanten Unterschied gab es ebenfalls für das angegebene Geschlecht (binär codiert, da niemand „divers“ als Selbstidentifikation angegeben hat; s. Tabelle 5). Der einzige signifikante Unterschied ($p < .001$) betraf das Alter, da die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs bei Studienbeginn im Durchschnitt 2,25 Jahre älter waren. Dies ist damit erklärbar, dass die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs in tendenziell späteren Phasen des Studiums befragt wurden als die übrigen Studierenden, die teilweise in Lehrveranstaltungen des ersten Semesters befragt wurden. Dies ist in vielen Fällen kaum anders möglich, da die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs sich erst während des Studiums für diesen entscheiden. Unter den Erstsemesterstudierenden gibt es daher kaum Studierende des Erweiterungsstudiengangs.

Auch hinsichtlich der vor dem Studium besuchten Schulformen gab es keinen signifikanten Unterschied (s. Tabelle 4); die am meisten besuchte Schulform war das allgemeinbildende Gymnasium, teilweise mit vorherigem Realschulbesuch. Der Besuch einer Hauptschule und einer beruflichen Schule (im Rahmen einer dualen Ausbildung oder der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in einem beruflichen Gymnasium) ist mit insgesamt zehn Fällen (Mehrfachnennungen möglich) in der gesamten Stichprobe von 2021 ($n=126$) selten.

4.1.3. Fachbezogene Personenmerkmale und Einstellungen

Hinsichtlich der Wahl der weiteren Fächer im Lehramt sticht vor allem hervor, dass Studierende des Erweiterungsstudiengangs überzufällig häufig ($p=.002$) eine Naturwissenschaft als weiteres Fach studieren. Ansonsten gibt es keine systematischen Unterschiede zwischen den Gruppen hinsichtlich der weiteren Fachwahl (s. Tabelle 3) sowie hinsichtlich der allgemeinen Studienwahlmotive in Bezug auf das Studium außerhalb des Erweiterungsstudiengangs (s. Tabelle 7). Aus der Begleitforschung zu den Implementationsveranstaltungen zur Kernlehrplanreform an Gymnasien im Jahr 2019 (Rehm, Köhler, 2025) wissen wir, dass sprachliche und gesellschaftswissenschaftliche Fächer bei den Fachvorsitzenden für Sozialwissenschaften in Westfalen sehr oft die weiteren Fächer sind. Naturwissenschaftliche Fächer und Mathematik als weitere Fächer machten dort nur 11,7 % der befragten Fachvorsitzenden

für Sozialwissenschaften (44 von 217) aus. Bei den befragten Studierenden des Erweiterungsstudiengangs hatten dagegen 39 % eine Naturwissenschaft als weiteres Fach. Dies deckt sich tendenziell mit den Daten des Studierendensekretariats aus dem Wintersemester 2021, nach der 19 von 76 (25 %) insgesamt im Erweiterungsstudiengang eingeschriebene Studierenden eine Naturwissenschaft oder Mathematik als weiteres Fach belegt hatten.

Bei der Wahl und Wirkung von Studiengängen wurde im Zusammenhang mit wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen diskutiert, ob diese aufgrund der Ausrichtung der Lehrenden aber auch der inhärent liberalen Ausrichtung des ökonomischen Denkens zumindest der volkswirtschaftlichen Standardstudiengänge hinsichtlich liberaler Einstellungen indoktrinierend wirken (Scott, Rothmann 1975, Haferkamp et al. 2009, Jacob 2011; Graupe 2017) oder ob es einen Selbstselektionsprozess der Studierenden gibt (Espín et al. 2022, Meier, Frey 2004, Meier, Frey 2005; für einen aktuellen Literature Review siehe Miragaya-Casillas et al. 2023). Die Selbstselektionshypothese besagt, dass wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge durch ihre inhaltliche Ausrichtung solche Studierenden attrahieren, die bereits von Anfang an liberaler eingestellt sind als andere Studierende. Studierende mit weniger liberalen Einstellungen würden entsprechend andere Studiengänge wählen. Daher ist hinsichtlich des Studienganginputs zu fragen, ob es entweder einen solchen Selektionsbias oder einen Indoktrinationsbias im Falle des Erweiterungsstudiengangs gibt. Dazu wurden elf Items aus dem World Values Survey (2018) zu wirtschaftspolitischen Einstellungen verwendet. Über alle Befragten wurde dazu zunächst eine Reliabilitätsanalyse durchgeführt, um zu überprüfen, inwieweit die einzelnen Items das gleiche latente Konstrukt abbilden. Cronbach's alpha war dabei mit 0,71 zufriedenstellend. Daher wurde aus den insgesamt elf Items zu wirtschaftspolitischen Einstellungen ein Summenscore gebildet, der wiederum als abhängige Variable in einer linearen Regressionsanalyse innerhalb des Subsamples der Studierenden des Erweiterungsstudiengangs verwendet wurde. Zwischen Studierenden des Lehramtes Sozialwissenschaften und denen des Erweiterungsstudiengangs zu Beginn des Erweiterungsstudiums gab es bei Vergleich der elf Items und des Summenscores keine signifikanten Mittelwertunterschiede zu Beginn des Studiums (s. Tabelle 6). Somit kann die Selbstselektionshypothese in diesem Fall verworfen werden. Auf die Indoktrinationshypothese wird weiter unten eingegangen, wenn es um den Studienprozess geht.

4.1.4. Noten der Befragten

Die Mehrheit der interviewten Studierenden weist insgesamt sehr gute bis gute Notendurchschnitte auf – sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium. IP04 berichtet beispielsweise von einem ursprünglich sehr guten Notendurchschnitt zwischen 1,0 und 1,3 im Bachelor, der sich durch die Modulabschlussprüfungen in „Wirtschaftspolitik“ und „Einführung in das ökonomische Denken“ auf 1,7 verschlechterte (IP04, Pos. 22–24). IP05 hatte einen vorläufigen Bachelorabschluss mit einem Schnitt von 2,0 und erreichte im Erweiterungsstudiengang einen Schnitt von 1,8. Im Gegensatz dazu berichtet IP03 von einem schwächeren Abschluss des Erweiterungsstudiengangs mit etwa 2,8. Diese Note erklärt sich

laut eigener Angabe durch die Anrechnung von Leistungen aus der Bachelorphase, in der die entsprechenden Prüfungen nicht gut ausgefallen waren.

Trotz vereinzelter Abweichungen zeigt sich insgesamt ein hohes Leistungsniveau. Dies könnte darauf hindeuten, dass sich insbesondere Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen für den Erweiterungsstudiengang entscheiden oder diesen erfolgreicher absolvieren - also, dass es zumindest in Teilen eine erwartbaren Positivselektionseffekt gibt. Die o.g. Kompensationsthese konnten in den Interviews nicht bestätigt werden.

4.1.5. Motive der Studiengangwahl

Für die Erfassung der Studiengangmotivation aus quantitativer Sicht wurde die für das Lehramtsstudium entwickelte und etablierte FEMOLA-Skala (Pohlmann, Möller 2010) verwendet. Diese wird innerhalb der Kohorte der Studierenden des Erweiterungsstudiengangs mit den Studienwahlmotiven für das Lehramt Sozialwissenschaften kontrastiert, da dies bei fast allen Studierenden, die Angaben im Fragebogen gemacht haben, ein weiteres Lehramtsfach war. Neben den in der FEMOLA-Skala abgebildeten Motiven (1. Nützlichkeit für das spätere Berufsleben, 2. pädagogisches Interesse, 3. Fähigkeitsüberzeugung, 4. soziale Einflüsse, 5. geringe Schwierigkeit, 6. fachliches Interesse) sind aus der Struktur des Erweiterungsstudiengangs und aus dem alltäglichen Umgang mit den Studierenden als weitere Erklärungsansätze denkbar: 7. Kompensation von ansonsten schlechteren Leistungen durch die Belegung des Erweiterungsstudiengangs sowie 8. einfacher Weg zu einem weiteren formalen Abschluss durch die Anrechnungsmöglichkeiten aus dem Lehramt Sozialwissenschaften. Von den obigen Konstrukten aus der FEMOLA-Skala wurden 1, 4, 5 und 6 in der Befragung auf den Erweiterungsstudiengang bezogen. Da die Konstrukte 2 und 3 auf allgemeine pädagogische Dispositionen abzielen, wurden diese auf die Aufnahme des Lehramtsstudiums insgesamt bezogen.

Als dominierendes Motiv für die Wahl des Erweiterungsstudiengangs erscheint die bessere Vorbereitung des Erweiterungsstudiengangs auf die Schulpraxis im Vergleich zum Lehramt Sozialwissenschaften ($p=.0175$, s. Tabelle 13). Bei den drei weiteren abgefragten Motiven relevante Lehrinhalte, angemessener Schwierigkeitsgrad und großer Lerneffekt waren die Mittelwerte des Erweiterungsstudiengangs durchweg oberhalb des Studiengangs Lehramt Sozialwissenschaften, ohne dass diese Unterschiede signifikant waren (s. Tabelle 9, Tabelle 11, Tabelle 13). Hypothese 3 kann also verworfen werden. Hypothese 1 kann dahingehend modifiziert angenommen werden, als dass eben nicht die fachlichen Inhalte selbst, sondern ihre auf die Schulpraxis vorbereitende Eigenschaft der wichtigste Faktor sind. Damit scheinen die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs zwar kein deutlich höheres Fachinteresse für ökonomische Sachverhalte mitzubringen, aber eine Einsicht für deren Relevanz im späteren schulischen Alltag – eine Einsicht, die möglicherweise mit der Umbenennung des Faches Politik/Wirtschaft in Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen und der damit verbundenen Etablierung von zwei weiteren Inhaltsfelder, die ökonomische Schwerpunkte setzen, einhergeht. Die Betonung der besseren Vorbereitung auf die Schulpraxis kann auch daran liegen, dass

mit Marco Rehm, Romina Kron und Gregor Pallast drei ehemalige oder noch aktive Lehrkräfte schwerpunktmäßig im Erweiterungsstudiengang lehren.

Dieser generelle Befund, dass die bessere Vorbereitung auf die Schulpraxis leitend für die Wahl des Erweiterungsstudiengangs war, überdeckt aber sicher individuell oder gruppenbezogen deutlich komplexere Motivlagen, die angesichts der kleinen Grundgesamtheit der Studierenden des Erweiterungsstudiengangs mit Hilfe von quantitativen Mitteln nicht in den Blick genommen werden kann. Hier sind die qualitativen Befragungen aufschlussreicher.

In den Interviews zeigten sich sowohl extrinsische als auch intrinsische Motivationen für die Entscheidung der Studierenden, den Erweiterungsstudiengang zu belegen. Extrinsische Motive wurden ähnlich dem Konstrukt der Nützlichkeit in der FEMOLA-Skala dann codiert, wenn die Interviewteilnehmenden darauf verwiesen, dass der Studiengang für ihre spätere berufliche Laufbahn vorteilhaft sei (s. Heckhausen et al., 2010, S. 574).

Bei den Interviewpersonen IP01 bis IP05 konnten extrinsische Anreize für die Aufnahme des Erweiterungsstudiengangs identifiziert werden: IP01 betont, dass der Erweiterungsstudiengang die "höhere Chance hat, dann nachher bei Einstellungen oder wie auch immer" positiv berücksichtigt zu werden (IP01, Pos. 60). IP02 verweist auf bildungspolitische Diskussionen, wonach an Gymnasien und Gesamtschulen ein Fach Wirtschaft eingeführt werden sollte (IP02, Pos. 40–41). IP03 verfolgt das Ziel, durch die Zusatzqualifikation im Erweiterungsstudiengang ihre Einstellungschancen im Vergleich zu anderen Sozialwissenschaftsstudierenden zu verbessern (IP03, Pos. 33–36).

Auch die beiden Studierenden, die ursprünglich kein sozialwissenschaftliches Fach studierten, sehen im Erweiterungsstudiengang primär eine Verbesserung ihrer Berufsperspektiven. IP04 schildert, dass ihre Erfahrungen als Vertretungslehrerin an einer beruflichen Schule in Rheinland-Pfalz zeigen, dass sie bessere Chancen hätte, wenn sie neben Englisch und Geschichte auch Wirtschaft unterrichten könnte, insbesondere um im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde an Berufsschulen tätig zu sein (IP04, Pos. 50–55).

IP06 nennt zunächst einen extrinsischen Auslöser: die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Durch die Umstellung auf digitale Formate hatte sie den Eindruck, dass bestimmte Themen nicht in der gewünschten Tiefe behandelt wurden (IP06, Pos. 60–62). Ihre weiteren Überlegungen sind jedoch eher intrinsisch motiviert, da sie sich Sorgen machte, den gestiegenen Anforderungen im Fach Wirtschaft-Politik nicht gerecht werden zu können und daher ihr Wissen gezielt erweitern wollte (s. Deci & Ryan, 1985, S. 227; IP06, Pos. 64–68).

Intrinsische Motive traten ebenfalls bei mehreren Interviewpartnerinnen und -partnern auf. IP01, IP02 und IP03 führten persönliches Interesse an Wirtschaft als einen wesentlichen Grund für die Wahl des Erweiterungsstudiengangs an, dass sich bereits zuvor in der Wahl der wirtschaftlichen Vertiefungsrichtungen gezeigt hatte. IP04 äußerte den Wunsch, ein drittes Fach zu studieren (IP04, Pos. 43), was

auf ein eigenständiges Bildungsinteresse hinweist. Besonders differenziert beschreibt IP05 seine Motivation: Bereits in der Oberstufe entwickelte er ein Interesse an Sozialwissenschaften. Ab 2017 vertiefte er sein Interesse im Bereich Finanzen und erwog während der Corona-Pandemie freiwillig BWL-Vorlesungen im Studium Generale zu besuchen. Nachdem er von der Möglichkeit des Erweiterungsstudiengangs erfuhr, entschied er sich bewusst für diesen Weg (IP05, Pos. 48–53).

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Während extrinsische Motive (bessere Berufsperspektiven) bei nahezu allen Befragten eine Rolle spielen, ist bei mehreren Studierenden ein deutlicher intrinsischer Antrieb zu erkennen. Dieser äußert sich in einem ausgeprägten Interesse an wirtschaftlichen Themen sowie im Wunsch nach fachlicher Vertiefung und Selbstqualifikation. Dies wird besonders bei IP04, 05 und 06 deutlich.

4.2. Studienprozess: Wie erleben die Studierenden im Erweiterungsstudiengang?

4.2.1. Hat der Studiengang einen Indoktrinationseffekt?

Im Rahmen von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen wird diskutiert, inwiefern diese indoktrinierend im Sinne von wirtschaftspolitisch liberaleren Einstellungen wirken, da der Befund besteht, dass Absolventinnen und Absolventen dieser Studiengänge insgesamt eben liberalere Einstellungen aufweisen als der Rest der Bevölkerung (s. o.). Es stehen sich im Großen und Ganzen zwei Positionen gegenüber: Die Vertreter der Indoktrinationsthese wiederum behaupten, dass – selbst bei einer Selbstselektion – das Studium (noch) liberaler wirkt (s. o.). Für die schulische Bildung im 2016 neu eingeführten Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg konnten Kaiser und Oberrauch (2021) explizit keinen Indoktrinationseffekt des neuen Faches nachweisen. Die Selbstselektionsthese konnte bei der Analyse der Dispositionen zum Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums (s. o.) für den Erweiterungsstudiengang verworfen werden. Dementsprechend soll an dieser Stelle weitergehend überprüft werden, ob der Studiengang während der Studienzeit indoktrinierend wirkt. Die Schätzgleichung für den Indoktrinationseffekt lautete: $\text{liberale Einstellungen} = \alpha + \beta_1(\text{Jahr}) + \epsilon$. Der Regressionskoeffizient war dabei negativ und nicht signifikant (s. Tabelle 17). Wir können also für den Erweiterungsstudiengang die Indoktrinationsthese verwerfen. Bei einem Blick auf die unterschiedlichen Facetten fällt jedoch auf, dass es einen signifikanten, schwachen negativen Zusammenhang ($r = -0,27$, $p = 0,032$) von zunehmendem Studienjahr und dem Item „*Unterschiede als Anreiz für persönliche Leistungen*“ gibt. Es scheint also, dass mit zunehmender Studiendauer die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs hinsichtlich dieser Einstellung weniger tolerant für gesellschaftliche Ungleichheit zu werden – ein Teilbefund, der die Indoktrinationsthese auf den Kopf stellt. Bei allen anderen untersuchten Facetten liberaler Einstellungen aus dem World Values Survey ergaben sich kongruent zur Gesamtskala keine Zusammenhänge mit dem Studienfortschritt.

Diese Befunde mögen zum einen an der Wirkung des Studiengangs selbst liegen, der per se nicht indoktrinierend wirkt. Bei der Breite und auch der Pluralität der Studieninhalte im Erweiterungsstudiengang im Vergleich zu einem volkswirtschaftlichen Studium erscheint dies plausibel. Zudem studiert die Mehrzahl der Befragten neben dem Erweiterungsstudiengang den bereits etablierten Studiengang Sozialwissenschaften, ein weiteres (zum Teil wiederum gesellschaftswissenschaftliches) Fach und Bildungswissenschaften. Das Lehramtsstudium ist also von der Anlage her per se pluraler als die im Zuge der Indoktrinationshypothese untersuchten "Standardstudiengänge" (Miragaya-Casillas et al. 2023) der Volkswirtschaftslehre. Zum anderen wählen die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs diesen typischerweise nach Beginn ihres Lehramtsstudiums - einem Zeitpunkt also, an dem die politische Sozialisation vorerst abgeschlossen scheint und somit (wirtschafts)politische Einstellungen eine gewisse Stabilität erfahren haben (bis spätere Statuspassagen typischerweise zu einer Rekonfiguration führen, Krieger 1990, 300).

4.2.2. Dauer des Erweiterungsstudiengangs

Die Interviewdaten zeigen unterschiedliche Verläufe und Zeitpläne im Erweiterungsstudiengang. Interviewpartner/in 01 (IP01) und IP02 gaben an, den Erweiterungsstudiengang in der vorgesehenen Regelstudienzeit von vier Semestern abgeschlossen zu haben. Demgegenüber deuten die Aussagen von IP04 und IP05 auf eine längere Studiendauer sowohl im Erweiterungsstudiengang als auch im übrigen Lehramts-Bachelorstudium hin. Dabei betont IP04, dass die Verlängerung nicht auf strukturelle Überschneidungen oder organisatorische Hürden zurückzuführen sei, sondern auf persönliche Zeitkonflikte mit einzelnen Veranstaltungen: „persönlich bei mir manchmal zeitlich mit einzelnen Veranstaltungen einfach nicht passte [...]“ (IP04, Pos. 61–66). Auch IP05 nennt eine konkrete Ursache: Das Seminar „Ökonomische Forschungsmethoden“ kollidierte wiederholt mit der Arbeitszeit, weshalb es nicht besucht werden konnte. IP03 macht keine genauen Angaben zum Abschlusszeitpunkt des Erweiterungsstudiengangs; es wird jedoch deutlich, dass das Studium in diesem Fall parallel zur Masterphase lief und die befragte Person angestrebt, es innerhalb der Regelstudienzeit des Masters abzuschließen (vier Semester; IP03, Pos. 64–69). IP06 hat wiederum den Erweiterungsstudiengang in der Übergangsphase vom Bachelor zum Master begonnen. Wann genau der Abschluss angestrebt wird, bleibt in den Aussagen unklar (IP06, Pos. 49–51).

Zusammenfassend zeigen die Interviews eine große Bandbreite individueller Studienverläufe im Erweiterungsstudiengang, die trotz gemeinsamer Rahmenbedingungen von persönlichen Umständen geprägt sind. Besonders deutlich wird, dass nicht alle Verzögerungen strukturell bedingt sind – vielmehr spielen externe Verpflichtungen und individuelle Zeitressourcen eine entscheidende Rolle. Somit hat sich aber auch die flexible Struktur des Erweiterungsstudiengangs bewährt, indem es keinen verbindlich vorgeschriebenen Studienverlaufsplan hinsichtlich Chronologie und Höchstverweildauer gibt. Die befragten Studierenden passen den Workload im Großen und Ganzen ihren persönlichen Umständen an.

4.2.3. Wahrnehmung des Erweiterungsstudiengangs

IP02 beschreibt den Studiengang als „sehr gut“ (IP02, Pos. 68) und hebt besonders ein Seminar zum Thema Nachhaltigkeit hervor. Obwohl das Thema bekannt sei, sei es eine besondere Herausforderung, es so aufzubereiten, dass es für Schüler/innen greifbar werde (IP02, Pos. 70–71). Zudem lobt IP02 die Praxisbezogenheit des Studiengangs (IP02, Pos. 72). IP01 berichtet ebenfalls von einer insgesamt positiven Erfahrung. IP04 und IP05 äußern sich sowohl persönlich als auch fachlich zufrieden mit dem Erweiterungsstudiengang (IP05, Pos. 67). IP04 hebt hervor, dass sie am Ende des Studiengangs viele neue Perspektiven gewonnen habe (IP04, Pos. 74–75) und sich nun besser befähigt fühle, sich zu gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Themen fundiert äußern zu können (IP04, Pos. 82–83). Sie lobt zudem die Vielfalt der Veranstaltungsformate (IP04, Pos. 220) und merkt an, dass die Prüfungsformate (v. a. Klausuren) für sie neu gewesen seien, da in ihren Hauptfächern Geschichte und Englisch meist Hausarbeiten üblich seien (IP04, Pos. 180–181). Die allgemeine Wahrnehmung des Studiengangs ist also überwiegend positiv. Besonders hervorgehoben werden Praxisnähe, Themenrelevanz (z. B. Nachhaltigkeit) und die Erweiterung persönlicher und fachlicher Perspektiven.

4.2.4. Studienschwierigkeiten

Organisatorischer Ablauf

IP05 erwähnt Schwierigkeiten in Blockseminaren, ohne diese näher zu konkretisieren. An anderer Stelle wird geschildert, dass die Erreichbarkeit von externen Lehrbeauftragten teilweise problematisch war (IP04, Pos. 215–218). IP01, IP04 und IP05 berichten von Unklarheiten bei der Anmeldung und Verbuchung von Studien- und Prüfungsleistungen, da im Modulhandbuch zunächst nicht für alle Leistungen Prüfungsnummern vergeben waren (IP01, Pos. 86–87; IP04, Pos. 147–152; IP05, Pos. 72–77). Diese Fehler sind dem ZÖBIS bekannt und wurden bereits behoben oder werden derzeit überarbeitet.

Prüfungsformen

IP01 wünscht sich mehr Transparenz bezüglich der Leistungserwartungen (IP01, Pos. 126). IP03 schildert Kommunikationsprobleme zwischen Lehrenden und bewertenden Lehrkräften im ersten Durchgang des KIEW-Moduls (IP03, Pos. 125–142). IP04 berichtet von Unsicherheiten im Umgang mit neuen Prüfungsformen, etwa Modulabschlussprüfungen über mehrere Veranstaltungen hinweg (IP04, Pos. 165–170). Sie hätte sich mehr Sensibilität seitens der Dozierenden gewünscht, da nicht alle Studierenden diese Prüfungsformate kannten (IP04, Pos. 180–185). Nach einem Misserfolg in einer Prüfung fand sie jedoch Unterstützung und erhielt hilfreiche Lernstrategien (IP04, Pos. 191–195). IP05 beschreibt ähnliche Anpassungsschwierigkeiten an neue Prüfungsformate (IP05, Pos. 33–35; 176–181).

Startschwierigkeiten werden zwar offen benannt, betreffen aber vorwiegend administrative und organisatorische Abläufe sowie die Eingewöhnung in neue Prüfungsformate. Wichtig ist: Alle berichteten Probleme wurden zeitnah und lösungsorientiert behandelt, sodass Studierende keine langfristigen

Nachteile erlitten. Die Schilderungen verdeutlichen, dass die Einführung eines neuen Studiengangs zwangsläufig gewisse Anlaufprobleme mit sich bringt, dass aber durch die unterstützende Begleitung ein positiver Gesamteindruck erhalten bleibt.

Lösungsorientiertes Vorgehen

IP02, IP03 und IP06 berichten, dass bei Problemen während des Anrechnungsprozesses stets Ansprechpartner/innen verfügbar waren und unterstützend eingegriffen wurde (IP02, Pos. 100–103; IP03, Pos. 169–177; IP06, Pos. 79). IP06 schildert, dass zu Beginn Seminare (Verbraucherbildung) verschoben werden mussten, das ZÖBIS jedoch flexibel reagierte (IP06, Pos. 79–84). IP01 und IP05 berichten von Prüfungsanmeldeproblemen, die jedoch so gelöst wurden, dass keine Nachteile für die Studierenden entstanden (IP01, Pos. 93–99; IP05, Pos. 72–77). IP04 schildert einen Verwaltungsfehler, der nach Information des ZÖBIS ebenfalls schnell behoben wurde (IP04, Pos. 153–163). Der Erweiterungsstudiengang wird also von den Studierenden sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Betreuung positiv wahrgenommen. Startschwierigkeiten wurden als Teil des Etablierungsprozesses verstanden und beeinflussten die Gesamtzufriedenheit nicht negativ.

4.2.5. Besondere Inhalte

IP03 und IP05 heben das umfassende Mehr an Wissen hervor, das sie durch den Erweiterungsstudiengang gewonnen haben. Für IP05 waren besonders die Grundlagenveranstaltungen „Einführung in das ökonomische Denken“ und das Modul „Wirtschaftspolitik“ prägend (IP05, Pos. 88, 92). IP03 beschreibt, dass der Erweiterungsstudiengang es ihm ermöglicht habe, in verschiedenen Bereichen durch die Vielfalt der Seminare und Kurse ein vertieftes Wissen aufzubauen. Besonders hervorgehoben wurden der Forschungsmethodenkurs von IP02 und IP06. IP02 betont den Mehrwert, durch den Kurs besser auf empirische Arbeiten vorbereitet worden zu sein (IP02, Pos. 83–84). IP06 hebt hervor, dass sie insbesondere den Umgang mit Excel neu erlernt habe. Sie sieht darin einen klaren Vorteil für die spätere schulische Praxis, da solche Fähigkeiten im Unterricht nutzbar seien (IP06, Pos. 92–99). IP04 hebt insbesondere das KIEW-Seminar hervor. Sie beschreibt, dass sie dort nicht nur fachliche Inhalte gelernt, sondern auch zahlreiche Tipps, Tricks und Anregungen für die praktische Umsetzung im Unterricht erhalten habe (IP04, Pos. 137–140). IP03 und IP06 loben die Inhalte des Moduls Verbraucherbildung. IP03 gibt an, dass sie hier am meisten für sich mitgenommen habe (IP03, Pos. 99–100). IP06 ergänzt, dass auch das Modul Ökonomie und Recht für sie besonders interessant war.

Die Antworten zeigen, dass Studierende den Erweiterungsstudiengang als breit angelegten Studiengang wahrnehmen, der sowohl theoretisches Grundlagenwissen als auch praxisorientierte Kompetenzen vermittelt. Besonders die unmittelbare Anwendbarkeit der Inhalte – etwa im Forschungsmethodenkurs (Excel) oder im KIEW-Seminar (Tipps für Unterrichtsumsetzung) – wird als großer Gewinn gesehen. Durch die fundierten ökonomischen Grundlagen und die Forschungsanteile fühlen sich die Stu-

dierenden besser auf wissenschaftliches Arbeiten und auf spätere berufliche Anforderungen vorbereitet, dies wird auch die quantitativen Aussagen gestützt. Die thematische Breite des Erweiterungsstudiengangs wird als bereichernd empfunden und trägt zur hohen Zufriedenheit mit dem Studiengang bei.

4.2.6. Überarbeitung von Veranstaltungen

Ebenso wie nach positiven Aspekten wurden die Interviewpartner/innen gebeten, offen zu berichten, welche Änderungen sie am Erweiterungsstudiengang vornehmen würden, wenn sie könnten. IPO1 und IPO2 gaben an, keine Änderungswünsche zu haben. IPO6 wünscht sich, dass das Kompaktseminar Alternatives Wirtschaften nicht als Onlinekurs am Wochenende stattfindet, sondern in Präsenz durchgeführt wird. Ihre Begründung liegt in einer persönlichen Präferenz für Präsenzveranstaltungen (IPO6, Pos. 135–143, 148–154). IPO5 äußert den Wunsch, das Exportmodul Einführung in die Managementlehre allgemeiner zu gestalten. Er empfand die Ausrichtung auf Managementthemen als zu spezialisiert und hätte sich stattdessen eine grundlegendere Einführung in die Betriebswirtschaftslehre gewünscht (IPO5, Pos. 97–103, 108). IPO6 und IPO3 regen eine Überarbeitung des KIEW-Seminars an. Ursprünglich war dieses als Exportmodul für Studierende der Pluralen Ökonomik und Lehramtsstudierende konzipiert worden. Aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnisse wurde das Format angepasst und findet mittlerweile nur noch für Lehramtsstudierende statt – eine Änderung, die von den Studierenden ausdrücklich begrüßt wird. IPO3, IPO4 und IPO5 wünschen sich eine Überarbeitung des Moduls Ökonomie und Recht. Besonders die dort verlangte Studienleistung wird als zu einfach wahrgenommen. Obwohl sie betonen, dass dies kein gravierender Kritikpunkt sei, äußerten sie das Bedürfnis, stärker gefordert zu werden.

Die Änderungswünsche im Bereich der Veranstaltungsformate – etwa der Wunsch nach mehr Präsenzangeboten – spiegeln persönliche Lernpräferenzen wider. Sie deuten auf eine insgesamt hohe Motivation der Studierenden hin, sich aktiv und intensiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Die Hinweise zur inhaltlichen Tiefe – insbesondere der Wunsch nach einer allgemeineren Einführung in die BWL sowie einer anspruchsvolleren Ausgestaltung von Prüfungsleistungen – zeigen, dass einige Studierende sich mehr fachliche Herausforderung wünschen. Dies spricht für ein hohes Interesse am eigenen Kompetenzzuwachs. Die Überarbeitung des KIEW-Moduls zeigt, dass das Studiengangsmanagement flexibel auf Rückmeldungen reagiert und Inhalte an die Bedürfnisse der Zielgruppe anpasst. Diese Bereitschaft zur Weiterentwicklung wird positiv wahrgenommen. Insgesamt handelt es sich bei den Änderungswünschen weniger um grundlegende Kritik, sondern eher um Optimierungsvorschläge im Sinne einer noch besseren Passung zwischen Angebot und studentischen Erwartungen.

4.2.7. Praxisbezug

Die Interviewpartner/innen wurden gefragt, inwiefern sie während ihres Praxissemesters einen Bezug zwischen Studium und Schulpraxis herstellen konnten oder ob sie sich grundsätzlich vorstellen können, Inhalte des Erweiterungsstudiengangs praktisch einzusetzen.

IP01 zeigt sich unsicher, ob er bereits Inhalte des Erweiterungsstudiengangs im Praxissemester anwenden könnte. Dies liegt auch daran, dass er noch keine klare Vorstellung vom Ablauf des Praxissemesters hat. Er ist jedoch der Meinung, dass insbesondere im Bereich der Verbraucherbildung Inhalte und Methoden vermittelt wurden, die sich gut in der Schule umsetzen lassen (IP01, Pos. 116–117).

IP02 hebt den starken Praxisbezug des Erweiterungsstudiengangs hervor, insbesondere im Themenfeld Nachhaltigkeit (IP02, Pos. 70–71). Sie geht davon aus, dass sie die gelernten Inhalte hätte anwenden können, wenn dies im Praxissemester möglich gewesen wäre. Auf Nachfrage berichtet sie jedoch, dass während ihres fünfmonatigen Praxissemesters kaum Wirtschaftsthemen im Sowi-Unterricht behandelt wurden, sondern politische Themen im Vordergrund standen (IP02, Pos. 77–78; 117–120). Ähnlich äußert sich IP03: Auch er berichtet, dass während seines Praxissemesters kaum Politik- oder Sozialwissenschaftskurse stattfanden und Wirtschaftsunterricht nicht angeboten wurde (IP03, Pos. 47–48). Auf Nachfrage erklärt er, dass dies auf Lehrkräftemangel zurückzuführen sei. Wirtschaft-Politik wurde an seiner Schule fachfremd unterrichtet, der Leistungskurs in der Oberstufe immerhin von einem Sowi-Fachlehrer (IP03, Pos. 52–56). IP04 sieht insbesondere in den Veranstaltungen "Ökonomie und Recht" sowie im „Planspiel zur Makroökonomie“ wenig direkten Praxisbezug (IP04, Pos. 236–238). Sie gibt jedoch zu bedenken, dass die Übertragung universitärer Inhalte in die Praxis nicht das primäre Ziel eines Studiums sein müsse. Dennoch habe sie im Erweiterungsstudiengang, anders als in anderen Didaktikseminaren ihrer Ausbildung, einen ungewöhnlich hohen Praxisbezug erlebt (IP04, Pos. 91–95). IP05 hebt ebenfalls den Praxisbezug des Erweiterungsstudiengangs positiv hervor. Besonders in Veranstaltungen wie KIEW und anderen Seminaren, in denen Unterrichtsentwürfe entwickelt und diskutiert wurden, sieht er einen großen Mehrwert (IP05, Pos. 89–90). Er fühlt sich durch den Erweiterungsstudiengang gut vorbereitet, um Wirtschaftsunterricht oder gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht kompetent zu gestalten (IP05, Pos. 154).

Die meisten Interviewpartner/innen nehmen den Erweiterungsstudiengang als praxisorientiert wahr, insbesondere bei konkreten Methoden. In der tatsächlichen Schulpraxis während des Praxissemesters konnten viele Inhalte mangels Gelegenheit (fehlende Wirtschaftskurse, Lehrkräftemangel) nicht ausprobiert werden. Studierende im Master oder Referendariat (z. B. IP06) schätzen den praktischen Nutzen des Erweiterungsstudiengangs stärker, da sie unmittelbaren Bezug zu den Anforderungen im Schuldienst herstellen können. Während einzelne Veranstaltungen nicht immer unmittelbar schulrelevant erscheinen (z. B. Ökonomie und Recht), wird insgesamt ein größerer Theorie-Praxis-Transfer wahrgenommen als in vergleichbaren Studienangeboten.

4.2.8. Würden die Befragten den Erweiterungsstudiengang weiterempfehlen?

IP01 würde den Erweiterungsstudiengang insbesondere Studierenden der Sozialwissenschaften empfehlen, sofern Interesse an wirtschaftlichen Themen besteht (IP01, Pos. 105). Gegenüber Studierenden anderer Fachrichtungen äußert IP01 jedoch Bedenken: Ohne sozialwissenschaftlichen Hintergrund sei eine Anrechnung von Leistungen kaum möglich, was zu einer spürbaren Mehrbelastung führen könne (s. o.). Zudem sehe er den Mehrwert des Erweiterungsstudiengangs für Studierende außerhalb der Sozialwissenschaften nicht klar (IP01, Pos. 106–110). IP03 und IP06 ergänzten ihre Empfehlung durch weitere Überlegungen: IP03 hält es für sinnvoll, den Erweiterungsstudiengang bereits im Bachelorstudium zu beginnen. Er sieht die Anrechnungsmöglichkeiten eher kritisch, was sich auch in seiner Schilderung seines Notenschnitts und der veränderten Perspektive auf das Studium widerspiegelt. Der Erweiterungsstudiengang habe ihm bewusster gemacht, warum und wofür er studiert (IP03, Pos. 184–195). Ob dies an der Haltung der Dozierenden liegt, die mehrheitlich selbst bereits unterrichtet haben oder aktuell unterrichten, wurde nicht erfragt, jedoch lässt sich eine Haltungsänderung erkennen. IP06 empfiehlt den Erweiterungsstudiengang besonders für Studierende, die sich zu Beginn ihres Studiums hinsichtlich ökonomischer Fachinhalte unsicher fühlen. Sie hebt hervor, dass der Erweiterungsstudiengang dabei helfe, ökonomische Inhalte fachlich fundiert und zugleich schülergerecht zu vermitteln. Ihre Empfehlung richtet sich daher nicht nur auf den individuellen Nutzen für die Studierenden selbst, sondern auch auf den späteren Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler (IP06, Pos. 197–209). Auch IP04 und IP05 sprechen eine Weiterempfehlung aus: IP04 empfindet die fehlenden Anrechnungsmöglichkeiten nicht als problematisch und hält ein Studium des Erweiterungsstudienganges trotz möglicher Mehrbelastung für gut machbar (IP04, Pos. 258–261). Sie betont zudem einen weiteren positiven Aspekt: Durch den Erweiterungsstudiengang werde interdisziplinäres Arbeiten gefördert. Sie berichtet, dass ein Kommilitone im Rahmen des Studiums eine Bachelorarbeit verfasst, die Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften miteinander verbindet (IP04, Pos. 272–274). IP05 hat den Studiengang bereits weiterempfohlen, berichtet jedoch, dass nur wenige seiner Kommiliton/innen seinem Rat gefolgt seien (IP05, Pos. 211–217).

Eine klare Empfehlung zum Erweiterungsstudiengang wird überwiegend mit persönlichen oder beruflichen Vorteilen begründet. Studierende der Sozialwissenschaften sehen einen unmittelbaren Nutzen durch Anrechnungsmöglichkeiten. Studierende anderer Fächer wie IP04 und IP05 bewerten die zusätzliche Belastung durch fehlende Anrechnungsmöglichkeiten als unproblematisch. Neben individuellen Vorteilen wird auch der pädagogische Nutzen für den späteren Unterricht als Argument für den Erweiterungsstudiengang genannt (besonders bei IP06).

4.3. Outputs des Studiengangs

Insgesamt sind bei Fertigstellung dieses Berichts nur wenige Absolvent/innen im Berufsleben, daher bot sich eine quantitative Erhebung unter diesen nicht an. Stand Mai 2025 wurden insgesamt 25 Abschlusszeugnisse ausgestellt (Auskunft des Prüfungsamtes, Stand 19. Mai 2025). Wie viele Studierende den Erweiterungsstudiengang wieder abgewählt haben, lässt sich anhand der uns zugänglichen Daten nicht feststellen. Zudem erschweren Datenschutzbestimmungen das Halten von Kontakten über die Studienzeit hinaus. Daher kann an dieser Stelle vor allem auf die Outputs im Praxissemester als Vorstufe des Referendariats abgehoben werden, die bei einer Interviewperson erhoben wurde. Die weitere Beforschung der beruflichen Verwertung des Erweiterungsstudiengangs im Vorbereitungsdienst („Referendariat“) und im frühen Berufsleben wären daher schwerpunktmäßig in einem Anschlussprojekt zu untersuchen.

IP06 hatte ihr Masterstudium bereits abgeschlossen und befand sich zum Zeitpunkt des Interviews im Vorbereitungsdienst. Sie berichtet, dass sowohl während ihres Praxissemesters als auch im Referendariat der Mangel an Lehrkräften für Sozialwissenschaften deutlich wurde (IP06, Pos. 257–265). Auch außerhalb des Sozialwissenschaftsunterrichts nimmt sie den Erweiterungsstudiengang als sehr praxisnah wahr. Sie schätzt, dass sie insbesondere in Hinblick auf ihre Unterrichtsbesuche (UB) besser vorbereitet ist, da an ihrem Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung (ZfSL, „Lehrerseminar“) im Fach Sozialwissenschaften mindestens ein Unterrichtsbesuch ökonomische Fachinhalte abdecken muss. Durch den Erweiterungsstudiengang fühlt sie sich dafür nun sicherer (IP06, Pos. 162–173).

5. Fazit

In den Interviews wird der Erweiterungsstudiengang insgesamt sehr positiv wahrgenommen. Er bietet eine gelungene Kombination aus theoretischem Grundlagenwissen und praxisnaher Ausbildung. Insbesondere die größere Praxisnähe im Vergleich zum Lehramtsstudium der Sozialwissenschaften stellt das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar. Dies bezieht sich zum einen auf die fachwissenschaftliche Ausbildung, die sich mehr an den später im Lehrkräfteberuf relevanten Kernlehrpläne bezieht, zum anderen aber die fachdidaktische Ausbildung durch ehemalige oder aktuelle Lehrkräfte. Trotz anfänglicher organisatorischer Herausforderungen bewerten die Studierenden sowohl Inhalte als auch Betreuung als hochwertig. Besonders leistungsstarke und motivierte Studierende nutzen den Erweiterungsstudiengang zur fachlichen Erweiterung und Verbesserung ihrer Berufschancen. Verbesserungsbedarf besteht vor allem in der Sichtbarkeit des Angebots für Studierende außerhalb der Sozialwissenschaften und bei einzelnen organisatorischen Abläufen. Insgesamt leistet der Erweiterungsstudiengang einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung zukünftiger Lehrkräfte im Bereich Wirtschaft und Sozialwissenschaften. Besonders deutlich werden dadurch aber auch generelle Aussagen über sozialwissenschaftliche Studiengänge, die indirekt durch die befragten Interviewpersonen als aus

ihrer Sicht als fachlich nicht ausreichend tief empfunden werden. In der Berufswelt als Basics angesehene Fähigkeiten wie das praktische Arbeiten mit Excel scheinen überraschenderweise ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Erweiterungsstudiengangs zu sein.

Quantitativ wie qualitativ zeigen sich sowohl extrinsische als auch intrinsische Motive für die Wahl des Erweiterungsstudienganges. Die quantitative Analyse zeigt ein gesteigertes Bewusstsein für die bessere Vorbereitung auf die Schulpraxis als zentrales Motiv, dies wird durch die Aussagen der Studierenden in den Interviews ebenso untermauert, jedoch werden hier auch intrinsische Motive wie fachliches Interesse oder dem Wunsch nach vertieftem Wissen beschrieben.

Beide Zugänge unterstreichen die positive Wahrnehmung des Studiengangs. Die quantitative Auswertung zeigte keinen Hinweis auf Indoktrination, weder die Selbstselektions- noch die Indoktrinationshypothese ließen sich belegen. Dies ist ein wichtiger Punkt mit Blick auf bildungspolitische Debatten. Vielmehr wiegt die qualitative Aussage, dass durch den Erweiterungsstudiengang nun gesellschaftsrelevante Themen innerhalb der Wirtschaftspolitik zum Beispiel verstanden werden und sich die Studierende nun in der Lage fühlen, bei solchen Themen ein Urteil zu fällen. Ebenso wirkt der Erweiterungsstudiengang ergänzend auf Praxisbezug, didaktische Fundierung und die thematische Vielfalt. Die Ergebnisse beider Erhebungsinstrumente zeigen, dass der Erweiterungsstudiengang von den Studierenden als beruflich wertvoll eingeschätzt wird. Auch wenn im Praxissemester nicht immer die Möglichkeiten bestehen, ökonomische Inhalte umzusetzen, so berichten die IP doch von einem hohen Maß an methodischer und fachlicher Vorbereitung und sehen sich dort auch im Vorteil gegenüber anderen Studierenden des Fach Sozialwissenschaften und auch Lehramtsanwärter/innen („Referendar/innen“).

Der Erweiterungsstudiengang wird von den Studierenden also insgesamt als sinnvolle und praxisorientierte Ergänzung ihres Lehramtsstudiums wahrgenommen. Die Kombination aus fachlicher Vertiefung und schulpraktischer Anwendbarkeit macht ihn attraktiv – vor allem für motivierte Studierenden mit wirtschaftswissenschaftlichen Interessen als auch für jene, die ihre beruflichen Chancen verbessern möchten. Trotz punktueller Herausforderungen zeigt sich, dass der Studiengang gut etabliert ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Kombination aus quantitativer Breite und qualitativer Tiefe der Erhebung liefert eine gute Grundlage für zukünftige Weiterentwicklungen.

5.1. Weiterentwicklung des Studiengangs

Der Studiengang erweist sich insgesamt für die Studierenden als Bereicherung. An manchen Stellen zeigte sich jedoch, dass es Potenzial für Verbesserungen gibt. Die in den Interviews geäußerte Kritik an einzelnen Aspekten der Lehrveranstaltungen wurden bereits teilweise aufgegriffen (4.2.4), allerdings besteht offenbar ein weiterer Bedarf an größerer inhaltlicher Tiefe und noch anspruchsvolleren Lehrveranstaltungen. Dies soll ab dem Wintersemester 2025/26 in die Lehre einfließen.

Verbesserungspotenzial sehen wir insbesondere auch beim Studiengangmarketing. Die bisherigen Online-Infoveranstaltungen des ZÖBIS in Webex scheinen nicht alle potenziell Interessierten zu erreichen, wie die Befragung der Studierenden zeigt. Daher - und weil das ZÖBIS mit dem Blog "Fundstück des Monats" weiter in die Öffentlichkeit treten will - wurden Anfang 2025 Social-Media-Kanäle auf den Plattformen LinkedIn und Instagram eingerichtet. Da sich im Bereich Kurznachrichtendienste (Twitter/X und andere) die Marktanteile stark verschoben und Studierende sich dort erfahrungsgemäß wenig bewegen, wurde dort kein Account eröffnet. Neben der Kommunikation über die Bloginhalte soll über die Social-Media-Accounts der Erweiterungsstudiengang beworben und so organisch in der Studierendenschaft bekannter werden. Ebenso sollte Werbung außerhalb der Veranstaltungen des ZÖBIS gemacht werden, z. B. in bildungswissenschaftlichen Seminaren oder Veranstaltungen der Psychologie.

5.2. Ausblick

Ein zusätzlicher Argumentationsstrang ergibt sich aus der aktuellen Entwicklung im Schulsystem, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Verbreitung von Gesamtschulen (Landesbetrieb Statistik 2022). Dort wird das Fach Gesellschaftslehre als integriertes Bündlungsfach unterrichtet, das Inhalte aus Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft-Politik vereint. Da dieses Fach fachübergreifend angelegt ist, kann es strukturell kaum von einer einzigen Lehrkraft mit vollständiger Fächerabdeckung unterrichtet werden. Die Problematik, dass es offensichtlich im Referendariat einen Bedarf an ökonomisch gut ausgebildeten Absolvent/innen gibt, der aber durch die bestehenden Studiengänge des Faches Sozialwissenschaften nicht gedeckt wird, wird durch das Interview mit der Referendar/in deutlich. Daraus lässt sich schließen, dass es auch unter der bestehenden Lehrkräfteschaft einen bestimmten Anteil gibt, der offen für eine Qualifikation im Bereich Ökonomik ist – eine Entwicklung, die vom Schulministerium in der Form mitgetragen wird, dass ab 2026 verstärkt die Universitäten in die Lehrkräftefortbildung generell eingebunden werden sollen.

Der Erweiterungsstudiengang entfaltet also eine wichtige systemische Funktion: Er ermöglicht es Lehramtsstudierenden, zusätzliche fachliche Kompetenzen im Bereich Wirtschaft zu erwerben, die durch die bisherigen sozialwissenschaftlichen Studiengänge in der Form nicht gewährleistet werden konnten und können - auch dann, wenn sie ursprünglich keine sozialwissenschaftliche Fachrichtung belegt hatten. Damit kann zumindest ein Teilbereich des Fachs Gesellschaftslehre, aber auch des Integrationsfach Wirtschaft-Politik nicht vollkommen fachfremd oder fachfern unterrichtet werden. Dies trägt zur Qualitätssicherung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht bei und kann auch bei der Lehrkräfteverteilung an Schulen angesichts hoher Quoten fachfremden Unterrichts in Wirtschaft-Politik zur Entlastung und passgenaueren Unterrichtsversorgung beitragen (MSB NRW 2022, 130).

Literaturverzeichnis

- Deci, Edward L. & Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik, 39, 2, 223–238.
- Espín, Antonio; Correa, Manuel; Ruiz-Villaverde, Alberto (2022): Economics students: Self-selected in preferences and indoctrinated in beliefs. In: International Review of Economics Education Volume 39, <https://doi.org/10.1016/j.iree.2021.100231>
- Graupe, Silja (2017): Beeinflussung und Manipulation in ökonomischen Lehrbüchern. Hintergründe und Beispiele, in: FGW (Hrsg.), FGW-Studie Neues ökonomisches Denken 05. http://fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/NOED-Studie-05-Graupe-A1-komplett-Web.pdf
- Großmann, Daniel; Wolbring, Tobias (Hrsg.) (2016): Evaluation von Studium und Lehre. Grundlagen, methodische Herausforderungen und Lösungsansätze. Wiesbaden.
- Haferkamp, Alexandra; Fetchenhauer, Detlef; Belschak, Frank; Enste, Dominik (2009): Efficiency versus fairness: The evaluation of labor market policies by economists and laypeople. In: Journal of Economic Psychology, Volume 30, Issue 4, 2009, 527-539, <https://doi.org/10.1016/j.joep.2009.03.010>
- Heckhausen, Jutta & Heckhausen, Heinz (Hrsg.) (2018): Motivation und Handeln. Springer-Verlag GmbH. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. (Springer) Berlin, Heidelberg.
- Helmke, Andreas (2022): Unterrichtsqualität und Professionalisierung. Hannover.
- Heublein, Ulrich; Hutzsch, Christopher; Schmelzer, Robert (2022): Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland. In: DZHW Brief, 5. https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2022.pdf
- Jacob, Robert; Christandl, Fabian; Fetchenhauer Detlef (2011): Economic experts or laypeople? How teachers and journalists judge trade and immigration policies. In: Journal of Economic Psychology, 32, 5, 662-671, <https://doi.org/10.1016/j.joep.2011.06.006>
- Kaiser, Tim; Oberrauch, Luis (2021): Economic education at the expense of indoctrination? Evidence from Germany. In: ZBW - Leibniz Information Centre for Economics. Kiel, Hamburg.
- Kaiser, Tim; Oberrauch, Luis, Seeber, Günther (2020): Measuring Economic Competence of secondary school students in Germany. In: Journal of Economic Education, 2020, <https://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3590986>.
- Krieger, Rainer (1990): Entwicklung von Werthaltungen. In: Hetzer, Hildegard; Todt, Eberhard; Seiffge-Krenke, Inge; Arbing, Roland (Hrsg.): Angewandte Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Heidelberg. u.a.O.
- Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2024): Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA. Schritt für Schritt. Wiesbaden.
- Landesbetrieb IT.NRW Statistik und IT-Dienstleistungen (Hrsg.) (2022): NRW: 39,8 Prozent mehr Gesamtschüler als vor zehn Jahren. [https://www.it.nrw/nrw-398-prozent-mehr-gesamtschueler-als-vor-zehn-jahren-17772#:~:text=D%C3%BCsseldorf%20\(IT.,\(damals%3A%20245%20594](https://www.it.nrw/nrw-398-prozent-mehr-gesamtschueler-als-vor-zehn-jahren-17772#:~:text=D%C3%BCsseldorf%20(IT.,(damals%3A%20245%20594)

Meier, Stephen, & Frey, Bruno. S. (2004): Do Business Students Make Good Citizens? In: International Journal of the Economics of Business, 11, 2, 141–163.

<https://doi.org/10.1080/1357151042000222492>

Meier, Stephen, & Frey, Bruno. S. (2005): Selfish and Indoctrinated Economists? In: European Journal of Law and Economics, 19, 165–171.

Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen: Das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen aus quantitativer Sicht. 2021/22. Düsseldorf 2022. (https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/quantita_2021.pdf)

Miragaya-Casillas, Cristina; Aguayo-Estremera, Raimund; Ruiz-Valverde, Alberto (2023): Self-selection or indoctrination in the study of (standard) economics: A systematic literature review. In: Theory and Research in Education, 21, 2, 176-196.

Land Nordrhein-Westfalen (2016): Lehramtss Zugangsverordnung 2016,

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=12808&anw_nr=2&aufgehoben=J&det_id=358811

Land Nordrhein-Westfalen (2021): Lehramtss Zugangsverordnung 2021,

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=34604&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=510110

Mayring, Philipp (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim.

Scott, James H.; Rothman, Mitchell. P. (1975): The effect of an introductory economics course on student political attitudes. In: Journal of Economic Education, 6, 2, 107-112.

Universität Paderborn (2023): Zahlenspiegel. Studierende und Abschlüsse 2023. Paderborn. online erschienen unter https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/zv/1-3/Statistiken/Studierendenspiegel_2023/3mm_Studierendenspiegel_2023.pdf

World Values Survey Association (2018): WVS-7 Germany Field Questionnaire 2017.

<https://www.worldvaluessurvey.org/WVSDocumentationWV7.jsp>

Tabellenanhang

Tabelle 3: *Studierte weitere Lehramtsfächer (ANOVA)*

	<u>0 (N=103)</u>	<u>1 (N=23)</u>	<u>p value</u>
<u>studiere_Sowi</u>			<u>0.027</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.932 (0.253)</u>	<u>0.783 (0.422)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>1.000 (1.000, 1.000)</u>	<u>1.000 (1.000, 1.000)</u>	
<u>studiere_Sprachen</u>			<u>0.091</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.544 (0.501)</u>	<u>0.348 (0.487)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>1.000 (0.000, 1.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 1.000)</u>	
<u>studiere_MINT</u>			<u>0.002</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.126 (0.334)</u>	<u>0.391 (0.499)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 1.000)</u>	
<u>studiere_GW</u>			<u>0.951</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.223 (0.418)</u>	<u>0.217 (0.422)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	
<u>studiere_andereFächer</u>			<u>0.201</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.068 (0.253)</u>	<u>0.000 (0.000)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	

Tabelle 4: Vor dem Studium besuchte Schulen (ANOVA)

	<u>0 (N=103)</u>	<u>1 (N=23)</u>	<u>p value</u>
<u>besucht HS</u>			<u>0.504</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.019 (0.139)</u>	<u>0.000 (0.000)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	
<u>besucht RS</u>			<u>0.111</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.194 (0.397)</u>	<u>0.348 (0.487)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 1.000)</u>	
<u>besucht Gym</u>			<u>0.674</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.786 (0.412)</u>	<u>0.826 (0.388)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>1.000 (1.000, 1.000)</u>	<u>1.000 (1.000, 1.000)</u>	
<u>besucht WiGym</u>			<u>0.498</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.019 (0.139)</u>	<u>0.043 (0.209)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	
<u>besucht Ausb</u>			<u>0.285</u>
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.049 (0.216)</u>	<u>0.000 (0.000)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	<u>0.000 (0.000, 0.000)</u>	

Tabelle 5: Personenmerkmale im Vergleich (ANOVA)

	<u>0 (N=103)</u>	<u>1 (N=23)</u>	<u>p value</u>
<u>Anzahl Bücher</u>			<u>0.315</u>
- <u>N-Miss</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	
- <u>Mean (SD)</u>	<u>2.480 (1.106)</u>	<u>2.739 (1.137)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>2.000 (2.000, 3.000)</u>	<u>3.000 (2.000, 3.500)</u>	
<u>Ihr.Geschlecht.</u>			<u>0.104</u>
- <u>N-Miss</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	
- <u>Mean (SD)</u>	<u>0.490 (0.502)</u>	<u>0.682 (0.477)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>0.000 (0.000, 1.000)</u>	<u>1.000 (0.000, 1.000)</u>	
<u>Ihr.Geburtsjahr.</u>			<u>< 0.001</u>
- <u>N-Miss</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	
- <u>Mean (SD)</u>	<u>2000.892 (2.457)</u>	<u>1998.636 (2.854)</u>	
- <u>Median (Q1, Q3)</u>	<u>2002.000 (2000.250, 2002.000)</u>	<u>1999.000 (1998.000, 2000.000)</u>	

Tabelle 6: Wirtschaftspolitische Einstellungen im Vergleich (ANOVA)

	<u>0 (N=103)</u>	<u>1 (N=23)</u>	<u>p value</u>
<u>In unserer Gesellschaft muss jeder für sich schauen..dass er auf einen grünen Zweig kommt..Es hilft nicht viel..sich mit anderen zusammenzuschließen..um politisch oder gewerkschaftlich für seine Sache zu kämpfen.</u>			<u>0.753</u>
- N-Miss	<u>2</u>	<u>1</u>	
- Mean (SD)	<u>0.594 (0.666)</u>	<u>0.545 (0.596)</u>	
- Median (Q1, Q3)	<u>0.000 (0.000, 1.000)</u>	<u>0.500 (0.000, 1.000)</u>	
<u>Die Wirtschaft funktioniert nur..wenn die Unternehmer gute Gewinne machen..Und das kommt letzten Endes allen zugute.</u>			<u>0.902</u>
- N-Miss	<u>2</u>	<u>0</u>	
- Mean (SD)	<u>1.455 (0.714)</u>	<u>1.435 (0.788)</u>	
- Median (Q1, Q3)	<u>2.000 (1.000, 2.000)</u>	<u>1.000 (1.000, 2.000)</u>	
<u>Der Staat muss dafür sorgen..dass jeder Arbeit hat und die Preise stabil bleiben..auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen.</u>			<u>0.587</u>
- N-Miss	<u>4</u>	<u>0</u>	
- Mean (SD)	<u>1.778 (0.722)</u>	<u>1.870 (0.757)</u>	
- Median (Q1, Q3)	<u>2.000 (1.000, 2.000)</u>	<u>2.000 (1.500, 2.000)</u>	
<u>Der Staat muss dafür sorgen..dass man auch bei Krankheit..Not..Arbeitslosigkeit und im Alter ein gutes Auskommen hat.</u>			<u>0.777</u>

- N-Miss	1	0
- Mean (SD)	2.706 (0.519)	2.739 (0.449)
- Median (Q1, Q3)	3.000 (2.000, 3.000)	3.000 (2.500, 3.000)
<u>Wenn die Leistungen der sozialen Sicherung wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall Arbeitslosenunterstützung und Frührenten so hoch sind wie jetzt führt dies nur dazu dass die Leute nicht mehr arbeiten wollen</u>		0.173
- N-Miss	3	0
- Mean (SD)	1.210 (0.820)	0.957 (0.706)
- Median (Q1, Q3)	1.000 (1.000, 2.000)	1.000 (0.500, 1.000)
<u>Insgesamt genießt man einen sehr hohen Lebensstandard in Deutschland.</u>		0.204
- N-Miss	2	0
- Mean (SD)	2.416 (0.682)	2.609 (0.499)
- Median (Q1, Q3)	3.000 (2.000, 3.000)	3.000 (2.000, 3.000)
<u>Die wirtschaftlichen Gewinne werden in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.</u>		0.875
- N-Miss	2	0
- Mean (SD)	1.198 (0.664)	1.174 (0.650)
- Median (Q1, Q3)	1.000 (1.000, 2.000)	1.000 (1.000, 2.000)
<u>Selbst wenn man es wollte könnte man die sozialen Ungleichheiten kaum geringer machen als sie bei uns in Deutschland sind.</u>		0.417

- N-Miss	<u>5</u>	<u>0</u>
- Mean (SD)	<u>1.184 (0.778)</u>	<u>1.043 (0.562)</u>
- Median (Q1, Q3)	<u>1.000 (1.000, 2.000)</u>	<u>1.000 (1.000, 1.000)</u>
<u>Nur.wenn.die.Unterschiede.im.Einkommen.und.im.sozialen.Ansehen.groß.genug.sind..gibt.es.auch.einen.Anreiz.für.persönliche.Leistungen.</u>		<u>0.667</u>
- N-Miss	<u>6</u>	<u>0</u>
- Mean (SD)	<u>1.258 (0.916)</u>	<u>1.348 (0.832)</u>
- Median (Q1, Q3)	<u>1.000 (1.000, 2.000)</u>	<u>2.000 (1.000, 2.000)</u>
<u>Die.Rangunterschiede.zwischen.den.Menschen.sind.akzeptabel.weil.sie.im.Wesentlichen.ausdrücken..was.man.aus.den.Chancen..die.man.hatte..gemacht.hat.</u>		<u>0.775</u>
- N-Miss	<u>3</u>	<u>0</u>
- Mean (SD)	<u>1.200 (0.921)</u>	<u>1.261 (0.915)</u>
- Median (Q1, Q3)	<u>1.000 (0.750, 2.000)</u>	<u>1.000 (0.500, 2.000)</u>
<u>Ich.finde.die.sozialen.Unterschiede.in.unserem.Land.im.Großen.und.Ganzen.gerecht.</u>		<u>0.594</u>
- N-Miss	<u>2</u>	<u>0</u>
- Mean (SD)	<u>1.059 (0.846)</u>	<u>0.957 (0.767)</u>
- Median (Q1, Q3)	<u>1.000 (0.000, 2.000)</u>	<u>1.000 (0.000, 1.500)</u>

Tabelle 7: Allgemeine Studienmotive Lehramt

	<u>0 (N=103)</u>	<u>1 (N=23)</u>	<u>p value</u>
<u>LA FÄHIGKEIT</u>			<u>0.747</u>
- N-Miss	<u>5</u>	<u>0</u>	
- Mean (SD)	<u>2.263 (0.359)</u>	<u>2.235 (0.462)</u>	
- Median (Q1, Q3)	<u>2.200 (2.000, 2.600)</u>	<u>2.200 (1.900, 2.500)</u>	
<u>LA PÄDAGOGINT</u>			<u>0.377</u>
- N-Miss	<u>5</u>	<u>0</u>	
- Mean (SD)	<u>2.587 (0.428)</u>	<u>2.500 (0.396)</u>	
- Median (Q1, Q3)	<u>2.667 (2.375, 2.958)</u>	<u>2.500 (2.167, 2.917)</u>	

Tabelle 8: Studienwahlmotiv "relevante Lehrinhalte", deskriptive Statistik

	<u>var</u>	<u>n</u>	<u>mean</u>	<u>sd</u>	<u>me-</u>	<u>trimme</u>	<u>ma</u>	<u>mi</u>	<u>ma</u>
	<u>s</u>				<u>dian</u>	<u>d</u>	<u>d</u>	<u>n</u>	<u>x</u>
<u>Sowi Lehrinhalte-relevant</u>	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>2.096</u>	<u>0.597</u>	<u>2</u>	<u>2.1200</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>3</u>
		<u>1</u>	<u>8</u>	<u>5</u>					
<u>EW Lerninhalte-relevant</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>2.225</u>	<u>0.617</u>	<u>2</u>	<u>2.2800</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>3</u>
		<u>1</u>	<u>8</u>	<u>0</u>					

Tabelle 9: Vergleich Studienwahlmotiv "relevante Lehrinhalte", Paired t-test

Null Value Considered: 0						
		sample estimate		confidence: 0.95		confidence: 0.95
t	df	p-value	mean of the differences	lower	upper	
-1.6803	30	0.1033	-0.1290	-0.2859	0.0278	

Tabelle 10: Studienwahlmotiv "angemessener Schwierigkeitsgrad", deskriptive Statistik

	vars	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max
Sowi Schwierigkeitsgradangemessen	1	31	2.2258	0.6688	2	2.2800	0.0000	1	3
EW Schwierigkeitsgradangemessen	2	31	2.3548	0.7094	2	2.4400	1.4826	0	3

Tabelle 11: Vergleich Studienwahlmotiv "angemessener Schwierigkeitsgrad", Paired t-test

Null Value Considered: 0						
		sample estimate		confidence: 0.95		confidence: 0.95
t	df	p-value	mean of the differences	lower	upper	
-1.2778	30	0.2111	-0.1290	-0.3353	0.0772	

Tabelle 12: Studienwahlmotiv "Lerneffekt", deskriptive Statistik

	vars	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max
Sowi Lerneffektsehrgroß	1	31	1.9032	0.7897	2	1.9200	1.4826	0	3
EW Lerneffektsehrgroß	2	31	2.0968	0.7897	2	2.1600	1.4826	0	3

Tabelle 13: Vergleich Studienwahlmotiv "Lerneffekt", Paired t-test

Null Value Considered: 0						
		sample estimate		confidence: 0.95		confidence: 0.95
t	df	p-value	mean of the differences	lower	upper	
-1.5323	30	0.1359	-0.1935	-0.4515	0.0644	

Tabelle 14: Studienwahlmotiv "Praxisvorbereitung", deskriptive Statistik

	var	n	mean	sd	me-	trimme	mad	mi	ma
	s				dian	d		n	x
Sowi Schulpraxisvorbe-	1	3	1.419	0.764	1	1.4400	1.482	0	3
reitet		1	4	8			6		
EW Schulpraxisvorbere-	2	3	1.709	0.692	2	1.6800	0.000	0	3
itet		1	7	5			0		

Tabelle 15: Vergleich Studienwahlmotiv "Praxisvorbereitung", Paired t-test

Null Value Considered: 0						
		sample estimate		confidence: 0.95		confidence: 0.95
t	df	p-value	mean of the differences	lower	upper	
-2.5156	30	0.0175 *	-0.2903	-0.5260	-0.0546	

Note:

Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Tabelle 16: Reliabilität der Items zu wirtschaftspolitischen Einstellungen

Cron-	Cronbach's	Gutt-	average	S/N	ase	mea	sd	me-
bach's	Standar-	man's	_r			n		dian
Alpha	dized Al-	Lambda						_r
	pha	6						
0.7115	0.7060	0.7259	0.1792	2.401	0.024	1.179	0.378	0.1684
				4	5	3	6	

Tabelle 17: Regressionskoeffizienten, abh. Variable: liberale Einstellungen

	<u>Estimate</u>	<u>Std. Error</u>	<u>t value</u>	<u>Pr(> t)</u>	<u>2.5 %</u>	<u>97.5 %</u>
<u>(Intercept)</u>	<u>13.0898</u>	<u>0.6679</u>	<u>19.5974</u>	<u>9.6510e-29</u> <u>***</u>	<u>11.7554</u>	<u>14.4241</u>
<u>Jahr</u>	<u>-0.4990</u>	<u>0.4067</u>	<u>-1.2269</u>	<u>0.2244</u>	<u>-1.3115</u>	<u>0.3135</u>

Note:

Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Tabelle 18: Interviewfragen

Hauptfrage	Unterfragen Ebene 1
1. Welches Lehramt studieren Sie und welche Fächerkombination haben Sie?	1.1 Sowi-Studierende Rückfragen nach der Vertiefung
2. Wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?	2.1 Mit welchem Notenschnitt werden Sie dies voraussichtlich tun?
3. Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?	3.1 Wie sind Sie auf den Studiengang aufmerksam geworden?
	3.2 Warum haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
4. In wie vielen Semestern haben Sie den Erweiterungsstudiengang abgeschlossen, oder in wie vielen Semestern werden Sie den Erweiterungsstudiengang abschließen?	
5. Wie haben Sie den Erweiterungsstudiengang wahrgenommen?	5.1 Welche Inhalte haben Sie als besonders wichtig empfunden?
	5.2 Welche Veranstaltungen würden Sie überarbeiten und wenn ja, wie?
	5.3 Was nehmen Sie aus dem Erweiterungsstudiengang mit in die spätere praktische Tätigkeit?
	5.4 Startschwierigkeiten: Wie wurden diese gelöst?
	5.5 Wahrgenommene Schwierigkeiten?
6. Würden Sie Ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen empfehlen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?	

Tabelle 19: Codesystem

Obercode	Subcode 1. Ebene	Subcode 2. Ebene	Subcode 3. Ebene
Lehramt	GymGe		
Fächerkombination	Deutsch		
	Englisch		
	Geschichte		
	Sozialwissenschaften		
	Vertiefung Wirtschaft		
Dauer Studium	Regelstudienzeit		
	über Regelstudienzeit		
	ungenau Angabe		
Notendurchschnitt	1 bis 1,9		
	2 bis 2,9		
	Zufriedenheit		
Entschluss EWG	Warum EWG?	Extrinsisch	
		Intrinsisch	
	Wie wurden Sie auf den EWG aufmerksam?		
Wahrnehmung EWG	Wahrnehmung des Studienganges.	Prüfungsaufwand	
		Zufriedenheit	
	Startschwierigkeiten	Problemlösung	Nachteilig
			Vorteilhaft
		Organisatorisch	Modulhandbuch
			Probleme in Seminaren
			Prüfungsformate
	Anrechnungen		
Besondere Inhalte	Allgemeines Mehrwissen im wirtschaftlichen Bereich.		
	Forschungsmethoden		

		Verbraucherbildung	
		Ökonomie und Recht	
		KIEW im Lehramt	
	Überarbeitung von Veranstaltungen	Alternatives Wirtschaften	
		Einführung Managementlehre	
		KIEW im Lehramt	
		Ökonomie und Recht	
	Praxisbezug	Studiengang hat keinen Praxisbezug.	
		Der Studiengang hat einen Praxisbezug.	
		Ich konnte praktische Inhalte anwenden.	
		Ich habe mich nicht getraut ...	
		Ich hatte keine Möglichkeit, Inhalte auf die Praxis anzuwenden.	
		Ich kann die Inhalte nicht auf die Praxis anwenden.	
		Ich kann die Inhalte auf die Praxis anwenden.	
Weiterempfehlung	Abraten		
	Klare Weiterempfehlung		
	Tipps für Werbung EWG		

Liebe Studierende,

mit dem folgenden Fragebogen würden wir gerne die Studienfächer Sozialwissenschaften und den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft evaluieren. Die Teilnahme und alle Angaben sind **freiwillig**; die Datenerhebung ist **anonym**; gewonnene Daten werden **nur zu Forschungszwecken** erhoben.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Um Dopplungen zu vermeiden, geben Sie bitte die folgenden Daten ein, die einen anonymisierten, individuellen Code erzeugen! Mit diesem Code können wir spätere Fragebögen mit diesem matchen.

Der Tag im Monat, an dem Ihre Mutter Geburtstag hat: ___ ___ (*Beispiel: 3. Mai -> 0 3*)

Die letzten beiden Buchstaben des Vornamens Ihres Großvaters: ___ ___ (*Beispiel: Horst -> s t*)

Der erste und zweite Buchstabe Ihres Geburtsorts: ___ ___ (*Beispiel Siegen -> s i*)

1. Auf welche Schulform studieren Sie?

- HRSGe
- GymGe
- BK

2. Ich studiere... (Mehrfachauswahl möglich)

- Sozialwissenschaften
- Erweiterungsstudiengang Wirtschaft im Lehramt
- Wirtschaftswissenschaften auf BK (Modell A oder B)
- Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, usw.)
- Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik
- Geisteswissenschaften (Geschichte, Erdkunde, Philosophie, Religion)
- andere Fächer (Kunst, Sport, usw.)

3. Bisher habe ich folgende Schulform(en) besucht... (Mehrfachauswahl möglich)

- Hauptschule
- Realschule
- Allgemeinbildendes Gymnasium
- Wirtschaftsgymnasium
- Kaufmännische Ausbildung/Berufsschule
- andere Schulform: _____

4. Anzahl der Bücher in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind:

- 0 – 10
- 11 – 25
- 26 – 100
- 101 – 200
- mehr als 200

5. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft im Lehramt studieren: Ich habe den Erweiterungsstudiengang gewählt, weil... *(ansonsten weiter mit 6.)*

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
ich mir später bessere Einstellungschancen erhoffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich denke, dass ökonomische Inhalte in Zukunft eine größere Rolle in der Schule spielen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mir in der Familie nahegelegt wurde, den Erweiterungsstudiengang zu wählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mir von Freunden und Bekannten zum Erweiterungsstudiengang geraten wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Erweiterungsstudiengang nicht so anstrengend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Erweiterungsstudiengang leichter ist als andere Studiengänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich denke, dass ich im Erweiterungsstudiengang ohne große Mühe durchkomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich viel im Erweiterungsstudiengang dazulernen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich mich gerne mit den Inhalten des Erweiterungsstudiengangs beschäftige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökonomik wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich die Inhalte des Erweiterungsstudiengangs interessant finde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich im Erweiterungsstudiengang viel Wissen erwerben möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Ich habe das Lehramtsstudium **allgemein** ausgewählt, weil...

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
ich gut erklären kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich fachliche Inhalte interessant vermitteln kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich denke, dass ich eine gute Lehrerin/ ein guter Lehrer sein werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mir schon häufiger zurückgemeldet wurde, Dinge verständlich erklären zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich schon häufiger für meine Geduld beim Erklären von Sachverhalten gelobt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Entwicklung von Persönlichkeiten mir ein echtes Anliegen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich einen Beruf ausüben möchte, in dem ich die Erziehung von Jugendlichen mitgestalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es mir Spaß macht, die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mitzugestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
es für mich wichtig ist, einen Beitrag zur Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu leisten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich mit Kindern und Jugendlichen gut zurechtkomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. In wie weit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
In unserer Gesellschaft muss jeder für sich schauen, dass er auf einen grünen Zweig kommt. Es hilft nicht viel, sich mit anderen zusammenzuschließen, um politisch oder gewerkschaftlich für seine Sache zu kämpfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wirtschaft funktioniert nur, wenn die Unternehmer gute Gewinne machen. Und das kommt letzten Endes allen zugute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Arbeit hat und die Preise stabil bleiben, auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass man auch bei Krankheit, Not, Arbeitslosigkeit und im Alter ein gutes Auskommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Leistungen der sozialen Sicherung wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Arbeitslosenunterstützung und Frührenten so hoch sind wie jetzt, führt dies nur dazu, dass die Leute nicht mehr arbeiten wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt genießt man einen sehr hohen Lebensstandard in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbst wenn man es wollte, könnte man die sozialen Ungleichheiten kaum geringer machen, als sie bei uns in Deutschland sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur wenn die Unterschiede im Einkommen und im sozialen Ansehen groß genug sind, gibt es auch einen Anreiz für persönliche Leistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rangunterschiede zwischen den Menschen sind akzeptabel, weil sie im Wesentlichen ausdrücken, was man aus den Chancen, die man hatte, gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als letztes benötigen wir noch einige persönliche Angaben:

8. Ihr Geschlecht:

- männlich
- weiblich
- divers

9. Ihr Geburtsjahr: _____

10. Migrationshintergrund (bitte frei lassen, wenn nichts zutrifft):

- Ich bin im Ausland geboren.
- Meine Mutter und mein Vater sind beide im Ausland geboren.

- Nur meine Mutter oder nur mein Vater ist im Ausland geboren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Liebe Studierende,

mit dem folgenden Fragebogen würden wir gerne die Studienfächer Sozialwissenschaften und den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft evaluieren. Die Teilnahme und alle Angaben sind **freiwillig**; die Datenerhebung ist **anonym**; gewonnene Daten werden **nur zu Forschungszwecken** erhoben.

Die Bearbeitung des Fragebogens wird ca. fünf Minuten dauern.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Um Dopplungen zu vermeiden, geben Sie bitte die folgenden Daten ein, die einen anonymisierten, individuellen Code erzeugen! Mit diesem Code können wir spätere Fragebögen mit diesem matchen.

Der Tag im Monat, an dem Ihre Mutter Geburtstag hat: ___ ___ (*Beispiel: 3. Mai -> 0 3*)

Die letzten beiden Buchstaben des Vornamens Ihres Großvaters: ___ ___ (*Beispiel: Horst -> s t*)

Der erste und zweite Buchstabe Ihres Geburtsorts: ___ ___ (*Beispiel Siegen -> s i*)

1. In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum ökonomischen Teil des Sowi-Studiums zu (*ohne Erweiterungsstudiengang!*)?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Die Lehrinhalte empfinde ich als relevant für das Studienziel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schwierigkeitsgrad ist angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Lerneffekt empfinde ich insgesamt als sehr groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich gut auf die Schulpraxis vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 1:

2. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft studieren: In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Erweiterungsstudiengang zu? (ansonsten weiter mit 4.)

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Die Lehrinhalte empfinde ich als relevant für das Studienziel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schwierigkeitsgrad ist angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Lerneffekt empfinde ich insgesamt als sehr groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich gut auf die Schulpraxis vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 2:

3. In wie weit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
In unserer Gesellschaft muss jeder für sich schauen, dass er auf einen grünen Zweig kommt. Es hilft nicht viel, sich mit anderen zusammenzuschließen, um politisch oder gewerkschaftlich für seine Sache zu kämpfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wirtschaft funktioniert nur, wenn die Unternehmer gute Gewinne machen. Und das kommt letzten Endes allen zugute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Arbeit hat und die Preise stabil bleiben, auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass man auch bei Krankheit, Not, Arbeitslosigkeit und im Alter ein gutes Auskommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Leistungen der sozialen Sicherung wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Arbeitslosenunterstützung und Frührenten so hoch sind wie jetzt, führt dies nur dazu, dass die Leute nicht mehr arbeiten wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt genießt man einen sehr hohen Lebensstandard in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbst wenn man es wollte, könnte man die sozialen Ungleichheiten kaum geringer machen, als sie bei uns in Deutschland sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur wenn die Unterschiede im Einkommen und im sozialen Ansehen groß genug sind, gibt es auch einen Anreiz für persönliche Leistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rangunterschiede zwischen den Menschen sind akzeptabel, weil sie im Wesentlichen ausdrücken, was man aus den Chancen, die man hatte, gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Liebe Studierende,

mit dem folgenden Fragebogen würden wir gerne die Studienfächer Sozialwissenschaften und den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft evaluieren. Die Teilnahme und alle Angaben sind **freiwillig**; die Datenerhebung ist **anonym**; gewonnene Daten werden **nur zu Forschungszwecken** erhoben.

Die Bearbeitung des Fragebogens wird ca. fünf Minuten dauern.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Um Dopplungen zu vermeiden, geben Sie bitte die folgenden Daten ein, die einen anonymisierten, individuellen Code erzeugen! Mit diesem Code können wir spätere Fragebögen mit diesem matchen.

Der Tag im Monat, an dem Ihre Mutter Geburtstag hat: ___ ___ (*Beispiel: 3. Mai -> 0 3*)

Die letzten beiden Buchstaben des Vornamens Ihres Großvaters: ___ ___ (*Beispiel: Horst -> s t*)

Der erste und zweite Buchstabe Ihres Geburtsorts: ___ ___ (*Beispiel Siegen -> s i*)

1. Auf welche Schulform studieren Sie?

- HRSGe
- GymGe
- BK

2. Ich studiere... (Mehrfachauswahl möglich)

- Sozialwissenschaften
- Erweiterungsstudiengang Wirtschaft im Lehramt
- Wirtschaftswissenschaften auf BK (Modell A oder B)
- Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, usw.)
- Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik
- Geisteswissenschaften (Geschichte, Erdkunde, Philosophie, Religion)
- andere Fächer (Kunst, Sport, usw.)

3. In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum ökonomischen Teil des Sowi-Studiums zu (*ohne Erweiterungsstudiengang!*)?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Die Lehrinhalte empfinde ich als relevant für das Studienziel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schwierigkeitsgrad ist angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Lerneffekt empfinde ich insgesamt als sehr groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich gut auf die Schulpraxis vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 1:

4. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft studieren: In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Erweiterungsstudiengang zu? (ansonsten weiter mit 5.)

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Die Lehrinhalte empfinde ich als relevant für das Studienziel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schwierigkeitsgrad ist angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Lerneffekt empfinde ich insgesamt als sehr groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich gut auf die Schulpraxis vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 4:

5. In wie weit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
In unserer Gesellschaft muss jeder für sich schauen, dass er auf einen grünen Zweig kommt. Es hilft nicht viel, sich mit anderen zusammenzuschließen, um politisch oder gewerkschaftlich für seine Sache zu kämpfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wirtschaft funktioniert nur, wenn die Unternehmer gute Gewinne machen. Und das kommt letzten Endes allen zugute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Arbeit hat und die Preise stabil bleiben, auch wenn deswegen die Freiheiten der Unternehmer eingeschränkt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat muss dafür sorgen, dass man auch bei Krankheit, Not, Arbeitslosigkeit und im Alter ein gutes Auskommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Leistungen der sozialen Sicherung wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Arbeitslosenunterstützung und Frührenten so hoch sind wie jetzt, führt dies nur dazu, dass die Leute nicht mehr arbeiten wollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt genießt man einen sehr hohen Lebensstandard in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbst wenn man es wollte, könnte man die sozialen Ungleichheiten kaum geringer machen, als sie bei uns in Deutschland sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur wenn die Unterschiede im Einkommen und im sozialen Ansehen groß genug sind, gibt es auch einen Anreiz für persönliche Leistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rangunterschiede zwischen den Menschen sind akzeptabel, weil sie im Wesentlichen ausdrücken, was man aus den Chancen, die man hatte, gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft studieren und das Praxissemester bereits absolviert, haben: In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Erweiterungsstudiengang zu?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Ich habe ökonomische Methoden in meinem Unterricht genutzt, die ich im Erweiterungsstudiengang kennengelernt habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich war in meiner ökonomischen Fachlichkeit sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe die Lehrinhalte des Erweiterungsstudienganges in meinem Studienprojekt eingesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 6:

7. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft studieren und das Praxissemester noch nicht absolviert, haben: In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Erweiterungsstudiengang zu?

	trifft gar nicht zu	trifft sehr begrenzt zu	trifft weitgehend zu	trifft völlig zu
Ich plane ökonomische Methoden anzuwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in der ökonomischen Fachlichkeit gut vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich plane ökonomische Methoden in meinem Studienprojekt zu untersuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 7:

8. Falls Sie den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft studieren: Welche Kurse haben Sie als besonders gewinnbringend empfunden? Geben Sie weiterhin an, in welchem Semester (z. B. Sommer 22, Winter 22/23) Sie die Kurse belegt haben und wieviel durchschnittliche Vor- und Nachbereitungszeit Sie im Schnitt pro Woche investiert haben.

Lehrveranstaltung	gewinnbringend	weniger gewinnbringend	Vor- und Nachbereitungszeit in Minuten	In welchem Semester belegt?
Verbraucherbildung				
Alternatives Wirtschaften und Nachhaltigkeit				
KIEW im Lehramt				
Ökonomie und Recht				
Ökonomische Methoden				

Evtl. weitere Kommentare zu den Angaben in 6:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Interviewtranskriptionen

Interview 1

1	[0:00:00.0] Transcription for 1. Interview 04.07.23.mp4
2	SPEAKER_00
3	[0:00:01.0] - So, die Aufzeichnung habe ich jetzt gestartet. Also herzlich willkommen zu einer qualitativen Studie bzw.
4	[0:00:10.0] - qualitative Interviewstudie zur Evaluation des Erweiterungsstudiengangs.
5	[0:00:18.0] - Es geht wirklich nur darum, dass wir die einzelnen Geschichten hinter den Studierenden des Erweiterungsstudiengangs erfahren.
6	[0:00:27.0] - Bis jetzt haben wir es nur quantitativ evaluiert. Jetzt wollen wir es auch qualitativ ein bisschen untermauern, was wir bis jetzt herausgelesen haben.
7	[0:00:37.0] - Und deswegen meine erste Frage, wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?
8	SPEAKER_01
9	[0:00:47.0] - Also mein gesamtes Studium oder jetzt das vom Erweiterungsstudiengang?
10	SPEAKER_00
11	[0:00:51.0] - Sowohl als auch.
12	SPEAKER_01
13	[0:00:53.0] - Also den Erweiterungsstudiengang werde ich jetzt hoffentlich in diesem Semester dann abschließen.
14	[0:00:57.0] - Also ich habe jetzt noch einen Kurs offen und dann bin ich damit eigentlich durch, wenn das alles klappt.
15	[0:01:04.0] - Und mein gesamtes Studium, also ich bin jetzt im Master, werde ich dann hoffentlich nächstes Jahr im Sommersemester abschließen können.
16	SPEAKER_00
17	[0:01:11.0] - Also würden Sie wahrscheinlich nächstes Jahr im November ins Ref starten wollen?
18	SPEAKER_01
19	[0:01:17.0] - Ja, wenn das klappt, ja.
20	SPEAKER_00
21	[0:01:19.0] - Ja, das wäre schön. Mit welchem Notendurchschnitt werden Sie voraussichtlich abschließen?
22	SPEAKER_01
23	[0:01:31.0] - Also im Master weiß ich das jetzt nicht genau. Da stehen natürlich auch noch einige Prüfungen aus, auch gerade jetzt in diesem Semester.
24	[0:01:38.0] - Deswegen ist es schwierig, da einen Durchschnitt zu haben.
25	[0:01:41.0] - Also im Bachelor hatte ich, glaube ich, am Ende einen Durchschnitt von 1,8.
26	SPEAKER_00
27	[0:01:46.0] - Sehr schön. Können Sie das im Erweiterungsstudiengang, können Sie da sagen, sind Sie da ungefähr?

28	[0:01:54.0] - Gut, eine Leistung fehlt ja noch.
29	SPEAKER_01
30	[0:01:56.0] - Ja, also ich habe natürlich einiges auch angerechnet bekommen.
31	[0:02:01.0] - Da weiß ich jetzt die Noten nicht mehr so ganz, aber zumindest in Verbraucherbildung und in kontextualer Ökonomik hieß das, glaube ich,
32	[0:02:12.0] - da stand auf jeden Fall immer eine 1 vor. Also 1,3 und 1,7, glaube ich immer.
33	SPEAKER_00
34	[0:02:18.0] - Also wird das dann wahrscheinlich, wenn Sie viel angerechnet bekommen haben, dann auch in die Richtung tendieren. Vermutlich.
35	SPEAKER_01
36	[0:02:26.0] - Ja.
37	SPEAKER_00
38	- Okay. Was haben Sie für Fächerkombinationen?
39	SPEAKER_01
40	[0:02:31.0] - Deutsch und Sozialwissenschaften.
41	SPEAKER_00
42	[0:02:32.0] - Deutsch und Sozialwissenschaften. Und bei den Sozialwissenschaften, da kann man ja auch nochmal Vertiefungen wählen.
43	[0:02:41.0] - Für welche Vertiefungen hatten Sie sich entschieden im Bachelor?
44	SPEAKER_01
45	[0:02:45.0] - Wirtschaft auch.
46	SPEAKER_00
47	[0:02:47.0] - Auch Wirtschaft. Und warum bzw. wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
48	[0:03:03.0] - Haben Sie auch eine Frage gehört? Hören Sie mich? Hallo?
49	SPEAKER_01
50	[0:03:23.0] - Ja, jetzt war ich, glaube ich, kurz weg. Ich habe zumindest nichts mehr verstanden von Ihrer Seite aus.
51	[0:03:28.0] - Also die letzte Frage, die ich verstanden hatte, war, welche Vertiefungen ich hatte im Bachelor und da hatte ich Wirtschaft genommen als Vertiefung.
52	SPEAKER_00
53	[0:03:35.0] - Genau, das hatte ich gehört. Haben Sie sich deswegen, weil Sie Wirtschaft studiert haben bzw. die Vertiefung Wirtschaft haben, haben Sie sich genau deswegen dann auch für den Erweiterungsstudiengang entschieden,
54	[0:03:49.0] - weil Sie da dachten, ich könnte vielleicht mehr machen? Oder warum haben Sie sich dafür entschieden, den Erweiterungsstudiengang noch draufzupacken?
55	SPEAKER_01

56	[0:04:01.0] - Ja, ich habe gedacht, das passt eigentlich ganz gut, weil ich ja die Wirtschaftsvertiefung auch schon hatte.
57	[0:04:07.0] - Weil gerade auch, also ich sage mal Wirtschaft und Politik, das waren halt die Sachen aus dem Sozialwissenschaftenstudium, die mich auch am meisten interessiert haben, sage ich mal.
58	[0:04:16.0] - Und als ich dann die Wirtschaftsvertiefung gewählt hatte und dann gesehen hatte, dass auch noch sogar ein Erweiterungsstudiengang da angeboten wird im Wirtschaftsbereich,
59	[0:04:24.0] - dann habe ich gedacht, das passt eigentlich ganz gut, um ja praktisch da noch weiter drauf aufzubauen.
60	[0:04:30.0] - Und es hat natürlich auch, so wurde es ja zumindest anfangs auch kommuniziert, dass das ja auch, ich sage mal, eine höhere Chance hat dann nachher bei Einstellungen oder wie auch immer.
61	[0:04:40.0] - Also, dass man ja auch noch eine, ich sage mal, eine bessere Ausbildung dann dadurch hat, eine Profiltiefung auch noch.
62	[0:04:48.0] - Und das sind natürlich dann auch Gründe, die da noch reingespielt haben.
63	[0:04:51.0] - Aber dadurch, dass ich ja auch Wirtschaft schon in der Vertiefung gewählt hatte, konnte ich mir einiges auch schon anrechnen lassen.
64	[0:04:57.0] - Und dann habe ich gedacht, dann ist das eigentlich, also habe ich das als ganz sinnvoll empfunden, da dann praktisch noch ein bisschen was draufzusatteln und dann auch noch den Erweiterungsstudiengang zu belegen.
65	SPEAKER_00
66	[0:05:07.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
67	SPEAKER_01
68	[0:05:13.0] - Also, ich bin jetzt im Erweiterungsstudiengang im vierten Semester, also vor zwei Jahren, also 2021 war das, als er ziemlich neu rauskam eigentlich.
69	SPEAKER_00
70	[0:05:26.0] - Ja, ich glaube, dann sind Sie wahrscheinlich sogar einer der Ersten, die das angefangen haben zu studieren.
71	SPEAKER_01
72	[0:05:33.0] - Ja, das kann sein. Das war auf jeden Fall, als das damals rauskam, das war sehr frisch dann.
73	SPEAKER_00
74	[0:05:40.0] - Wie sind Sie auf den Studiengang aufmerksam geworden?
75	SPEAKER_01
76	[0:05:47.0] - Das war in irgendeiner Veranstaltung vom Zöbis, ich weiß nicht mehr genau in welcher, auf jeden Fall wurde dann da mehr oder weniger Werbung für gemacht, sage ich mal.
77	[0:05:57.0] - Und dann bin ich darauf aufmerksam geworden, habe ich mich dann auch ein bisschen informiert und dann habe ich gedacht, hört sich nicht schlecht an.
78	SPEAKER_00
79	[0:06:06.0] - Ja, das stimmt. Wie haben Sie den Erweiterungsstudiengang wahrgenommen? Wie lief es so?
80	SPEAKER_01
81	[0:06:15.0] - Also, für mich lief es eigentlich sehr positiv bislang. Also, ich konnte mich da jetzt nicht groß beschweren, dass es irgendwie zu schwer gewesen wäre oder sonst ähnliches.

82	[0:06:27.0] - Also, ich fand es sehr dankbar, sage ich mal, bin damit gut zurechtgekommen.
83	SPEAKER_00
84	[0:06:34.0] - Haben Sie irgendwie Startschwierigkeiten oder so Dinge, wo Sie sagen, okay, das hätte man besser machen können, ob es jetzt in der Veranstaltung war oder ob es bei Anrechnung oder sowas, haben Sie da irgendwie Reibungspunkte gesehen, die es gab?
85	SPEAKER_01
86	[0:06:51.0] - Ja, es war am Anfang nicht immer ganz klar, welche Leistungen zu welcher Veranstaltung gehören bzw. in welchen Veranstaltungen welche Leistung erbracht werden musste.
87	[0:07:01.0] - Und da gab es ja auch ein bisschen, ich sage mal, Unstimmigkeiten darüber, ob man sich jetzt eine Leistung dann, ob man die schon erbracht hat oder ob man die nochmal erbringen musste oder so.
88	[0:07:12.0] - Besonders in einem Modul war das der Fall. Sonst hat das mit den Anrechnungen aus dem Sozialwissenschaftsstudium, hat das eigentlich ganz gut geklappt.
89	[0:07:22.0] - Aber ja, wie gesagt, innerhalb vom Erweiterungsstudiengang war nicht so ganz klar immer, welche Leistung zu welcher Veranstaltung gehört.
90	SPEAKER_00
91	[0:07:31.0] - Und wie sind dann diese Unklarheiten geregelt worden? Sind die eher zu Ihren Gunsten geregelt worden oder haben Sie sich da irgendwie benachteiligt gesehen?
92	SPEAKER_01
93	[0:07:44.0] - Nö, also die wurden dann schon in dem Fall jetzt zu unseren oder zu meinen Gunsten dann geregelt.
94	[0:07:52.0] - Ich weiß nicht, das war ja auch, betraf ja auch Verbraucherbildung, das haben Sie ja wahrscheinlich auch so ein bisschen mitgekriegt damals.
95	[0:07:57.0] - Da war ja noch das andere Seminar dann bei Herrn Wolf war das, glaube ich.
96	[0:08:01.0] - Und da hatten wir ja dann die SL und da wussten wir nicht, wie das in Verbraucherbildung ist mit der SL, weil die uns ja eigentlich schon verbucht wurde und wir dann nur noch die PL machen mussten.
97	[0:08:13.0] - Aber also wir haben dann letztendlich alles so, also die PL wurde uns dann auch verbucht nach der Klausur.
98	[0:08:21.0] - Und wie das dann mit der SL im Prinzip genau gelaufen ist, weiß ich nicht, aber es bei mir in der Uni so noch steht, dass das Modul bestanden ist.
99	[0:08:28.0] - Von daher kann ich mich da jetzt nicht beschweren.
100	SPEAKER_00
101	[0:08:33.0] - Ja, das ist schön.
102	[0:08:36.0] - Würden Sie Ihren Kommilitonen oder Kommilitoninnen empfehlen, den Erweiterungsangang zu studieren?
103	[0:08:42.0] - Wenn Sie jetzt nicht so Bachelorstudierende treffen würden oder sowas.
104	SPEAKER_01
105	[0:08:48.0] - Ja, also für die, die Sozialwissenschaften studieren und sich vielleicht im besten Fall auch noch ein bisschen für Wirtschaft interessieren, auf jeden Fall.
106	[0:08:57.0] - Ob ich das jetzt Leuten empfehlen würde, die nicht so wie ich studieren, weiß ich nicht.
107	[0:09:03.0] - Dann hat man ja auch wenig Anrechnungsmöglichkeiten, muss dann schon noch einiges belegen auch.

108	[0:09:09.0] - Und dann ist es, glaube ich, schon auch eine größere Mehrbelastung noch neben dem normalen Studium sowieso.
109	[0:09:17.0] - Und ich weiß halt auch nicht, wie sinnig das ist, für die, die halt nicht so wie studieren, den zu machen.
110	[0:09:24.0] - Deswegen weiß ich nicht, ob ich es da empfehlen würde, aber sonst allen anderen, die so wie studieren und auch irgendwo einen Bezug oder ein Interesse an der Wirtschaft haben, würde ich es schon empfehlen.
111	SPEAKER_00
112	[0:09:34.0] - Nochmal kurz zu den Inhalten.
113	[0:09:37.0] - Würden Sie die Inhalte, die Sie jetzt im Erweiterungsstudiengang mitbekommen haben, würden Sie sagen, die würde ich gerne zum Beispiel ausprobieren jetzt im Praxissemester, weil das steht ja dann bei Ihnen bald an?
114	[0:09:50.0] - Würden Sie sagen, dass Sie da entweder Dinge ausprobieren wollen würden oder eher sagen, erstmal abwarten?
115	SPEAKER_01
116	[0:09:59.0] - Ja gut, also ob ich es im Praxissemester direkt schon ausprobieren würde oder was ich da überhaupt ausprobieren könnte, das weiß ich jetzt auch noch nicht genau, weil ich selbst noch nicht genau weiß, was mich da alles genau erwartet und wie das dann abläuft.
117	[0:10:14.0] - Aber generell haben wir schon, gerade halt in Verbraucherbildung, haben wir ja schon Sachen auch gemacht, die man gut in der Schule auch anwenden könnte, zum Beispiel auch den Produkttest und so, den wir da mit Herrn Pallast durchgeführt haben.
118	[0:10:27.0] - Da hat er ja auch gesagt, dass er das in der Schule schon durchgeführt hat und das könnte ich mir schon vorstellen, dass ich das auch durchführen würde. Ob ich das jetzt im Praxissemester schon durchführen würde, weiß ich nicht, weil ich da auch nicht weiß, wie da die Gegebenheiten so sind.
119	[0:10:40.0] - Und weil ich dann auch erstmal die anderen Lehrer und Lehrerinnen kennenlernen muss und mit denen das erstmal absprechen muss auch, aber generell gibt es da schon, also haben wir im Studium da schon Sachen gemacht, die ich auch in der Schule anwenden würde.
120	SPEAKER_00
121	[0:10:58.0] - Das ist doch schön. Gut, das war es eigentlich auch schon von mir. Haben Sie so noch etwas, was Sie über den Erweiterungsstudiengang loswerden wollen würden? Jetzt wäre Möglichkeit noch für ein kleines Statement.
122	SPEAKER_01
123	[0:11:14.0] - Ja, also generell, wie gesagt, bin ich sehr zufrieden damit. Ich finde es vor allem auch gut, dass man sich einiges anrechnen lassen kann. Das erleichtert meiner Ansicht nach so den Einstieg schon mal so ein bisschen, weil dann weiß man schon mal, das hat man schon mal und hat nicht so einen Riesenaufwand noch drumherum.
124	[0:11:32.0] - Das ist natürlich trotzdem noch ein zusätzlicher Aufwand, aber gut, das ist ja auch logisch, liegt ja auch in der Sache, ist ja auch bedingt dadurch, weil man ja auch noch eine zusätzliche Qualifikation dann erhält. Aber das ist auf jeden Fall, denke ich, sinnvoll.
125	[0:11:47.0] - Gut, was man halt vielleicht, weiß ich nicht, ob man das jetzt im Nachhinein noch ändern kann, aber das gerade halt das mit diesen Anrechnungen und mit den Sachen, wo man dann welche Leistungen belegen muss, dass man das vielleicht noch ein bisschen transparenter gestaltet.
126	[0:12:00.0] - Das wäre vielleicht für die Studierenden in Zukunft ganz sinnvoll, weil das hat halt bei uns gerade am Anfang für viel Verwirrung dann doch auch gesorgt. Und letztendlich, ich weiß nicht, ob es bei allen so glücklich verlaufen ist wie jetzt bei mir, aber das wäre vielleicht, also auch gerade für die Transparenz wäre es halt sinnvoll, wenn man vielleicht da nochmal rangehen würde und dass man dann halt wirklich die Leistungserwartungen klar auch irgendwo definiert,

127	[0:12:27.0] - und dass man weiß, in welchem Seminar, in welcher Vorlesung man welche Leistungen ja zu erbringen hat.
128	SPEAKER_00
129	[0:12:33.0] - Ja, also genau, da arbeiten wir auch sogar schon dran, dass wir das besser oder klarer rausstellen, gerade auch, dass es dann im Modulhandbuch ersichtlicher wird, weil da ist ja das Problem, dass sich das Modulhandbuch irgendwie an zwei Stellen auch mal ein bisschen widerspricht und so, aber ja, da sind wir auch sogar dran am Arbeiten, dass das verbessert wird.
130	[0:12:57.0] - Okay, gut, dann bedanke ich mich bei Ihnen und dann würde ich jetzt die Aufzeichnung stoppen und wünsche Ihnen schon mal einen schönen Tag und vielen Dank.
131	SPEAKER_01
132	[0:13:11.0] - Ja, Ihnen auch.
133	[0:13:13.0] - Danke.

Interview 2

1	[0:00:00.0] Transcription for 2. Interview 27.07.23.mp4
2	SPEAKER_00
3	[0:00:01.0] - So, das läuft jetzt. Herzlich willkommen zur Interviewstudie, zum Erweiterungsstudiengang.
4	[0:00:09.0] - Ich starte am besten direkt mit der ersten Frage. Darum geht es, welches zu lernen studieren Sie und was ist Ihre Fächerkombination?
5	SPEAKER_01
6	[0:00:19.0] - Ich studiere Deutsch und Sozialwissenschaften für das Lehramt und Gymnasien und Gesamtschulen.
7	SPEAKER_00
8	[0:00:25.0] - Haben Sie in SoWi eine Vertiefung bzw. welche Vertiefung haben Sie gewählt?
9	SPEAKER_01
10	[0:00:30.0] - Wirtschaft hatte ich im Bachelor als Vertiefung, im Master gab es glaube ich keine.
11	SPEAKER_00
12	[0:00:36.0] - Das kann jeder auch nicht sagen, ob es eine gibt oder nicht.
13	[0:00:41.0] - Wann werden Sie Ihr Studium abschließen?
14	SPEAKER_01
15	[0:00:44.0] - Im Oktober.
16	SPEAKER_00
17	[0:00:47.0] - Wissen Sie ungefähr, wie Ihr Notenschnitt voraussichtlich ist?
18	SPEAKER_01
19	[0:00:54.0] - In Wirtschaft jetzt, oder?
20	SPEAKER_00
21	[0:00:56.0] - Genau.

22	SPEAKER_01
23	[0:00:59.0] - Mein Masterdurchschnitt wird so um 1,6 liegen, also ist der derzeitige Durchschnitt.
24	SPEAKER_00
25	[0:01:04.0] - Ja, das ist sehr schön. Sie sind damit auch zufrieden?
26	SPEAKER_01
27	[0:01:07.0] - Ja.
28	SPEAKER_00
29	[0:01:09.0] - Sehr gut. Ja, kann ja sein, dass man sagt, nein, die 1,6 wäre auch schön gewesen.
30	[0:01:15.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
31	SPEAKER_01
32	[0:01:20.0] - Direkt als er angeboten wurde.
33	SPEAKER_00
34	[0:01:23.0] - Und wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?
35	SPEAKER_01
36	[0:01:26.0] - Der Herr Rehm hatte in einem Kurs vor sich darauf aufmerksam gemacht und es hatte mich interessiert.
37	SPEAKER_00
38	[0:01:36.0] - Warum haben Sie sich dazu entschlossen, also gut, Sie waren irgendwie interessiert, aber warum genau?
39	SPEAKER_01
40	[0:01:42.0] - Ja, vor allem weil er im Gespräch war, dass es ein neues Fach geben soll, Wirtschaft an Gymnasien und Gesamtschulen.
41	[0:01:48.0] - An Gesamtschulen ist es meines Wissens nach auch durchgesetzt worden, zumindest an einer Gesamtschule hier bei uns in der Umgebung.
42	SPEAKER_00
43	[0:02:00.0] - Hören Sie mich?
44	SPEAKER_01
45	- Ja.
46	SPEAKER_00
47	[0:02:03.0] - Ja, aber irgendwie sind Sie gerade ein bisschen abgehakt.
48	SPEAKER_01
49	[0:02:07.0] - Ja, ich höre Sie eigentlich noch.
50	SPEAKER_00
51	[0:02:12.0] - Ja, ich höre Sie jetzt auch wieder, sehr gut.
52	[0:02:15.0] - Also Sie haben das dann mehr oder weniger gemacht, um zu schauen, okay, später wahrscheinlich auch bessere Einstellungschancen oder?

53	SPEAKER_01
54	[0:02:26.0] - Genau.
55	SPEAKER_00
56	[0:02:30.0] - Wie viele Semester haben Sie ungefähr gebraucht, bis Sie den Erweiterungsstudiengang abgeschlossen haben, beziehungsweise abschließen werden?
57	SPEAKER_01
58	[0:02:38.0] - Ich glaube, es sind vier Semester gewesen.
59	SPEAKER_00
60	[0:02:41.0] - Vier Semester.
61	SPEAKER_01
62	[0:02:42.0] - Ich konnte recht viel anrechnen lassen vorher.
63	SPEAKER_00
64	[0:02:45.0] - Genau, durch die Vertiefung konnten wir anrechnen lassen.
65	[0:02:50.0] - Okay.
66	[0:02:51.0] - Wie haben Sie denn den Erweiterungsstudiengang wahrgenommen?
67	SPEAKER_01
68	[0:02:56.0] - Ich fand ihn eigentlich sehr gut.
69	[0:02:58.0] - Also ich bin froh, dass ich ihn gemacht habe, weil ich wirklich viele neue Sachen kennengelernt habe.
70	[0:03:05.0] - Gerade auch irgendwie so Nachhaltigkeit beispielsweise.
71	[0:03:09.0] - Das ist ein Thema, was man ja kennt, aber das dann auch noch so aufzubereiten, dass es für die Schüler greifbar wird, finde ich, ist auch nochmal eine ganz andere Sache.
72	[0:03:19.0] - Und generell in diesem Wirtschaftsstudiengang, fand ich, konnte man sehr viel lernen, was man dann in der Praxis auch später umsetzen kann.
73	SPEAKER_00
74	[0:03:27.0] - Haben Sie schon irgendwas in der Praxis umsetzen können?
75	[0:03:29.0] - Weil das Praxissemester haben Sie ja bereits absolviert.
76	SPEAKER_01
77	[0:03:33.0] - Es waren keine Wirtschaftsthemen, es war sehr politisch in der Zeit, als ich da war.
78	[0:03:39.0] - Deswegen nein.
79	SPEAKER_00
80	- Schade.
81	[0:03:46.0] - Welche Inhalte haben Sie als besonders wichtig empfunden im Erweiterungsstudiengang?
82	SPEAKER_01
83	[0:03:52.0] - Also für mich fand ich besonders die empirische Arbeit, jetzt auch im Blick auf die Masterarbeit super wichtig.

84	[0:04:01.0] - Da hatte ich auch ein Seminar bei Herrn Rehm und Herrn Köhler, die das beide sehr gut dargelegt haben und erklären konnten.
85	[0:04:09.0] - Ich fand, das hat mich vor allem weitergebracht.
86	[0:04:11.0] - Aber es gab jetzt kein Thema, wo ich sagen würde, das ist total unwichtig gewesen.
87	SPEAKER_00
88	[0:04:18.0] - Sie haben es ja eben schon angedeutet, dass es einmal für Ihre Masterarbeit wahrscheinlich sehr sinnvoll war,
89	[0:04:26.0] - aber auch Sie sich vorstellen können, Teile mit in die Schule zu nehmen.
90	[0:04:29.0] - Jetzt sind Sie ja wahrscheinlich kurz vor dem Vorbereitungsdienst.
91	[0:04:35.0] - Würden Sie da Sachen mitnehmen, was Sie sagen, das würde ich gerne im Vorbereitungsdienst ausprobieren?
92	SPEAKER_01
93	[0:04:45.0] - Mit Sicherheit. Mir fällt allerdings gerade kein genaues Beispiel ein.
94	[0:04:50.0] - Da habe ich nicht genug vorher drüber nachgedacht.
95	SPEAKER_00
96	[0:04:53.0] - Ja gut, das kommt wahrscheinlich noch.
97	[0:04:56.0] - Sie haben ja auch sehr früh oder sofort angefangen mit dem Erweiterungsstudiengang.
98	[0:05:00.0] - Hatten Sie irgendwie Schwierigkeiten zu Beginn des Studiums oder lief das für Sie ordentlich durch?
99	SPEAKER_01
100	[0:05:09.0] - Ich fand, man hatte immer einen Ansprechpartner und das fand ich super wichtig.
101	[0:05:14.0] - Ich hatte zwischendurch so Probleme mit der Anrechnung, dass das nicht komplett geklappt hat,
102	[0:05:18.0] - aber da war immer jemand da, mit dem man darüber reden konnte und es hat auch alles funktioniert.
103	[0:05:22.0] - Da habe ich mich nie alleine gelassen gefühlt.
104	SPEAKER_00
105	[0:05:28.0] - Würden Sie Ihren Kommilitonen oder Kommilitonen empfehlen, den Erweiterungsstudiengang zu machen?
106	SPEAKER_01
107	[0:05:34.0] - Ja, würde ich.
108	SPEAKER_00
109	[0:05:36.0] - Und warum?
110	SPEAKER_01
111	[0:05:39.0] - Ja, weil man einfach nochmal zusätzlich zu dem, was man im normalen SOWI-Studium lernt,
112	[0:05:44.0] - noch vertieft an die ganzen Gegenstände herangeführt wird und ich finde, dass das einfach super wichtig ist.
113	SPEAKER_00
114	[0:05:50.0] - Fühlen Sie sich gut vorbereitet, wenn Sie aufs Referendariat denken?

115	[0:05:58.0] - Fühlen Sie sich da durch den Erweiterungsstudiengang vielleicht ein bisschen im Vorteil gegenüber den anderen Studierenden?
116	SPEAKER_01
117	[0:06:05.0] - Ich glaube schon, dass ich mehr theoretisches Wissen habe als andere,
118	[0:06:09.0] - aber wie es halt im Hochschulstudium so üblich ist, fehlen halt die praktischen Anteile.
119	[0:06:14.0] - Also es wäre schön gewesen, wenn man es im Praxissemester irgendwie mal hätte austesten können oder so.
120	[0:06:20.0] - Aber ja, also so theoretisch fühle ich mich schon gut vorbereitet.
121	SPEAKER_00
122	[0:06:25.0] - Ja, das war es sogar schon.
123	[0:06:28.0] - Also vielen Dank.
124	[0:06:30.0] - Ja, gar nicht so schlimm, wie Sie dachten.
125	[0:06:34.0] - Also erstmal vielen Dank für die Teilnahme und dann beende ich hiermit die Aufzeichnung.

Interview 3

1	[0:00:00.0] Transcription for 3. Interview 27.07.23.mp4
2	SPEAKER_00
3	- So, die Aufzeichnung läuft. Herzlich willkommen zum qualitativen Interview des Erweiterungsstudiengangs für HRSGe/ GymGe.
4	[0:00:15.0] - Ich fange einfach direkt mal an. Welches Lehramt haben Sie eigentlich studiert und welche Fächerkombination?
5	SPEAKER_01
6	[0:00:21.0] - Also ich studiere das Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen und die Fächerkombination Deutsch- und Sozialwissenschaften
7	[0:00:29.0] - mit dem Erweiterungsstudiengang Wirtschaft, selbstverständlich dann.
8	SPEAKER_00
9	[0:00:34.0] - Haben Sie im Bachelorstudiengang eine Vertiefung gewählt, bzw. Sie mussten eine wählen. Welche war das?
10	SPEAKER_01
11	[0:00:40.0] - Das war Wirtschaft auch.
12	SPEAKER_00
13	[0:00:42.0] - Okay, das war auch schon Wirtschaft. Warum haben Sie sich damals für Wirtschaft entschieden?
14	SPEAKER_01
15	[0:00:50.0] - Das war so das Einzige, was für mich infrage kam tatsächlich, weil ich nicht so der Typ für Politik, Wissenschaft und Soziologie war.

16	[0:00:58.0] - Und da kam mir das mit Wirtschaft sehr gelegen, vom Interesse her auch.
17	[0:01:03.0] - Und dann im Nachhinein auch von den Dozierenden, auch wenn man es davon eigentlich nicht abhängig machen soll, war es die bessere Entscheidung auf jeden Fall.
18	SPEAKER_00
19	[0:01:12.0] - Wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?
20	SPEAKER_01
21	[0:01:18.0] - Das dürfte im September 2024 sein, also in zwei Semestern.
22	SPEAKER_00
23	[0:01:25.0] - Wissen Sie schon ungefähr den Notendurchschnitt?
24	SPEAKER_01
25	[0:01:29.0] - Da mir viele Klausuren, glaube ich, noch fehlen, nicht wirklich.
26	[0:01:35.0] - Ich glaube vom Master jetzt insgesamt war es irgendwas mit 1,7 oder so was, also irgendwas Ende 1,
27	[0:01:43.0] - Erweiterungsstudiengang war tatsächlich nicht ganz so gut, dadurch, dass ich mir viele Leistungen anrechnen lassen habe vom Bachelor und ich da einige Klausuren verhaue habe.
28	[0:01:50.0] - Ich glaube, das war irgendwas mit 2,8 oder so, ich weiß es nicht genau.
29	SPEAKER_00
30	[0:01:56.0] - Aber trotzdem, das wussten Sie ja vorher nicht, dass du Erweiterungsstudiengang bekommst.
31	[0:02:03.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
32	SPEAKER_01
33	[0:02:07.0] - Das war, glaube ich, direkt am Anfang, als es angeboten wurde.
34	[0:02:11.0] - Als es dann hieß, dass es eventuell eine Zusatzqualifikation gibt, auch für Wirtschaftsgymnasien und sowas,
35	[0:02:18.0] - dachte ich mir, dass es gerade bei den vielen Sovi-Studierenden, die es gibt, doch einen Punkt, wo man dann heraussticht.
36	[0:02:24.0] - Ich weiß nicht, wann da genau angeboten wurde, aber vier Semester dürfte das ja schon her sein, glaube ich.
37	SPEAKER_00
38	[0:02:29.0] - Ja, ich glaube auch, das müsste vor vier Semestern gestartet haben.
39	[0:02:35.0] - Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?
40	SPEAKER_01
41	[0:02:39.0] - Oh, ich glaube, ich hatte damals vom Herrn Rehm eine E-Mail bekommen, dass das jetzt ganz neu ist,
42	[0:02:45.0] - aber da will ich mich nicht festlegen. Ich glaube, durch E-Mail habe ich das mitbekommen.
43	SPEAKER_00
44	[0:02:53.0] - Und Sie haben jetzt auch schon das Praxissemester durchgeführt.
45	[0:02:59.0] - Haben Sie da Sachen vom Erweiterungsstudiengang vielleicht schon ausprobiert?
46	SPEAKER_01

47	[0:03:04.0] - Bei mir an der Schule gab es tatsächlich gar nicht so viele Politik- und Sozialwissenschaftskurse.
48	[0:03:15.0] - Und zu dem Zeitpunkt war auch nichts mit Wirtschaft im Lehrplan, deswegen noch nicht, nein.
49	SPEAKER_00
50	[0:03:23.0] - Waren Sie an der Gesamtschule?
51	SPEAKER_01
52	[0:03:25.0] - Nein, an einem Gymnasium. Aber da war es tatsächlich aufgrund des Lehrermangels so,
53	[0:03:31.0] - dass Politik in der Unterstufe nur fachfremd unterrichtet wird.
54	[0:03:35.0] - Und in der Oberstufe gab es tatsächlich einen einzigen Lehrer, der einen LK hatte.
55	[0:03:44.0] - Ansonsten gab es nichts in der Oberstufe. Also es war ziemlich unterbesetzt.
56	[0:03:47.0] - Deswegen hatte ich auch nicht so die Möglichkeit.
57	SPEAKER_00
58	[0:03:51.0] - Ja, okay. Ja gut, aber dann sehen Sie ja schon mal,
59	[0:03:54.0] - da ist auf jeden Fall eine Möglichkeit für das Treffen, wenn Sie in die Schule möchten.
60	[0:03:58.0] - Aber da sieht es dann gut für Sie aus. Auf jeden Fall.
61	[0:04:05.0] - Wie viele Semester bzw. in wie vielen Semestern schließen Sie den Erweiterungsstudiengang ab,
62	[0:04:12.0] - wenn Sie ihn noch nicht abgeschlossen haben?
63	SPEAKER_01
64	[0:04:16.0] - Ich hatte vor, weil ich ja in zwei Semestern fertig sein wollte,
65	[0:04:20.0] - dass ich das nächste Semester abschließe, also quasi in einem Semester das jetzt abschließe,
66	[0:04:25.0] - damit ich das letzte Semester allein für die Masterarbeit reserviert habe.
67	[0:04:29.0] - Und so war auch der Plan. Ich glaube, mir fehlen noch zwei Kurse
68	[0:04:32.0] - oder maximal drei aus dem Erweiterungsstudiengang.
69	[0:04:35.0] - Und die hatte ich vor allem im nächsten Semester zu belegen.
70	SPEAKER_00
71	[0:04:38.0] - Was fehlt Ihnen noch, wissen Sie das?
72	SPEAKER_01
73	[0:04:42.0] - Ich glaube, da gab es irgendein Planspiel, aber nicht das Internetunternehmensplanspiel,
74	[0:04:47.0] - weil das habe ich schon. Ich weiß nicht genau, wie es heißt.
75	[0:04:50.0] - Das fehlt mir, glaube ich, noch. Und allgemeine Wirtschaftspolitik fehlt mir noch.
76	[0:04:57.0] - Das ist diese Dreifach-Kombiklausur.
77	[0:04:59.0] - Da konnte man sich ja damals Soziale Marktwirtschaft für anrechnen lassen.
78	[0:05:03.0] - Und ich hatte aber eine Geldpolitik geschrieben, die PL, die ja man dafür auch braucht.
79	[0:05:07.0] - Und das habe ich dann auch gemacht und war natürlich ein Fuchs und habe gedacht,
80	[0:05:10.0] - naja, bevor ich allgemeine Wirtschaftspolitik schreibe,

81	[0:05:13.0] - schreibe ich dann einfach Soziale Marktwirtschaft jetzt im Master nochmal mit.
82	[0:05:17.0] - Und habe mir damit im Prinzip das anrechnen lassen können, aber das geht nicht mehr.
83	[0:05:21.0] - Das heißt, ich muss jetzt alle drei Kurse belegen.
84	[0:05:25.0] - Das ist ja eigentlich nur allgemeine Wirtschaftspolitik und hoffen,
85	[0:05:27.0] - dass ich noch genug von Sozialpolitik und Soziale Marktwirtschaft weiß.
86	[0:05:32.0] - Das fehlt mir noch, genau.
87	SPEAKER_00
88	[0:05:34.0] - Okay, dann ist es natürlich vom Lernaufwand viel, aber so ist es nicht mehr so viel.
89	SPEAKER_01
90	[0:05:41.0] - Nee.
91	SPEAKER_00
92	- Das ist doch gut.
93	[0:05:46.0] - Welche Inhalte haben Sie im Erweiterungsstudiengang als besonders wichtig empfunden?
94	SPEAKER_01
95	[0:05:56.0] - Ja, ich glaube diese wirtschaftlichen, wie soll ich das sagen, diese umfassenden Kenntnisse,
96	[0:06:12.0] - also dieses, was sich dann nach und nach erschlossen hat über die einzelnen Kurse
97	[0:06:19.0] - und dann zum Kleineren hin in den Seminaren dann noch vertieft wurde.
98	[0:06:27.0] - Ich kann gar nicht so viel sagen tatsächlich dazu.
99	[0:06:34.0] - Gut, dass jetzt, was mir wirklich am meisten bisher gebracht hat, ist Verbraucherbildung,
100	[0:06:38.0] - weil ich da auch am meisten von mitgenommen habe.
101	[0:06:40.0] - Und den Rest durch die Anrechnung habe ich da gar nicht so den Überblick.
102	SPEAKER_00
103	[0:06:46.0] - Alles klar. Ja gut, die Anrechnung hilft natürlich dann auch den Studierenden viel,
104	[0:06:51.0] - aber ich kann das verstehen, wenn man im Bachelor, da hat man auch vielleicht den Fokus
105	[0:07:00.0] - noch gar nicht so genau, dass es dann wirklich ernst wird zum Lehrberuf.
106	[0:07:09.0] - Und das kommt dann glaube ich immer erst im Master, dass man denkt, oh hätte ich doch mal.
107	[0:07:13.0] - Ja.
108	[0:07:14.0] - Aber gut, freut mich, dass Sie schon mal viel mitgenommen haben in Verbraucherbildung.
109	[0:07:18.0] - Genau.
110	[0:07:21.0] - Wenn Sie das entscheiden dürften, welche Veranstaltung würden Sie überarbeiten?
111	[0:07:26.0] - Würden Sie sagen, das hätte ich mir am liebsten komplett gespart?
112	[0:07:30.0] - Und wenn, wie sollte man das denn überarbeiten?
113	SPEAKER_01
114	[0:07:35.0] - Da habe ich tatsächlich was zu, das war einmal Ökonomie und Recht.

- 115 [0:07:40.0] - Ich glaube, das war der Herr Dr. Morgenthaler, der das gemacht hat.
- 116 [0:07:45.0] - Das war so ein bisschen, wo ich sagte, da habe ich gar nichts mitgenommen.
- 117 [0:07:49.0] - Auch die Klausurfragen am Ende, das waren so Fragen, die man sich,
- 118 [0:07:53.0] - also da hätte man nicht mal die Vorlesung für besuchen müssen.
- 119 [0:07:56.0] - Aber ich glaube, das lag einfach daran, dass der Kurs nicht für uns Lehrämter
- 120 [0:08:00.0] - und für den Erweiterungsstudiengang ausgelegt war.
- 121 [0:08:03.0] - Das hat er ja direkt zu Anfang angesagt.
- 122 [0:08:06.0] - Ja, das war so eine Vorlesung, wo ich wirklich überhaupt nicht sagen konnte,
- 123 [0:08:10.0] - was ich da mitgenommen habe.
- 124 [0:08:11.0] - Deswegen vorhin mein Zögern.
- 125 [0:08:14.0] - Und die Organisation von KIEW ganz am Anfang.
- 126 [0:08:18.0] - Ich hatte das noch unter Leitung von Herrn Pallast.
- 127 [0:08:22.0] - Und da war es dann irgendwie so, dass so viele Dozierenden da waren
- 128 [0:08:26.0] - und verschiedene Themenbereiche dann moderiert haben.
- 129 [0:08:30.0] - Und wir hatten ganz zu Beginn dann irgendwie diese Response-Paper schreiben müssen.
- 130 [0:08:35.0] - Ich weiß nicht, ob Sie darüber Bescheid wissen, ob die das jetzt ähnlich machen.
- 131 [0:08:40.0] - Aber ich glaube, MacAdam hatte uns dann so ein Beispiel gegeben dafür.
- 132 [0:08:45.0] - Und an dem Beispiel haben wir uns orientiert für das Nächste,
- 133 [0:08:48.0] - was dann aber Herr Pallast bewertet hat.
- 134 [0:08:50.0] - Und er hat uns dann allen eine ganz schlechte Note gegeben,
- 135 [0:08:52.0] - weil das gar nicht das Beispiel von einem Response-Paper aus seiner Sicht war.
- 136 [0:08:57.0] - Und dann haben wir ihm gesagt, wir haben uns aber an dem Blatt orientiert,
- 137 [0:09:01.0] - was uns vorher ausgeteilt wurde.
- 138 [0:09:03.0] - Ja, davon wusste er nichts.
- 139 [0:09:05.0] - Aber wir haben trotzdem alle die schlechte Note bekommen.
- 140 [0:09:07.0] - Also dann hätte man das vielleicht noch irgendwie anpassen müssen.
- 141 [0:09:11.0] - Aber ich glaube, das war nur von der Organisation tatsächlich ein bisschen schwierig.
- 142 [0:09:15.0] - Sonst waren die Inhalte des Kurses in Ordnung und hilfreich.
- 143 SPEAKER_00
- 144 [0:09:20.0] - Genau, ja, das ist komplett überarbeitet.
- 145 [0:09:25.0] - Das ist jetzt mehr Fachdidaktik und nicht fachwissenschaftlich.
- 146 [0:09:31.0] - Also das ist jetzt eher ein didaktisches Seminar geworden.
- 147 [0:09:33.0] - Das stimmt, das hat man auch schon gemerkt, dass es mit den Response-Papern schwierig ist.
- 148 SPEAKER_01

- 149 [0:09:41.0] - Ja, zumal ganz am Anfang irgendwie gesagt wurde,
- 150 [0:09:44.0] - dass man bei Anwesenheit eine bessere Note kriegen würde.
- 151 [0:09:47.0] - So war ich dann natürlich immer da.
- 152 [0:09:50.0] - Und im Nachhinein wurde dann gesagt, wir können das doch nicht bewerten.
- 153 [0:09:54.0] - Und dann denke ich mir so, naja, also jetzt war ich immer da
- 154 [0:09:57.0] - und hab mir extra Mühe gegeben, hab mich beteiligt,
- 155 [0:09:59.0] - hab die Texte vorgelesen, diejenigen, die nie da waren
- 156 [0:10:01.0] - und nur die Paper eingegeben haben,
- 157 [0:10:03.0] - die waren natürlich vom Arbeitsaufwand ziemlich gering unterwegs.
- 158 [0:10:08.0] - Und ich dachte mir dann so, hätte ich mir auch sparen können.
- 159 [0:10:11.0] - Aber gut, wenn das jetzt geändert ist, ist ja eh alles richtig.
- 160 SPEAKER_00
- 161 [0:10:15.0] - Ja, zum Glück ist es geändert.
- 162 [0:10:17.0] - Manchmal funktioniert es auch ohne, dass man irgendwie eine Rückmeldung bekommt.
- 163 [0:10:21.0] - Da hilft dann auch das Bauchgefühl.
- 164 [0:10:24.0] - Was haben wir denn noch?
- 165 [0:10:27.0] - Genau, Sie haben ja direkt am Anfang angefangen.
- 166 [0:10:29.0] - Also gut, da hätten Sie einmal diese Startschwierigkeiten schon in Kiew beschrieben.
- 167 [0:10:35.0] - Waren da sonst irgendwie Probleme im Erweiterungsstudiengang?
- 168 SPEAKER_01
- 169 [0:10:40.0] - Nee, also gut, außer dass am Anfang der Herr Rehm
- 170 [0:10:43.0] - ein bisschen überfordert war mit diesen ganzen Anrechnungen
- 171 [0:10:46.0] - und dass es Ewigkeiten gedauert hat.
- 172 [0:10:48.0] - Aber gut, das muss man einfach bei der Masse an Studierenden ihm lassen,
- 173 [0:10:52.0] - dass es halt einfach nicht von jetzt auf gleich geht.
- 174 [0:10:54.0] - Aber ansonsten hatte man eigentlich immer einen Ansprechpartner
- 175 [0:10:56.0] - und ihn konnte man eigentlich auch immer fragen.
- 176 [0:11:00.0] - Er war gut zu erreichen, wenn es da irgendwelche Fragen gab.
- 177 [0:11:06.0] - Das lief alles.
- 178 SPEAKER_00
- 179 [0:11:07.0] - Das ist doch gut.
- 180 [0:11:09.0] - Jetzt komme ich auch zu meiner letzten Frage.
- 181 [0:11:12.0] - Würden Sie Ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen empfehlen,
- 182 [0:11:15.0] - den Erweiterungsstudiengang zu studieren?

183	SPEAKER_01
184	[0:11:19.0] - Ja, auf jeden Fall.
185	[0:11:20.0] - Also wenn man früher anfängt, im Bachelor schon,
186	[0:11:23.0] - relativ am Anfang des Bachelors,
187	[0:11:25.0] - und sie vielleicht auch nicht ganz so viel anrechnen lässt,
188	[0:11:27.0] - sodass man sich nicht ein bisschen bewusster auch zu Augen führt,
189	[0:11:31.0] - dann, glaube ich, bringt das schon deutlich mehr,
190	[0:11:33.0] - als es bei mir gebracht hat.
191	[0:11:35.0] - Also bleiben zumindest viel mehr Inhalte kleben.
192	[0:11:38.0] - Und wenn jetzt teilweise die Veranstaltungen
193	[0:11:42.0] - noch verbessert wurden oder angepasst wurden,
194	[0:11:47.0] - bleibt ja dann doch noch mehr hängen.
195	[0:11:48.0] - Also ich kann es auf jeden Fall empfehlen.
196	SPEAKER_00
197	[0:11:50.0] - Ja, sehr schön.
198	[0:11:51.0] - Ja, dann bedanke ich mich.
199	[0:11:53.0] - Ich werde die Aufzeichnung beenden.

Interview 4

1	[0:00:00.0] Transcription for 4. Interview 06.03.2024.mp4
2	SPEAKER_00
3	[0:00:01.0] - Herzlich willkommen, Frau K*****, zu unserer Interviewstudie zur Evaluation vom Erweiterungsstudiengang.
4	[0:00:15.0] - Ich hoffe, Ihnen geht es gut.
5	SPEAKER_01
6	[0:00:18.0] - Mir geht es sehr gut.
7	SPEAKER_00
8	[0:00:26.0] - Welches Lehramt studieren Sie und was sind Ihre Fächerkombinationen?
9	SPEAKER_01
10	[0:00:33.0] - Ich studiere Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen mit den Fächern Englisch, Geschichte und zusätzlich Wirtschaft.
11	SPEAKER_00
12	[0:00:44.0] - Wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?
13	SPEAKER_01

14	[0:00:48.0] - Mein Bachelor schließe ich dieses Semester ab und voraussichtlich den Master dann eben 2026.
15	SPEAKER_00
16	[0:00:58.0] - Haben Sie schon ungefähr eine Ahnung, mit welchem Notenschnitt Sie den Bachelor abschließen werden?
17	SPEAKER_01
18	[0:01:05.0] - Den Bachelor schließe ich ohne Bachelorarbeit mit dem Notenschnitt 1,7 ab und das wird sich jetzt hoffentlich nicht mehr so stark ändern.
19	SPEAKER_00
20	[0:01:16.0] - Sehr schön. Ist da auch der Erweiterungsstudiengang drin?
21	SPEAKER_01
22	[0:01:21.0] - Das konnte ich aus unisono nicht ganz entnehmen, der wird nämlich separat aufgeschlüsselt und da habe ich auch aktuell den Schnitt 1,7.
23	[0:01:31.0] - Der wäre eigentlich um einiges besser, also die Noten waren normalerweise immer 1,0, 1,3.
24	[0:01:40.0] - Nur durch die zwei großen Modulabschlussprüfungen in EIDÖT und WIPO ist der Schnitt um einiges nach unten gegangen.
25	SPEAKER_00
26	[0:01:50.0] - Okay, da können wir ja gleich nochmal ein bisschen genauer drüber sprechen.
27	[0:01:55.0] - Das war eben noch ein bisschen was zur Bildungsbiografie bzw. zum Werdegang im Erweiterungsstudiengang.
28	[0:02:10.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
29	SPEAKER_01
30	[0:02:14.0] - Also ich habe angefangen im Wintersemester 2021, 22. Ich glaube, das war dann auch direkt, als der Studiengang eingeführt wurde.
31	[0:02:24.0] - Also mit einer der Ersten, die da angefangen haben, den zu studieren.
32	SPEAKER_00
33	[0:02:30.0] - Wie sind Sie auf den Studiengang aufmerksam geworden?
34	SPEAKER_01
35	[0:02:34.0] - Ich glaube, es gab eine E-Mail in irgendeinem Newsletter der Uni Siegen.
36	[0:02:42.0] - Ich bin mir nicht mehr sicher, welcher Newsletter genau es war.
37	[0:02:48.0] - Ich wurde darüber informiert, dass es den bald geben wird und habe mich dann weitergehend auf der Website über Studiengang, Voraussetzungen, Verlaufspläne usw. informiert.
38	SPEAKER_00
39	[0:03:02.0] - Warum haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren, nachdem Sie sich dann umfassend informiert hatten?
40	SPEAKER_01
41	[0:03:11.0] - Ich war schon relativ am Ende von meinem Bachelor, also mir haben jetzt am Ende nicht mehr viele Leistungen gefehlt,

42	[0:03:19.0] - musste aber noch einige Hausarbeiten abgeben, weshalb ich noch was gesucht habe, was ich währenddessen machen kann.
43	[0:03:28.0] - Ich wollte schon immer sehr gerne ein drittes Fach studieren.
44	[0:03:31.0] - Das wird an der Uni Siegen aber nicht offen angeboten und ist meist mit sehr großen Hürden verbunden.
45	[0:03:38.0] - Also hätte ich jetzt beispielsweise Germanistik oder noch eine andere Sprache studieren wollen.
46	[0:03:43.0] - Und dann kam das mir eigentlich sehr, sehr gelegen, dass der Wirtschaftsstudiengang so offiziell angeboten wurde.
47	[0:03:50.0] - Sehr attraktiv fand ich es dann eben auch, dass man den starten konnte und der eben auf vier Fachsemester ausgelegt war,
48	[0:03:59.0] - sodass ich davon ausgegangen bin, dass ich, was jetzt auch dann letztlich der Fall war,
49	[0:04:05.0] - den Erweiterungsstudiengang mit meinem Bachelor halt gleich abschließen werde.
50	[0:04:10.0] - Darüber hinaus habe ich neben meinem Studium auch schon an einer Berufsschule gearbeitet.
51	[0:04:15.0] - Und in Rheinland-Pfalz sind die Fächer, also ich studiere ja Geschichte, gibt es das Fach Geschichte an sich nicht,
52	[0:04:23.0] - sondern Sozialkunde Wirtschaft. Und weil ich noch nicht weiß, wo es mich irgendwann mal einschlagen wird,
53	[0:04:30.0] - habe ich gedacht, dass der Erweiterungsstudiengang Wirtschaft mir bestimmt nochmal gute Perspektiven gibt,
54	[0:04:36.0] - um mich auch später nicht nur besser zu qualifizieren, also wenn es um eine Stelle geht,
55	[0:04:40.0] - sondern auch selbst mich sicherer zu fühlen bei einzelnen Unterrichtsinhalten, die vermittelt werden sollen.
56	SPEAKER 00
57	[0:04:48.0] - Danke für die sehr ausführliche Antwort.
58	[0:04:52.0] - Sie haben schon gesagt, dass Sie wahrscheinlich zeitgleich den Erweiterungsstudiengang mit Ihrem Bachelor abschließen werden.
59	[0:04:59.0] - Wie viele Semester haben Sie denn dann insgesamt gebraucht oder werden Sie brauchen, um den Erweiterungsstudiengang abzuschließen?
60	SPEAKER 01
61	[0:05:07.0] - Ich habe jetzt fünf Semester gebraucht. Wahrscheinlich werden es aber sechs Semester werden,
62	[0:05:14.0] - je nachdem, wie es jetzt mit der letzten Verbuchung der Leistungen klappt.
63	[0:05:19.0] - Das bedeutet, ich habe etwas länger als Studienverlaufsplan gebraucht.
64	[0:05:24.0] - Das aber nicht, weil es nicht gepasst hat von wie es vorgegeben ist,
65	[0:05:29.0] - sondern weil es persönlich bei mir manchmal zeitlich mit einzelnen Veranstaltungen einfach nicht passte,
66	[0:05:34.0] - dass das letztlich zwei Semester länger gedauert hat.
67	SPEAKER_00
68	[0:05:41.0] - Kommen wir dazu, wie der Erweiterungsstudiengang wahrgenommen wird von Ihnen oder wahrgenommen wurde,

69	[0:05:49.0] - wenn Sie jetzt fast am Ende sind.
70	[0:05:53.0] - Generell, wie haben Sie diesen wahrgenommen?
71	SPEAKER_01
72	[0:05:56.0] - Ich habe den Erweiterungsstudiengang sehr positiv und sehr bereichernd wahrgenommen.
73	[0:06:03.0] - Natürlich gab es Veranstaltungen, die ich für mich persönlich weniger oder mehr relevant fand,
74	[0:06:10.0] - aber ich hatte letztlich jetzt zum Ende des Erweiterungsstudiengangs schon das Gefühl,
75	[0:06:15.0] - dass ich unglaublich viel mitgenommen habe und sich auch anderweitig für mich noch weitere Möglichkeiten und Perspektiven dadurch eröffnet haben.
76	SPEAKER_00
77	[0:06:26.0] - Welche Perspektiven wären das?
78	SPEAKER_01
79	[0:06:30.0] - Das wäre einfach, dass ich nie damit gerechnet hätte, was im Bereich Wirtschaft zu machen, überhaupt gar nicht.
80	[0:06:38.0] - Das war ein Feld, was mich nicht nur nicht wirklich interessiert hat,
81	[0:06:44.0] - sondern ich auch absolut gar keine Ahnung zu Beginn meines Studiums davon hatte.
82	[0:06:51.0] - Und mich der Studiengang dazu ermöglicht, bei gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen Themen überhaupt mal eine Ahnung davon zu haben,
83	[0:07:05.0] - was geht gerade überhaupt bei uns so ab, was ist relevant.
84	[0:07:09.0] - Und dieser Aspekt, der mir vorher eigentlich überhaupt nicht bewusst war, ist ein ganz neues Feld dazu gekommen.
85	[0:07:16.0] - Also nicht nur für den Beruf später, sondern auch eine unglaubliche persönliche Bereicherung von Themen,
86	[0:07:23.0] - die mir vorher gar nicht bewusst gewesen sind.
87	SPEAKER_00
88	[0:07:31.0] - Welche Inhalte haben Sie als besonders wichtige gefunden im Erweiterungsstudiengang?
89	SPEAKER_01
90	[0:07:40.0] - Schwierig, mich da jetzt konkret auf was zu beziehen.
91	[0:07:45.0] - Ganz grob gesagt, fand ich die Sachen, die ich vom Studium direkt auf die Praxis übertragen konnte, für mich sehr, sehr wichtig.
92	[0:07:57.0] - Ich weiß, dass das nicht das oberste Ziel von der Uni ist, sondern dass wir ja eben da sind, um die Theorie zu lernen und die Praxis nochmal was ganz anderes ist.
93	[0:08:06.0] - Aber es gab doch schon Seminare, die ich wirklich eins zu eins auf die Schule übertragen konnte, was ich sehr wichtig fand,
94	[0:08:16.0] - weil es eben in anderen Bereichen fast keine Rolle spielt, wo es zwar Didaktikseminare und sonstiges gibt,
95	[0:08:23.0] - aber noch nie in meinem bisherigen Studium dieser konkrete Transfer stattgefunden hat.
96	[0:08:29.0] - Das fand ich für mich besonders wichtig und inhaltlich, finde ich, hat der Erweiterungsstudiengang wirklich einen allumfassenden,

97	[0:08:38.0] - wahrscheinlich nicht, aber der Studiengang gibt sich ja schon große Mühe, aus jedem Bereich etwas mit einzubringen,
98	[0:08:46.0] - weshalb inhaltlich ich da eigentlich alles relevant fand, weil es auch so komprimiert dargestellt wurde.
99	SPEAKER_00
100	[0:08:55.0] - Vielen Dank. Wir machen jetzt ein kleines Gedankenexperiment.
101	[0:09:02.0] - Wenn Sie Veranstaltungen überarbeiten dürften, wenn Sie da jetzt quasi das Modulhandbuch neu schreiben dürften,
102	[0:09:11.0] - welche Veranstaltungen würden Sie überarbeiten wollen und wie würden Sie das überarbeiten wollen?
103	SPEAKER_01
104	[0:09:20.0] - Überarbeiten wahrscheinlich eher nicht, weil die Sachen, die ich gelernt habe, sehr relevant empfunden habe.
105	[0:09:31.0] - Einige Sachen würde ich einfach gänzlich streichen, weil ich sie als überhaupt nicht relevant wahrgenommen habe.
106	[0:09:40.0] - Das wäre dann zum Beispiel die Veranstaltung, die fürs dritte Fachsemester angelegt ist, Ökonomie und Recht,
107	[0:09:49.0] - wo ich mich eigentlich sehr darauf gefreut hatte, weil es ja nochmal eine andere Perspektive gewesen ist,
108	[0:09:57.0] - für den Studiengang selbst aber wirklich nichts mitnehmen konnte.
109	[0:10:06.0] - Das war dann eben die Veranstaltung Völkerrecht, Europa, irgendwas mit Europa und Völkerrecht war es.
110	[0:10:14.0] - Die Veranstaltung war eben zusammengelegt mit den Wirtschaftsjuristen und ich finde, man hat schon deutlich gemerkt,
111	[0:10:22.0] - dass die Veranstaltung auch eher für diese Gruppe an Studierenden gemacht wurde und nicht für den Erweiterungsstudiengang.
112	[0:10:30.0] - Ich finde, das hat man da sehr stark wahrnehmen können.
113	[0:10:37.0] - Ich hatte das Gefühl, das wurde einfach mit in den Verlaufsplan integriert, aber hat im Endeffekt nicht dazu beigetragen,
114	[0:10:47.0] - dass ich da wirklich positiv was mitnehmen konnte.
115	[0:10:51.0] - Alle anderen Sachen fand ich gut. Das ist jetzt nur eine persönliche Sache.
116	[0:10:55.0] - Die Einführung in die Didaktik der politischen Bildung hat mir persönlich einfach nicht gefallen.
117	[0:11:01.0] - Das war für mich das mit am langweiligsten gestaltete Seminar, liegt vielleicht aber auch daran,
118	[0:11:09.0] - dass ich keine Sozialwissenschaften studiere, die das ja gewohnt sind und die Veranstaltungen so oder so belegen.
119	[0:11:16.0] - Das war jetzt einfach ein Schwerpunkt, der mir persönlich gar nicht gefallen hat.
120	SPEAKER_00
121	[0:11:22.0] - Vielen Dank. Ich hoffe, dass wir dann bei der Überarbeitung überhaupt Ihre Wünsche eingeben können.
122	[0:11:33.0] - Das hatten Sie eben schon so ein bisschen genannt.

123	[0:11:37.0] - Aber was nehmen Sie eigentlich aus dem Erweiterungsstudiengang mit in die spätere praktische Tätigkeit?
124	[0:11:43.0] - Sie hatten ja schon gesagt, dass Sie da schon konkret Sachen in der Schule angewendet haben.
125	[0:11:48.0] - Aber gerade dann auch in Bezug auf das Referendariat.
126	[0:11:53.0] - Ich weiß nicht, ob es da für Sie dann später Anknüpfungspunkte gibt?
127	SPEAKER_01
128	[0:12:02.0] - Wahrscheinlich schwierig, denn da habe ich mich auch schon darüber informiert.
129	[0:12:06.0] - Im Referendariat selbst werde ich dann nur in Englisch und Geschichte ausgebildet.
130	[0:12:13.0] - Das bedeutet, Wirtschaft spielt im Referendariat leider dann gar keine Rolle mehr.
131	[0:12:17.0] - Das finde ich auch schade, weil ich das auch als wichtig empfinden würde.
132	[0:12:22.0] - Gerade wenn es ja in Anführungszeichen nur der Erweiterungsstudiengang ist,
133	[0:12:28.0] - fände ich es gut dahingehend auch eben intensiv ausgebildet zu werden.
134	[0:12:34.0] - Finde aber schon, dass der Erweiterungsstudiengang mich zumindest auf Fächer wie Sozialkunde und Wirtschaft sehr gut vorbereitet hat.
135	[0:12:44.0] - Also gerade Fächer, die aus meinen Fächern zusammengeschlossen werden,
136	[0:12:49.0] - fühle ich mich jetzt einfach viel, viel sicherer, auch die anderen Schwerpunkte abbilden zu können.
137	[0:12:55.0] - Im Studiengang gab es ja zum Beispiel dann auch in dem KIEW-Seminar wirklich konkrete Sachen.
138	[0:13:01.0] - Also nicht nur Inhalte, die ich mitgenommen habe, die ich in irgendeiner Form dann ins Praktische umsetze,
139	[0:13:08.0] - sondern wirklich schon Tipps und Tricks und Ideen für, was kann ich jetzt konkret mit diesen Inhalten in der Praxis machen.
140	[0:13:17.0] - Das habe ich auf jeden Fall mitgenommen.
141	SPEAKER_00
142	[0:13:23.0] - Sehr schön. Sie hatten ja schon im Eingang gesagt, dass Sie eigentlich in der ersten Kohorte waren vom Erweiterungsstudiengang.
143	[0:13:39.0] - Da ist meine Frage, falls Sie irgendwie Startschwierigkeiten hatten, wie haben Sie diese wahrgenommen?
144	[0:13:47.0] - Beziehungsweise war Ihr Aufwand dann extremst vergrößert?
145	[0:13:52.0] - Sind die Startschwierigkeiten gelöst worden oder sind vielleicht manche Schwierigkeiten noch gar nicht gelöst worden?
146	SPEAKER_01
147	[0:14:01.0] - Es gab auf jeden Fall Schwierigkeiten. Ich glaube, das gehört aber auch einfach mit dazu, wenn so ein neuer Studiengang eingeführt wird.
148	[0:14:13.0] - Das hat aber dann auch schon zum Beispiel mit dem Studienverlaufsplan angefangen, wo dann Leistungen drin standen, die nicht verbucht werden können,
149	[0:14:22.0] - weil sie dann nicht auf unisono angeboten wurden. Das war zum Beispiel der Fall bei alternativen Wirtschaften und Nachhaltigkeit,

150	[0:14:32.0] - sowie mit der Verbraucherbildung. Da gab es dann Schwierigkeiten, sich die SL verbuchen zu lassen.
151	[0:14:38.0] - Letztlich hatten wir dann beide SLs gemacht und ich konnte mir dann aber nur eine anrechnen lassen.
152	[0:14:46.0] - Das waren dann jetzt Kleinigkeiten, die ich jetzt als nicht so schlimm wahrgenommen habe.
153	[0:14:52.0] - Wenn es Probleme gab, wurde mir eigentlich immer schnell weitergeholfen.
154	[0:14:56.0] - Ich hatte sogar mal das doch schon größere Problem, dass ich zwar zum Semesterwechsel weiter an der Uni eingeschrieben war,
155	[0:15:06.0] - aber man mich irgendwie vergessen hatte, für den Erweiterungsstudiengang weiter einzuschreiben.
156	[0:15:11.0] - Das ist dann die ganze Zeit nicht aufgefallen. Und als ich die Leistungen anmelden wollte, ging dann nichts.
157	[0:15:17.0] - Und es stellte sich, glaube ich, erst nach drei, vier Wochen heraus, dass ich nicht rückgemeldet wurde.
158	[0:15:24.0] - Da hatte ich mich dann erst an Unisono Support und das Prüfungsamt gemeldet, die mir immer gesagt haben,
159	[0:15:30.0] - das muss aber gehen, bis ich mich dann letztendlich auch an das ZöBIS gewendet habe und gesagt habe,
160	[0:15:37.0] - könnt ihr hier mal bitte gucken, irgendwas stimmt nicht, wo das dann erst rauskam.
161	[0:15:41.0] - Das war jetzt so das einzige große, wo ich dann wirklich auch Schwierigkeiten hatte,
162	[0:15:47.0] - was dann auch von meiner Seite mit viel Aufwand verbunden war, weil ich die ganze Zeit Prüfungsamt und Unisono hinterherlaufen musste.
163	[0:15:56.0] - Alles andere ist aber dann doch reibungslos verlaufen.
164	[0:16:02.0] - Ich weiß nicht, ob das gleich noch in irgendeiner Art und Weise abgefragt wird.
165	[0:16:07.0] - Was für mich persönlich aber eine Schwierigkeit war, waren die Prüfungen,
166	[0:16:14.0] - weil ich sie in der Form aus meinem bisherigen Studium überhaupt nicht kannte.
167	[0:16:19.0] - Also vollkommen neue Prüfungsformate, vor allem Modulabschlussprüfungen und sonstiges,
168	[0:16:25.0] - was in dem Bereich total normal ist, waren mir halt völlig unbekannt und haben mich dann schon zu Beginn des Studiums
169	[0:16:33.0] - vor größere Herausforderungen gestellt.
170	[0:16:35.0] - Das war aber eben eine persönliche Sache und nicht eine, die jetzt mit dem Studiengang an sich was zu tun hätte.
171	SPEAKER 00
172	[0:16:42.0] - Ja, gut, da stimmt es.
173	[0:16:47.0] - Ich glaube, diese gerade so Modulabschlussprüfungen und sowas,
174	[0:16:51.0] - das ist für mich als ehemalige Lehramtsstudierende für BK, also für Betriebswirtschaftslehre und VWL,
175	[0:17:00.0] - da ist es ganz normal, dass wir größere Modulabschlussprüfungen schreiben,
176	[0:17:06.0] - ob die jetzt 90 Minuten sind oder zwei Stunden.
177	[0:17:10.0] - Ja, gut, das ist in Geschichte dann leider nicht so, dass man 90 Minuten,

178	[0:17:15.0] - da wird es meistens über Hausarbeiten dann wahrscheinlich gelöst.
179	SPEAKER 01
180	[0:17:19.0] - Genau, da gibt es so große Prüfungsformate überhaupt nicht
181	[0:17:23.0] - und das war dann für mich nicht nur mit wesentlich viel mehr Lernaufwand verbunden,
182	[0:17:29.0] - sondern ich habe auch sehr, sehr viel gelernt und eine Prüfung beispielsweise
183	[0:17:35.0] - trotzdem beim ersten Versuch nicht bestanden, weil mir dieses komplette Format einfach so neu war
184	[0:17:42.0] - und ich ein bisschen das Gefühl hatte, dass man gar nicht damit rechnet,
185	[0:17:49.0] - dass Studierende das eben nicht kennen.
186	[0:17:51.0] - Also natürlich wurde dann, ich glaube, es gab bei einzelnen Veranstaltungen auch Übungen dazu,
187	[0:18:00.0] - die ich auch alle wahrgenommen habe, aber das war trotzdem so dermaßen neu für mich,
188	[0:18:05.0] - dass ich beim ersten Mal zumindest daran gescheitert bin.
189	[0:18:09.0] - Ich würde dann aber auch auf jeden Fall gerne betonen, dass ich trotzdem immer Ansprechpartner hatte,
190	[0:18:15.0] - die mir dann auch bei den persönlichen Schwierigkeiten geholfen haben.
191	[0:18:18.0] - Also für mich war es wirklich ganz schlimm, diese Prüfung nicht zu bestehen,
192	[0:18:25.0] - weil ich es überhaupt nicht gewohnt war und bin dann mit diesen Ängsten und Sorgen
193	[0:18:29.0] - eben auch zu einzelnen Dozierenden hingegangen, die mir die Angst dann auch genommen haben,
194	[0:18:35.0] - sich wirklich die Zeit genommen haben, mit mir Sachen durchzugehen
195	[0:18:39.0] - und mir im Nachhinein Strategien zu geben, wie ich mich besser auf solche Prüfungen vorbereiten kann.
196	[0:18:46.0] - Das hätte meiner Meinung nach vielleicht auch von mir selbst vorher stattfinden können,
197	[0:18:52.0] - dann wäre es vielleicht gar nicht dazu gekommen, aber das wäre einfach nur so eine Anregung,
198	[0:18:57.0] - dass man beachten muss, dass den Studiengang ja auch Menschen studieren,
199	[0:19:02.0] - die vielleicht wie ich überhaupt gar nichts mit Wirtschaft zu tun hatten
200	[0:19:05.0] - und auch diese Prüfungsformate nicht gewohnt sind,
201	[0:19:09.0] - dass man das offener kommuniziert und vielleicht auch einfach nochmal berücksichtigt.
202	[0:19:15.0] - Und bevor eine Prüfung nicht bestanden wurde,
203	[0:19:19.0] - dass man das einfach präventiv macht statt im Nachhinein in der Sprechstunde.
204	SPEAKER 00
205	[0:19:27.0] - Das könnte man ja vielleicht während, zumindest vorwarnen während der Infoveranstaltungen,
206	[0:19:36.0] - dass man dann sagt, für die, die keine Sozialwissenschaften studieren,
207	[0:19:40.0] - bis und, dass wir auf sie zukommen oder sowas Ähnliches,
208	[0:19:45.0] - dann hätten wahrscheinlich auch sie dann direkt gesagt,

- 209 [0:19:48.0] - okay, dann muss ich mal mit den Dozierenden sprechen, wie lernt man eigentlich dafür.
- 210 [0:19:54.0] - So etwas können wir auf jeden Fall, müssen wir dann aufnehmen.
- 211 [0:19:57.0] - Vielen Dank.
- 212 [0:20:01.0] - Gibt es weitere wahrgenommene Schwierigkeiten, jetzt nicht unbedingt direkt Startschwierigkeiten,
- 213 [0:20:07.0] - sondern dann auch während des Semesters vielleicht?
- 214 SPEAKER_01
- 215 [0:20:12.0] - Es ist nur einmal vorgekommen, dass es Schwierigkeiten bei der Verbuchung von einer Leistung gab,
- 216 [0:20:19.0] - weil Dozierende dann oder ein konkreter Dozent nicht mehr ansprechbar gewesen ist
- 217 [0:20:25.0] - und es da nicht schwierig, aber einfach schade war,
- 218 [0:20:29.0] - dann nicht konkretes Feedback für die doch aufwändige Arbeit zu bekommen.
- 219 [0:20:35.0] - Aber ansonsten habe ich wirklich alles als sehr positiv wahrgenommen.
- 220 [0:20:40.0] - Es war auch eine Abwechslung zwischen Blogs, Seminaren, Vorlesungen, Seminaren.
- 221 [0:20:45.0] - Also ich habe wirklich das Gefühl, dass man mal so in alles reinschnuppern konnte,
- 222 [0:20:50.0] - weshalb die kleinen Schwierigkeiten, die es dann eben gegeben hat,
- 223 [0:20:54.0] - auch wirklich nur kleine Sachen waren, über die man gut hinwegsehen konnte.
- 224 SPEAKER_00
- 225 [0:20:59.0] - Ja, okay, gut.
- 226 [0:21:03.0] - Da müssen wir dann nochmal mit den Dozenten sprechen, wenn die sich dann gar nicht melden.
- 227 [0:21:08.0] - Das sollte ja auch nicht sein.
- 228 SPEAKER_01
- 229 [0:21:10.0] - Also genau, ich habe halt mitbekommen, dass es nicht nur bei uns eben dazu gekommen ist,
- 230 [0:21:21.0] - sondern auch öfter vorgekommen ist, was dann natürlich schade für die Studierenden ist,
- 231 [0:21:26.0] - weil es eben auch so ein wichtiges Seminar ist.
- 232 [0:21:30.0] - Das, was ich eben gesagt hatte, dass ja alles so komprimiert ist
- 233 [0:21:33.0] - und man gar nicht so einen Überblick über alles bekommt,
- 234 [0:21:38.0] - sondern immer nur einzelne Veranstaltungen.
- 235 [0:21:40.0] - Es ist natürlich sehr schade, wenn bei einzelnen Veranstaltungen etwas nicht gut funktioniert.
- 236 [0:21:46.0] - Also sei es jetzt bei Ökonomie und Recht oder dem Planspiel zur Makroökonomie,
- 237 [0:21:52.0] - wenn das dann wirklich komplett fehlt oder man gar nichts dort mitnehmen konnte,
- 238 [0:21:58.0] - finde ich, wirkt sich das halt eben schon fatal aus, weil es so wenig Veranstaltungen an sich gibt.
- 239 SPEAKER_00
- 240 [0:22:04.0] - Ja, gut. Und als angehende Lehrkraft lebt man ja von Rückmeldungen.
- 241 [0:22:11.0] - Ja, da müssen wir dann auf jeden Fall dran arbeiten, dass da mal noch nachgeschaut wird.

242	[0:22:17.0] - Gut. Dann wären wir auch schon bei unserer letzten Frage oder bei meiner letzten Frage.
243	[0:22:25.0] - Würden Sie Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen empfehlen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
244	[0:22:32.0] - Besonders wenn man im Hinblick davon sieht, dass Sie ja eine ganz andere Studierendenschaft erreichen
245	[0:22:38.0] - als jetzt zum Beispiel die meisten SOWI-Studierenden.
246	SPEAKER_01
247	[0:22:44.0] - Auf jeden Fall würde ich es empfehlen und gerade vor allem denen, die nicht SUWI studieren.
248	[0:22:52.0] - Das finde ich sehr, sehr schade, dass es doch tatsächlich so wenige sind.
249	[0:22:56.0] - Ich weiß nicht, ob es seit ich angefangen habe mehr geworden sind.
250	[0:23:00.0] - Ich gehe aber eher davon aus, dass es immer noch der Großteil Studis sind, die Sozialwissenschaften studieren.
251	[0:23:09.0] - Finde ich auch etwas schade und glaube, dass man da das noch mal ein bisschen anders kommunizieren müsste,
252	[0:23:18.0] - weil ich viele Kommilitonen habe, denen ich den Studiengang dann wirklich empfehle und sage,
253	[0:23:24.0] - hier, das kann man machen, die dann, ich weiß nicht warum, überhaupt noch gar nichts davon gehört haben.
254	[0:23:31.0] - Also das vielleicht nur als kleine Empfehlung, sich neue Kommunikationsformen zu überlegen,
255	[0:23:37.0] - damit man eben auch Studierende erreicht, die nicht Sozialwissenschaften studieren.
256	[0:23:41.0] - Ich kann es verstehen, dass viele machen, die Sozialwissenschaften studieren,
257	[0:23:45.0] - weil man sich unglaublich viel anrechnen lassen kann, was natürlich ein guter Vorteil ist.
258	[0:23:50.0] - Aber, das würde ich ausdrücklich betonen, auch ohne jegliche Anrechnungsmöglichkeiten
259	[0:23:58.0] - war der Studiengang sehr gut neben dem Regelstudium machbar.
260	[0:24:03.0] - Also hatte ich ja eben betont, ich habe jetzt Bachelorstudiengang und Erweiterungsstudiengang gleichzeitig abgeschlossen
261	[0:24:11.0] - und das war auch wirklich gut machbar und ich würde das nicht nur machen, um mir Sachen anrechnen lassen zu können,
262	[0:24:19.0] - sondern man sollte ganz aktiv auch auf andere Studierende zugehen und denen das anbieten.
263	SPEAKER_00
264	[0:24:25.0] - Hätten Sie vielleicht, das ist dann noch eine Rückfrage, hätten Sie vielleicht einen Tipp,
265	[0:24:29.0] - wie wir denn zum Beispiel die Geschichts- und Englischstudierenden besser erreichen könnten?
266	SPEAKER_01
267	[0:24:39.0] - Das ist eine gute Frage. Also wie gesagt, ich habe glaube ich über den Studiengang ja nur mal über eine Newsletter Bescheid bekommen.
268	[0:24:49.0] - Es gibt natürlich viele Newsletter an der Uni Siegen, also das historische Seminar zum Beispiel hat einen eigenen
269	[0:24:56.0] - und es gibt ja auch relevante Aspekte wie Wirtschaftsgeschichte und ich habe Kommilitonen,

270	[0:25:02.0] - die jetzt dann auch ihre Abschlussarbeit, obwohl es eigentlich so nicht geht, selbst in Wirtschaft schreiben,
271	[0:25:08.0] - weil es eben so gut verbindbar mit Geschichte ist. Also ich denke, dass man das einfach offener kommunizieren sollte
272	[0:25:15.0] - und auch nicht auf Gegenwehr bei anderen Lehrstühlen stößt. Also die Leiterin des historischen Seminars,
273	[0:25:25.0] - ich weiß gar nicht, wie man die Person nennt, aber die Verantwortliche auf jeden Fall, fand das auch ganz toll,
274	[0:25:30.0] - da jetzt zu sehen, dass man eben da zusammenarbeiten kann mit Wirtschaft und Geschichte
275	[0:25:34.0] - und ich denke einfach über Newsletter oder eben die Verantwortlichen der Lehrstühle kann man dann doch noch einige an Studierenden erreichen.
276	[0:25:44.0] - Social Media Präsenz wäre natürlich auch etwas, was man sich wünschen könnte,
277	[0:25:50.0] - einfach weil ich glaube, dass man heutzutage Studierende so am besten erreichen kann
278	[0:25:55.0] - und Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert glaube ich jetzt auch schon gut,
279	[0:25:59.0] - aber ich empfinde es trotzdem nicht als unsere Aufgabe der Studierenden, uns das gegenseitig zu empfehlen,
280	[0:26:04.0] - sondern sehe schon, dass das von oben besser kommuniziert werden müsste.
281	[0:26:09.0] - Dann komme ich zum Schluss, ich habe wirklich nicht das Gefühl, dass es in der Bubble, in der ich bin,
282	[0:26:16.0] - irgendjemanden erreicht. Also da habe ich wirklich noch gar nicht von mitbekommen,
283	[0:26:20.0] - dass es in irgendeiner Art und Weise mit den Studierenden aus anderen Fächern,
284	[0:26:25.0] - die eben nicht Sozialwissenschaften sind, kommuniziert wird. Da habe ich leider noch gar nichts mitbekommen.
285	SPEAKER 00
286	[0:26:31.0] - Also müssten wir dann wahrscheinlich vielleicht dann auch einfach mehr in die Bildungswissenschaften gehen
287	[0:26:36.0] - oder in der Psychologie, also Psychologie für Pädagogen hieß es damals.
288	[0:26:41.0] - Ich glaube, das heißt es immer noch, die Veranstaltung, und dass man da dann aktiver werden muss.
289	SPEAKER_01
290	[0:26:48.0] - Ja, ich weiß nicht, was natürlich möglich ist, aber das Zentrum für Lehrerbildung wird ja auch von Herrn Goldschmidt,
291	[0:26:55.0] - der ist da ja auch sehr aktiv und ich denke, das sind einfach Netzwerke, die sich da schon gebildet haben,
292	[0:27:01.0] - auf die man auf jeden Fall zurückgreifen sollte, wenn es sie schon gibt.
293	[0:27:05.0] - Dann kann man das, glaube ich, auch ohne jegliche Bedenken da offen kommunizieren,
294	[0:27:10.0] - was es für Angebote gibt.
295	SPEAKER 00
296	[0:27:13.0] - Gut, da arbeiten wir dann.
297	[0:27:16.0] - Dann sind wir schon zum Ende gekommen, dann bedanke ich mich und ende die Aufnahme.

298 SPEAKER_01

299 [0:27:24.0] - Sehr gerne.

Interview 5

1 [0:00:00.0] Transcription for 5. Interview 06.03.24.mp4

2 SPEAKER_00

3 [0:00:02.0] - So, ja, herzlich willkommen zu unserer qualitativen Interviewstudie bzw. zu dem Interview zur Evaluation des Erweiterungsstudienganges.

4 [0:00:16.0] - Ja, guten Tag, oder ja doch, guten Tag, Herr M****. Ich hoffe, Ihnen geht es gut.

5 SEPAKER_01

6 [0:00:21.0] - Ja, dankeschön.

7 SPEAKER_00

8 [0:00:23.0] - Wir fangen auch direkt an. Welches Lehramt studieren Sie und wie lautet Ihre Fächerkombination?

9 SPEAKER_01

10 [0:00:30.0] - Ja, Lehramt, Schulgymnasium, Gesamtschule. Fächerkombination ist Deutsch und Geschichte und dann eben der Erweiterungsstudiengang Wirtschaft.

11 SPEAKER_00

12 [0:00:42.0] - Interessant, danke. Wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?

13 SPEAKER_01

14 [0:00:47.0] - Also Bachelor wäre dann fertig, Sommersemester 2024, also dann jetzt im kommenden Semester und Master wäre dann eben 2026 fertig.

15 SPEAKER_00

16 [0:00:57.0] - Haben Sie da auch schon, also für den Bachelor ungefähr Ihr Notendurchschnitt, also voraussichtlich?

17 SPEAKER_01

18 [0:01:03.0] - Ja, vorläufig laut Unisono wäre das jetzt gerade 2,0, da ist eben noch nicht die Bachelorarbeit eingerechnet und zwei Prüfungsleistungen müssen auch noch eingetragen werden.

19 [0:01:14.0] - Vorsichtige Tendenz wäre nach oben, aber so jetzt gerade sind es 2,0.

20 SPEAKER_00

21 [0:01:20.0] - Wissen Sie auch Ihren Notendurchschnitt für den Erweiterungsstudiengang aktuell?

22 SPEAKER_01

23 [0:01:25.0] - Genau, der liegt aktuell bei 1,8 und da ist eben auch noch eine letzte Prüfungsleistung ausstehend, die ja dann auch noch in die Bewertung eingeht.

24 SPEAKER_00

25 [0:01:37.0] - Ja, aber so kann man ja erstmal sich nicht beschweren, dass die Noten angeht.

26 SPEAKER_01

27	[0:01:42.0] - Ist in Ordnung, also ich persönlich wünschte, es wäre noch ein bisschen besser, aber das war halt meiner Meinung nach bedingt, denn im Modul Abschlussprüfung, die ersten beiden großen, da hat mir zeitmäßig,
28	[0:01:58.0] - also die wurden ja online geschrieben, das war ja auch noch in der Corona-Zeit, das hatte ich mit den Dozierenden aber bei der Klausurbesprechung damals auch schon besprochen,
29	[0:02:07.0] - das war halt einfach der Faktor Zeit, der gefehlt hat, nicht das Wissen, was unbedingt gefehlt hat, aber gut, ist jetzt sowas, ich beschwere mich da jetzt auch nicht in dem Sinne.
30	SPEAKER_00
31	[0:02:20.0] - Wie viele Erfahrungen hatten Sie schon mit Modul Abschlussprüfungen?
32	SPEAKER_01
33	[0:02:27.0] - Also es ist so, Klausuren werden in Deutsch und Geschichte ja sehr, sehr wenig geschrieben, vor allem Prüfungsleistungen nicht.
34	[0:02:37.0] - Also es sind ja überwiegend eigentlich Hausarbeiten, die ja dann die Prüfungsleistungen darstellen und Modul Abschlussprüfungen in dem Sinne gibt es auch nicht,
35	[0:02:48.0] - also dass zum Beispiel zwei oder drei Vorlesungen zum Beispiel dann behandelt werden, also Erfahrungen meinerseits waren da eigentlich im Erweiterungsstudiengang von diesem Prüfungsformat eigentlich neu.
36	SPEAKER_00
37	[0:03:10.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
38	SPEAKER_01
39	[0:03:15.0] - Direkt als der gestartet ist, also mit der Einführung Wintersemester 1, 20, 22.
40	SPEAKER_00
41	[0:03:23.0] - Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?
42	SPEAKER_01
43	[0:03:26.0] - Das habe ich mal versucht zu rekonstruieren, also es gab, ich habe noch eine Mail gesucht, ich habe aber leider keine gefunden mehr, aber ich meine, ich habe es auch durch eine Mail durch die Uni, über welchen Verteiler das jetzt war, weiß ich nicht mehr,
44	[0:03:40.0] - aber durch eine Mail von der Uni erfahren, genau und dann eben auf der Webseite des ZÖBIS halt informiert, genau über den Weg.
45	SPEAKER_00
46	[0:03:49.0] - Und warum haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren? Also deutsche Geschichte ist ja nicht wirklich allverwandt mit den Wirtschaftswissenschaften oder mit dem Erweiterungsstudiengang.
47	SPEAKER_01
48	[0:04:03.0] - Genau, also einerseits, gut, persönliches Interesse, Sozialwissenschaften hatte ich halt, gut, in der Oberstufe keinen LK, sondern auch nur GK, aber da halt auch Interesse gehabt.
49	[0:04:18.0] - Wirtschaft insgesamt auch schon immer so in Anführungszeichen Laieninteresse gehabt, halt auch angefangen 2017 glaube ich, quasi auch mich damit auseinanderzusetzen mit Finanzen, Geld investieren,
50	[0:04:38.0] - da dann auch angefangen in Fonds zu investieren, 2020 dann auch quasi noch weiter in Aktien eingestiegen und da dann eben auch so ein wirtschaftliches Interesse, auch ein makrowirtschaftliches Interesse halt eigentlich zu bekommen.

51	[0:04:52.0] - Und ich hatte halt auch schon immer geguckt, im Studium Generale wird auch im Bereich Wirtschaft, zum Beispiel BWL, gibt es auch ein Angebot.
52	[0:05:02.0] - Da hatte ich dann vor allem geguckt, als das mit der Corona-Zeit losging, man ja nur noch zu Hause war, hatte ich halt überlegt, ob ich da nicht noch nebenbei quasi dann auch im Studium Generales, es ist im Lehramt ja nicht verpflichtend, wie es bei anderen Studiengängen ist, aber da quasi noch mal was zu machen, einfach aus Interesse halber.
53	[0:05:21.0] - Und dann kam es eben relativ passend, dass dann der Erweiterungsstudiengang angeboten wurde, genau, und das hat dann eben, ja, bzw. dann da die Initial gewesen ist, dass ich das dann gerne, ja auch den Erweiterungsstudium studieren möchte, weil es ja dann eben auch für Lehramt, meine spätere berufliche Laufbahn ja dann auch durchaus einen Vorteil hätte, den ich gesehen habe.
54	SPEAKER_00
55	[0:05:49.0] - Sehr schön, also mal ein ganz anderer Grund. Ich möchte nicht eigentlich, also das nett zu erfahren, dass man sagt, okay, ich habe mit Aktien angefangen und dachte, okay, da muss ich mehr wissen. Schön. In wie vielen Semestern schließen Sie voraussichtlich den Erweiterungsstudiengang ab?
56	SPEAKER_01
57	[0:06:12.0] - Genau, es wäre jetzt das fünfte Semester beim Erweiterungsstudiengang, wo mir eben noch das eine Modul, was ja aber eigentlich nur aus einer Veranstaltung plus der Prüfung oder halt der Prüfung besteht, ökonomische Forschungsmethoden, das würde ich dann jetzt quasi dann zu diesem Semester abschließen.
58	[0:06:33.0] - Genau. Ich hätte theoretisch auch nach vier fertig sein können. Allerdings, wo das Seminar in den letzten Semestern angeboten wurde, hat sich das eben immer mit meiner Arbeitszeit überschritten, weil es morgens war. Deswegen musste ich das deswegen halt immer verschieben. Dieses Semester hat es dann aber gepasst.
59	SPEAKER_00
60	[0:06:52.0] - War das am Nachmittag angeboten, bitte?
61	SPEAKER_01
62	[0:06:55.0] - Nee, das war dann auch morgens. Allerdings musste ich da dann nicht arbeiten.
63	SPEAKER_00
64	[0:07:30.0] - Wo waren wir?
65	[0:07:36.0] - Wie haben Sie so prinzipiell den Erweiterungsstudiengang wahrgenommen?
66	SPEAKER_01
67	[0:07:42.0] - Persönlich als auch fachlich fand ich es auf jeden Fall eine Bereicherung.
68	[0:07:48.0] - Und ich habe ihn auch wirklich eigentlich grundsätzlich positiv wahrgenommen. Also klar, es war ja so jetzt der erste Durchlauf in dem Sinne. Gab ein paar Probleme von organisatorischer Natur, aber jetzt im Studiengang an sich durchaus positiv wahrgenommen und auch bereichert.
69	SPEAKER_00
70	[0:08:14.0] - Wir gehen mal direkt auf die organisatorischen Probleme. Welche waren das und wie sind die dann am Schluss gelöst worden?
71	SPEAKER_01
72	[0:08:25.0] - Ja, unter anderem, es gibt eine Diskrepanz zwischen Modulhandbuch und Einträgen bei UNISONO.
73	[0:08:36.0] - Das war dann bei manchen Veranstaltungen, konnte man zum Beispiel dann nicht für eine SL, die im Modulhandbuch stand, die ist bei UNISONO aber irgendwie nicht hinterlegt.

74	[0:08:45.0] - Da war dann schon mal das Problem, finde ich die jetzt nicht? Wird die nicht angezeigt oder aus welchem Grund wird die nicht angezeigt? Muss ich die jetzt belegen?
75	[0:08:56.0] - Da habe ich dann meistens eigentlich per Mail nachgefragt oder persönlich. Das wurde soweit aber dann auch alles geklärt.
76	[0:09:03.0] - Vielleicht nicht immer direkt, also direkt so, würde ich jetzt sagen. Also das hat vielleicht schon mal länger als eine Woche gedauert, auf jeden Fall.
77	[0:09:10.0] - Aber im Endeffekt wurde eigentlich dann immer alles geklärt. Genau. Das sind halt so organisatorische Sachen.
78	[0:09:18.0] - Innerhalb der Veranstaltungen, auch bei ein paar Seminaren, wo ich denke, die hätten vielleicht besser laufen können.
79	[0:09:27.0] - Vor allem bei Sachen, die als Blockseminar angeboten wurden, aber das waren dann eher vielleicht auch, ja, wo es an individuellen Sachen lag.
80	[0:09:36.0] - Also die jetzt nicht irgendwie systemisch oder so da waren, an Problemen, sondern die einfach halt, ja, situationsbedingt dann vielleicht aufgetreten sind.
81	SPEAKER_00
82	[0:09:48.0] - Okay, aber so Probleme haben Sie aber jetzt nicht am Studienerfolg gehindert oder ähnliches?
83	SPEAKER_01
84	[0:09:54.0] - Nein, also ich würde jetzt nicht sagen, dass mich irgendwas da vor Probleme gestellt hätte, die jetzt irgendwie Noten oder sonstiges beeinflusst hätten oder gefährdet hätten. Das auf keinen Fall.
85	SPEAKER_00
86	[0:10:12.0] - Welche Inhalte haben Sie als besonders wichtig empfunden im Erweiterungsstudiengang?
87	SPEAKER_01
88	[0:10:19.0] - Vor allem, also ich fand es schon mal gut, dass es erst mal schon eine große Vermittlung von den Grundlagen gab.
89	[0:10:31.0] - Und vor allem aber auch die praxisnahen, also unterrichtsnahen Seminare fand ich wirklich gewinnbringend.
90	[0:10:41.0] - Zum Beispiel eben auch Kiew oder halt auch, wo wir dann in anderen Seminaren, wo es dann halt auch noch um andere Unterrichtsentwürfe ging und Durchführung und sowas, wo sowas halt auch diskutiert wurde.
91	[0:10:52.0] - Die fand ich besonders wichtig und die fand ich auch besonders gewinnbringend.
92	[0:10:57.0] - Genau, aber trotzdem halt auch, dass es diese zwei großen Grundlagenmodule gibt, eben WIPO und EIDÖD, fand ich auch gut, dass da doch ein großer Teil halt erst mal für die Grundlagen quasi reserviert wurde.
93	[0:11:17.0]
94	SPEAKER_00
95	- Wenn Sie es, also wir spielen jetzt mal so ein kleines Gedankenexperiment.
96	[0:11:22.0] - Wenn Sie eine Veranstaltung oder mehrere Veranstaltungen überarbeiten dürften, welchen Wert das ist und wie würden Sie es überarbeiten?
97	SPEAKER_01
98	[0:11:32.0] - Ja, da würde ich einmal noch direkt anschließen, Vermittlung der Grundlagen, welcher auf jeden Fall Gewinn bringt.

99	[0:11:40.0] - Es gibt ja auch ein BWL-Modul, das ist auch ganz am Anfang.
100	[0:11:45.0] - Das fand ich an sich sehr interessant. Das ist auch übrigens das, was sich mit dem Studium Generale deckt.
101	[0:11:52.0] - Was ich sowieso überlegt dann hatte, mal zu machen, auch wieder zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, aber auf jeden Fall, wie gesagt, es war sehr interessant.
102	[0:12:02.0] - Allerdings finde ich, dass als Einführungsmodul oder Grundlagenmodul quasi für BWL-Bereich oder für Mikroperspektive, das würde ich überlegen, also wenn es nach mir gehen würde halt, weil es ja sehr, das war ja dann Einführung in die Managementlehre,
103	[0:12:25.0] - also es war keine wirkliche Grundlagenvermittlung im Prinzip jetzt für die Mikroperspektive von wirtschaftlichen Zusammenhängen, jetzt vor allem im Bereich dann Bezug auf Unterrichtsdidaktik.
104	[0:12:37.0] - Wie gesagt, ich fand es interessant, aber das hilft mir glaube ich schulisch nachher nicht so viel in Bezug auf einerseits Grundlagen, aber auch weitergehend Vermittlungen im Unterricht.
105	SPEAKER_00
106	[0:12:54.0] - Wie würden Sie das ändern, wenn Sie es könnten?
107	SPEAKER_01
108	[0:12:59.0] - Gut, es gibt ja auch für Berufskollegs, es gibt ja schon durchaus Mikro, Makro, da bin ich jetzt aber nicht ganz mehr drin, wie das jetzt ja auch geändert wurde durch EIDÖD, wie das in den neuen Studiengängen ist, aber da eben halt irgendwie auch, ja.
109	[0:13:20.0] - Es ist ja schon, Einführung in die Managementlehre war ja schon sehr speziell und ich würde schon wünschen etwas allgemeiner, für allgemeinere Zusammenhänge.
110	SPEAKER_00
111	[0:13:30.0] - Eher so eine Einführung in die BWL.
112	SPEAKER_01
113	[0:13:34.0] - Genau, eben sowas in die Richtung, ja.
114	[0:13:39.0] - Ich fand es schon gut an sich, es hat mir auch Spaß gemacht, auch dann im Zusammenhang mit dem Unternehmensplanspiel, was auch einerseits ein Prüfungsformat war, noch eins, was ich so ja gar nicht kannte, was auch eigentlich nicht häufig zu finden ist, aber eben halt für jetzt Unterricht und sowas nicht ganz zielführend war.
115	[0:14:03.0] - Das wäre BWL, ich hätte noch mehr.
116	SPEAKER_00
117	[0:14:07.0] - Ja, schließen Sie los.
118	SPEAKER_01
119	[0:14:09.0] - Genau, es gab noch.
120	[0:14:15.0] - Das stimmt wohl, es gab im Bereich, was war das denn, kontextuale Ökonomik, genau, da gibt es ja auch Ökonomie und Recht.
121	[0:14:25.0] - Darunter wird aber ja nur eine Vorlesung angeboten, irgendwie halt Verfassungsrecht mit Bezügen Europa-Völkerrecht, da fand ich halt, das hatte eigentlich keinerlei Bezug irgendwie jetzt zum Fach Wirtschaft.
122	[0:14:40.0] - Ja, marginal maximal.
123	[0:14:47.0] - Es war halt inhaltlich überwiegend eben für europäisches Wirtschaftsrecht ja eben ausgelegt und das war das Prüfungsformat war jetzt auch nicht wirklich gewinnbringend oder auch herausfordernd.

124	[0:15:05.0] - Also die, klar als Student kann man natürlich sagen, das sind gute Punkte, aber wenn man jetzt ja so gewinnbringend, habe ich es weniger empfunden.
125	[0:15:19.0] - Also ich bin es ausgedrückt, dass ich glaube mit Wissen, also vom Prüfungsformat Wissen, was man in einem GK hatte sowie oder so konnte man die Prüfung durchaus auch bestellen, also die Studienleistungen.
126	[0:15:36.0] - Es war nicht wirklich gewinnbringend, auch da würde ich mehr wünschen, dass da eben für den Themenbereich, wenn man schon halt hat, das ist ja im Bereich doch kontextuale Ökonomik, da irgendwie Alternativen hätte, die man da eben noch vielleicht wählen könnte.
127	[0:15:57.0] - Also vielleicht, wenn man dann eher in die plurale Schiene geht und zum Beispiel Einführung in die plurale Ökonomik oder sowas.
128	[0:16:09.0] - Genau, irgendwie richtig sowas. Also das ist auf jeden Fall gewinnbringender gewesen als jetzt.
129	SPEAKER_00
130	[0:16:19.0] - Den Rechtsteil kriegen sie ja auch ein bisschen im Verbraucherbildung.
131	SPEAKER_01
132	[0:16:23.0] - Genau, ja es ist, gut, es geht natürlich auch ums Grundgesetz und so oder ging es, aber der Hauptteil der Veranstaltung richtet sich ja wirklich auf Fälle lösen, aber dann eben wirklich für europäisches Wirtschaftsrecht,
133	[0:16:42.0] - aber wo ja keine Wirtschaft eigentlich drin enthalten ist, sondern das sind ja quasi nur Basics von Europa und Völkerrecht, wo dann eben für mich die Verbindung zur Wirtschaft bei der Veranstaltung definitiv fehlt.
134	SPEAKER_00
135	[0:17:01.0] - Ja, dankeschön, da müssen wir drüber sprechen. Haben Sie sonst noch was?
136	SPEAKER_01
137	[0:17:08.0] - Ich hätte noch, ja, was mir auch noch eingefallen ist zum Bereich Einführung in die Fachdidaktik.
138	[0:17:17.0] - Da gibt es ja einmal Einführung in die Wirtschaftsdidaktik, das ist ja naheliegend, dass das angeboten wird.
139	[0:17:25.0] - Es gibt ja auch noch Einführung in die Didaktik der politischen Bildung, die ja eigentlich dann nur eine soziologische Perspektive eingenommen hat.
140	[0:17:35.0] - Fand ich persönlich auch interessant, aber zielführend für halt Kompetenzerwerb jetzt irgendwie von dem Studiengang, hat sich das für mich auch nicht ganz erschlossen.
141	[0:17:50.0] - Also auch da wäre meine Überlegung, ob man nicht lieber diese Veranstaltung irgendwie noch für andere Wahlmöglichkeiten offen lässt oder eben halt auch im Bereich der Wirtschaftsdidaktik vielleicht noch irgendwie für einnehmen könnte.
142	[0:18:18.0] - Ich glaube, das wäre es aber erstmal mit der Überarbeitungsvorschläge.
143	SPEAKER_00
144	[0:18:24.0] - Ja, nein, aber das ist ja wirklich gut, wenn wir so dann nochmal Feedback bekommen und Rückmeldung.
145	[0:18:34.0] - Was nehmen Sie mit aus dem Erweiterungsstudiengang für Ihre spätere praktische Tätigkeit, sei es jetzt zum Beispiel das Praxissemester oder Ähnliches?
146	SPEAKER_01
147	[0:18:48.0] - Ja, dadurch, dass ich ja auch als Erweiterungsstudiengang studiere und ja kein Sowi habe, wird mich das im Praxissemester und im REF wahrscheinlich gar nicht tangieren oder verfolgen,
148	[0:19:08.0] - weil es ja eigentlich laut Ordnung meines Wissens noch so ist, dass es vor allem dann halt in meinen Grundfächern, also Deutsch und Geschichte, vor allem auch im REF, halt um die gehen wird.

149	[0:19:24.0] - Zumal, ja, also vor allem darum gehen wird, deswegen so jetzt spätere praktische Tätigkeit in Bezug auf Praxissemester und REF leider wahrscheinlich weniger.
150	[0:19:38.0] - Also da würde ich mir schon wünschen, dass ich das da auch noch irgendwie unterbringen könnte.
151	[0:19:45.0] - Nun kann man natürlich dann im REF mit drei Fächern, ja, das wäre maximale Overload wahrscheinlich.
152	[0:19:54.0] - Aber ist halt die Frage, wie man das noch irgendwie unterbringen könnte.
153	[0:19:58.0] - Aber natürlich für später ist ja dann die zusätzliche Lehrbefähigung, da würde mir das natürlich schon was bringen.
154	[0:20:06.0] - Da sehe ich halt schon auf jeden Fall auch Möglichkeiten für mich, halt so von der Profilierung, sei es jetzt bei Bewerbung oder so, dass es ja auch nochmal eine Möglichkeit ist, um sich da abzuheben.
155	[0:20:19.0] - Und ich fühle mich schon in dem Sinne durch den Erweiterungsstudiengang schon in der Lage, dann eben auch Wirtschaftsunterricht in dem Bereich, je nachdem ja auch in Verknüpfung noch mit anderen Sachen oder anderen Bereichen, sei es irgendwie im Bereich Gesellschaftslehre oder so, da durchaus eben in der Lage, das auch dann im wirtschaftlichen Bereich kompetent abzudecken.
156	SPEAKER_00
157	[0:20:45.0] - Genau, weil es könnte ja wirklich sein, also Sie kommen an eine Gesamtschule im Referendariat und dann haben Sie halt einfach Gesellschaftslehre als Fach, als Geschichtslehrer drauf.
158	[0:20:58.0] - Wegen so ein bisschen, also den Erweiterungsstudiengang, der Ihnen da hilft, haben Sie dann auch das Problem mit Erdkunde und Politik und Soziologie.
159	[0:21:08.0] - Aber dann tun Sie schon mal von den fünf Fächern in Gesellschaftslehre zwei abdecken.
160	[0:21:14.0] - Das ist mehr, als dann manch anderer in der Kraft abdecken kann.
161	SPEAKER_01
162	[0:21:19.0] - Ja, genau.
163	SPEAKER_00
164	[0:21:20.0] - Genau, Sie hatten ja eben auch schon ein bisschen gesprochen, also Startschwierigkeiten, beziehungsweise dann so Schwierigkeiten erstmal mit den Klausuren, beziehungsweise mit diesen neuen Prüfungsformaten.
165	[0:21:38.0] - Hatten Sie sonst noch Schwierigkeiten, so Startschwierigkeiten und wenn nicht, sonst können wir auch direkt noch ein bisschen über diese Prüfungsformate sprechen.
166	[0:21:49.0] - Also die Anmeldung zum Studiengang, die war, glaube ich, ganz unproblematisch.
167	[0:21:53.0] - Ich habe, glaube ich, nur eine Mail mit einem Formular geschickt, relativ formlos, das ging sofort.
168	[0:21:59.0] - Anmeldung mit den Prüfungen hatte ich auch schon gesagt, da eben mit den Diskrepanzen, Modulhandbuch, Unisono, dass da schon mal dann, es war jetzt nicht in jedem Modul, aber dass da halt schon Probleme gab.
169	SPEAKER_01
170	[0:22:11.0] - Ja, die sind aber bekannt.
171	SPEAKER_00
172	[0:22:13.0] - Aber sonst, ja, dass es jetzt anderweitig für mich große Probleme gab und von organisatorischer Struktur weniger.
173	[0:22:30.0] - Dann könnten wir ja sonst nochmal kurz über die Prüfungsformate sprechen.

174	[0:22:34.0] - Hätten Sie da gerne von uns vielleicht vorab eine Information haben oder hätte es Ihnen geholfen, wenn Sie vorab eine Information bekommen hätten, wenn Klausuren oder Prüfungen durchgeführt in den Wirtschaftswissenschaften, dass Sie sich da besser vorbereiten könnten?
175	[0:22:54.0] - Oder was hätten Sie sich da gewünscht, wenn Sie sagen, also ich habe viel gewusst, aber ich hatte nicht die Zeit, mein Wissen auf Papier zu bringen?
176	SPEAKER_01
177	[0:23:04.0] - Gut, jetzt ist das natürlich der Corona-Zeit und dem dadurch ja sowieso besonderen Prüfungsformat geschuldet, gehe ich mal von außen.
178	[0:23:13.0] - Das wurde auch von den Dozierenden dann so kommuniziert, dass ja die Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben durchaus bewusst knapp bemessen war.
179	[0:23:28.0] - Jetzt weiß ich natürlich nicht, wie ursprünglich die Planung war. Ob die Planung war, sowieso Klausuren am Computer zu schreiben oder ob sich bei, ja, ursprünglich gedacht wurde, Klausuren auf Papier zu schreiben oder so.
180	[0:23:50.0] - Eine, ja, wie soll man es nennen, eine Einführung, wie man Klausuren vielleicht in dem Bereich Wirtschaft schreibt oder schreiben kann, wäre durchaus schon schön gewesen.
181	[0:24:08.0] - Andererseits, persönlich finde ich, sollte man an der Universität schon auch versuchen, damit dann klar zu kommen. Also, ja, es wäre schon schön gewesen, aber es müsste nicht unbedingt notwendig sein, finde ich jetzt, dass man irgendwie noch ein Tutorium oder so,
182	[0:24:28.0] - klar, irgendwie so Probeklausuren oder so, Probedurchgang wäre vielleicht schon mal nicht schlecht gewesen, aber ja.
183	SPEAKER_00
184	[0:24:38.0] - Okay, naja, alles in Ordnung. Also ich kenne es zum Beispiel als, die ja nur Wirtschaftswissenschaft studiert hat auf Lehramt, ich kenne es halt einfach nicht anders.
185	[0:24:50.0] - Also für mich ist jede Hausarbeit oder war jede Hausarbeit ein Graus zu schreiben, weil ich das im Bachelor zweimal gemacht habe und im Master auch nochmal zweimal und das war es.
186	[0:25:00.0] - Und ich glaube, ja, in den Geschichtswissenschaften, wie viele schreibt man da so?
187	SPEAKER_01
188	[0:25:11.0] - Fünf mindestens bis zu sechs Unternehmer noch Bachelorarbeit. Gut, wenn man dann Deutsch dabei hat, dort schreibt man dann auch nochmal ein paar. Also ja, bei den Gesellschaftswissenschaften schreibt man schon durchaus mehr Hausarbeiten dann, ja.
189	SPEAKER_00
190	[0:25:25.0] - Stimmt, ja gut, aber da kann man ja vielleicht echt mal gucken, dass man da vielleicht für die Studierenden, die nicht Sozialwissenschaften studieren, da vielleicht nochmal irgendwie eine Beratung oder sowas anbieten könnte.
191	SPEAKER_01
192	[0:25:42.0] - Also Prüfungsformate, die stehen ja auch in dem Sinne, die stehen ja im Modulhandbuch. Stand auch bei irgendwo, stand glaube ich auch eigentlich, dass eine mündliche Prüfung angedacht wäre in irgendeinem Modul.
193	[0:25:53.0] - Die ist aber dann in einem anderen Prüfungsformat dann anscheinend doch jetzt abgelaufen. Welche das jetzt genau war, müsste ich aber nachgucken.
194	[0:26:00.0] - Ich meine, mich nur erinnern zu können, dass auf jeden Fall eine irgendwo explizit stand, es wird eine mündliche Prüfung sein. War es dann aber nicht.

195	[0:26:09.0] - War es jetzt aber in dem Sinne auch kein, was ich nicht so schlimm fand. Mündliche Prüfungen sind an der Uni ja auch nicht so geläufig, weil es ja schon auch ein sehr hoher Aufwand ist mit Protokollierung und, und, und.
196	[0:26:25.0] - Wäre aber schon, also fände ich persönlich vielleicht auch nicht schlecht und es gibt eben Studierende, die sprechen lieber als schreiben.
197	[0:26:39.0] - Aber ist natürlich die Frage, wie kriegt man sowas organisatorisch eben auch hin.
198	SPEAKER_00
199	[0:26:45.0] - Da müssen wir auf jeden Fall noch weiter ran.
200	[0:26:49.0] - Es ist halt vielleicht aber in Zeiten von ChatGPT auch eine Überlegung wert, generell, wo manche andere Lehrstudenten sich ja auch Gedanken machen, wie können wir denn jetzt Studierende überhaupt noch testen, ohne dass die einfach Copy-Paste mit ihren Antworten umgehen.
201	[0:27:05.0] - Da wäre natürlich so eine mündliche Prüfungsformate eigentlich schon eine gute Alternative.
202	SPEAKER_01
203	[0:27:09.0] - Ja, das stimmt. Also ChatGPT kann so manch eine Hausarbeit retten.
204	SPEAKER_00
205	[0:27:19.0] - Ich weiß ja nicht, wie gut es, also wie gut ChatGPT ist, also in Geschichte keine Ahnung.
206	SPEAKER_01
207	[0:27:29.0] - Müsste man testen, ja. Ob die durchgeht oder nicht.
208	SPEAKER_00
209	[0:27:33.0] - Aber gut, dann kommen wir auch eigentlich schon zum Ende.
210	[0:27:39.0] - Würden Sie Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen, gerade in Deutsch oder Geschichte, empfehlen, in einer weiteren Studie ein Gang zu studieren?
211	SPEAKER_01
212	[0:27:49.0] - Wir haben schon mit verschiedenen Leuten auch gesprochen, die eben auch andere Fächer studieren, aber auch Sozialwissenschaften.
213	[0:28:02.0] - Also wir würden das nicht nur, sondern wir haben es auch schon empfohlen.
214	[0:28:08.0] - Der Empfehlung gefolgt sind allerdings wenige.
215	[0:28:16.0] - Wir haben jetzt einen, der studiert eben auch Sowi, der ist auch unüberlegend, was er das jetzt macht, aber von denjenigen, die kein Sobi studieren, die fanden es auch interessant,
216	[0:28:30.0] - haben sich aber bisher noch nicht dafür entschieden.
217	[0:28:34.0] - Also insgesamt habe ich jetzt auch wenige bis gar keine Studierende wahrgenommen, die nicht auch Sowi studieren im Erweiterungsstudiengang.
218	[0:28:46.0] - Was natürlich eben auch wahrscheinlich damit zu tun hat, dass deren Workload eben durch die Anerkennung deutlich geringer ist, als wenn man von null anfängt.
219	SPEAKER_00
220	[0:28:58.0] - Glauben Sie, das liegt nur am Workload, dass dann zum Beispiel Studierende ohne Sowi und ohne Vertiefung in den Wirtschaftswissenschaften sagen, das ist mir zu viel?
221	[0:29:11.0] - Hätten Sie eine Vermutung, warum wir die nicht erreichen können?
222	SPEAKER_01

223	[0:29:16.0] - Also nur, würde ich nicht sagen, dass es nur daran liegt, auf gar keinen Fall.
224	[0:29:20.0] - Ich gehe einfach davon aus, dass die Wahrnehmung einfach fehlt, also die Präsenz bei den Leuten für den Studiengang, dass die einfach fehlt.
225	[0:29:30.0] - Also subjektiv immer mit den Leuten in das Gespräch kommt, egal ob sie jetzt, ja doch, vor allem auch wenn sie an der Uni sind und auch lernen studieren.
226	[0:29:44.0] - Es ist schon irgendwie angekommen, mittlerweile, also ich würde sagen, bis Anfang letzten Jahres war es noch so, wenn man halt sagt, man studiert halt seine zwei Fächer plus Wirtschaft, dann kommt halt immer die Nachfrage, was das?
227	[0:29:59.0] - Aber da hat sich die Wahrnehmung, glaube ich, schon geändert, also schon mehr Leute wissen, dass es den Studiengang auch gibt, aber haben vielleicht nicht mehr Wissen darüber.
228	[0:30:09.0] - Also die wissen, dass es da was gibt, aber jetzt genauere Informationen haben sie eben nicht.
229	[0:30:14.0] - Aber generell ist halt die Wahrnehmung dafür schon noch insgesamt schon gering.
230	SPEAKER_00
231	[0:30:29.0] - Was würden Sie uns empfehlen? Wie könnten wir zum Beispiel die Deutschstudierenden oder Geschichtsstudierenden erreichen? Sollten wir dann direkt in die Seminare gehen oder in größere Seminare, zum Beispiel von den Bildungswissenschaften?
232	SPEAKER_01
233	[0:30:45.0] - Ich glaube, Bildungswissenschaften erreicht man natürlich, das ist natürlich ein gutes Bindeglied für alle Fächer.
234	SPEAKER_00
235	[0:30:58.0] - Gut, ist halt natürlich die Frage, ob man jetzt irgendwie Erstsemester, Vorlesungen, Pädagogik oder so, ob man dann da eben so Erstis das vorstellt.
236	SPEAKER_01
237	[0:31:14.0] - Faden wird es wahrscheinlich nicht, aber dann ist natürlich die Frage, wie Gewinnbringend das ist. Aber ich glaube schon, dass wenn man so Bindeglieder wie das ZLB nimmt oder halt auch das Bildungswissenschaften, dass man darüber schon auch noch deutlich mehr Leute erreichen könnte.
238	[0:31:32.0] - Es gibt ja auch Zentrum für Lehrerbildung Lehramt Plus, was auch relativ viele Leute schon, also auch da die Angebote annehmen.
239	[0:31:45.0] - Da sind natürlich meistens externe Angebote. Das ist die Frage halt, wie man da darauf eben halt auch, wie man das verbinden kann. Also es ist ja ein zusätzliches Zertifikat, inwiefern man da eben irgendwie A, einen Anreiz schaffen kann, sich dann damit auseinanderzusetzen mit dem Erweiterungsstudiengang.
240	[0:32:03.0] - Aber B muss es ja auch irgendwie, ja es gibt ja so eine Form von Punkten dafür, die müsste es ja dann theoretisch auch geben, wenn da irgendeine Veranstaltung ist bei Lehramt Plus.
241	[0:32:14.0] - Das ist halt die Frage, wie man das, nur da findet man schon durchaus auch motivierte Studierende, weil es ja eben zusätzlich ist und da ist wahrscheinlich, denke ich mal, die Möglichkeit höher, da Leute zu finden, die sich das auch eher dann wirklich ernsthaft überlegen, ob das für sie auch noch in Anbetracht kommt.
242	[0:32:38.0] - Was ich auch wichtig fände, ist, dass man den Leuten auch noch konkreter sagt, was bringt dir das denn jetzt? Also klar, wenn du, das ist schon beim Zölbis aufgeführt, wenn man das jetzt für Sowi macht, dass man quasi Schwerpunkt Wirtschaft noch mehr vertiefen kann.
243	[0:32:57.0] - Aber in dem Sinne, was bringt das jetzt, wenn ich, keine Ahnung, Sport und Philosophie studiere? Was bringt mir das dann nachher? Inwieweit kann ich das überhaupt einsetzen? Wie kann ich nachher in der Schule dann damit auch was machen? Inwiefern kann mir das helfen?

244	[0:33:13.0] - Das wird ein bisschen, das klingt das an, halt gut mit zusätzlicher Lehrbefähigung und so, aber wirklich auch mal konkret den Leuten vielleicht vermitteln, was könnt ihr dann später genau damit machen.
245	SPEAKER_01
246	[0:33:26.0] - Also das musst du ein bisschen bildhafter dann machen.
247	SPEAKER_00
248	[0:33:38.0] - Ja, super. Haben Sie sonst noch Ideen? Sonst wären wir dann auch am Ende von unserem Interview angelangt.
249	SPEAKER_01
250	[0:33:47.0] - Ne, das wäre soweit eigentlich erstmal. Ja, alles.
251	SPEAKER_00
252	[0:33:52.0] - Erstmal, sonst schreiben Sie mir eine Mail, wenn Sie noch über ein paar andere, nein, wenn wirklich noch, also das ist mir wirklich wichtig, wenn Sie merken, okay, in dem Erweiterungsgang, da stimmt irgendwie was nicht, weil die Dozenten, irgendwas ist damit, irgendwas stimmt da nicht und sowas.
253	[0:34:10.0] - Weil dafür, also das ist ja wirklich unser oder der Studiengang vom ZöBIS und wenn da es dann halt schief läuft, ist es halt dann echt wichtig, wenn wir da Rückmeldung, schnellstmöglich Rückmeldung bekommen, dass man dann auch daran was ändern kann.
254	[0:34:27.0] - Deswegen bedanke ich mich sehr für dieses Interview und auch besonders diese vielen, vielen wichtigen Anmerkungen, die Sie gemacht haben.
255	SPEAKER_01
256	[0:34:37.0] - Sehr gerne.
257	SPEAKER_00
258	- Und ich werde dann hiermit auch die aufzeichnen.

Interview 6

1	[0:00:00.0] Transcription for 6. Interview 10.05.24.mp4
2	SPEAKER_01
3	[0:00:02.0] - So, die läuft. Ja, liebe Frau K****, vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben für ein Interview,
4	[0:00:09.0] - für eine qualitative Interviewstudie zur Evaluation des Erweiterungsstudienganges.
5	[0:00:17.0] - Das ist nochmal kurz so zum Datenschutz. Also nach dem Transkript werden dann auch die Video-Dateien gelöscht.
6	[0:00:27.0] - Also da keine Angst. Und aktuell kommen halt die Daten bei uns auf einen sicheren Server.
7	[0:00:32.0] - Der sitzt in Nordrhein-Westfalen. Also da brauchen Sie sich erstmal keine Sorgen zu machen.
8	[0:00:38.0] - Und es wird auch eigentlich nichts Schlimmes gefragt bei den qualitativen Interviews.
9	[0:00:45.0] - Genau, also Sie haben, ja gut, jetzt wäre jetzt eigentlich die erste Frage,
10	[0:00:49.0] - wann werden Sie voraussichtlich Ihr Studium abschließen?
11	[0:00:52.0] - Gut, das haben Sie natürlich jetzt schon hinter sich geplant.

12	[0:00:54.0] - Am 16. April. Ja, am 16. April dieses Jahres haben Sie abgeschlossen.
13	[0:01:01.0] - Darf ich fragen, mit welchem Notenschnitt Sie abgeschlossen haben?
14	SPEAKER_01
15	[0:01:04.0] - Ja, mit 1,5.
16	SPEAKER_00
17	1,5? Ja, also da sind Sie zufrieden?
18	SPEAKER_01
19	[0:01:09.0] - Ja, auf jeden Fall.
20	SPEAKER_00
21	Und wie war Ihr Schnitt im Sowie-Unterricht?
22	SPEAKER_01
23	[0:01:19.0] - Ich glaube 1,2.
24	SPEAKER_00
25	Ja, da waren Sie dann wahrscheinlich auch zufrieden.
26	[0:01:27.0] - Welches Fach hatten Sie noch außer Sowi?
27	SPEAKER_01
28	Deutsch.
29	SPEAKER_00
30	[0:01:36.0] - Gut, eine Vertiefung gibt es im Master nicht mehr.
31	[0:01:39.0] - Wann haben Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
32	SPEAKER_01
33	[0:01:43.0] - Also eigentlich relativ am Anfang.
34	[0:01:46.0] - Also es wurde ja öfter in den Seminaren und Vorlesungen vorher mal Werbung dafür gemacht
35	[0:01:50.0] - und ich glaube, ich bin dann auch relativ früh auf den Lehrstuhl zugegangen
36	[0:01:54.0] - und habe eben nachgefragt, wie das ganze Prozedere laufen soll
37	[0:01:59.0] - und wie die Möglichkeit der Einschreibung ist.
38	[0:02:02.0] - Auch sehr wichtig war es für mich, mich beraten zu lassen,
39	[0:02:05.0] - also wie viele Kurse ich noch nachholen müsste,
40	[0:02:08.0] - wenn ich eben den Erweiterungsstudiengang mache.
41	[0:02:10.0] - Ich habe auch parallel noch den Erweiterungsstudiengang in DAZ gemacht,
42	[0:02:14.0] - deshalb musste das auch irgendwie realistisch alles in ein Semester passen.
43	[0:02:19.0] - Genau, dann bin ich auf Herrn Rehm zugegangen und habe mich eben beraten lassen
44	[0:02:23.0] - und mich dann dazu entschieden, den Erweiterungsstudiengang anzuwählen.
45	SPEAKER_00

46	[0:02:31.0] - Wann haben Sie angefangen mit dem Erweiterungsstudiengang?
47	[0:02:34.0] - Waren Sie dann noch im Bachelor oder schon im Master?
48	SPEAKER_01
49	[0:02:37.0] - Ja, ich war noch offiziell im Bachelor,
50	[0:02:39.0] - habe aber bereits auch schon Kurse für den Master vorgezogen.
51	[0:02:42.0] - Das war so die Übergangsphase ungefähr.
52	SPEAKER_00
53	[0:02:46.0] - Und hatten Sie die Vertiefung in Wirtschaft oder hatten Sie keine Vertiefung?
54	SPEAKER_01
55	[0:02:54.0] - Im Bachelor hatte ich die Vertiefung schon,
56	[0:02:56.0] - deshalb konnte ich mir auch einiges anrechnen lassen.
57	SPEAKER_00
58	[0:02:59.0] - Und warum hatten Sie sich dazu entschlossen, den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
59	SPEAKER_01
60	[0:03:04.0] - Also ich würde sagen, einen großen Teil dazu hat auf jeden Fall Corona beigetragen.
61	[0:03:08.0] - Also ich habe öfter das Gefühl gehabt, dass eventuell Sachen dann doch nicht so vertieft wurden,
62	[0:03:14.0] - wie ich mir das gewünscht hätte.
63	[0:03:15.0] - Und dann gab es ja eben die Neustrukturierung des Faches Wirtschaftspolitik.
64	[0:03:20.0] - Und ich habe mich einfach persönlich gefragt,
65	[0:03:22.0] - ob ich das überhaupt leisten kann, was da gefordert wird.
66	[0:03:26.0] - Und vor allem im Bereich Verbraucherbildung oder auch Nachhaltigkeit,
67	[0:03:30.0] - was da so zugekommen ist, habe ich mir dann Sorgen gemacht,
68	[0:03:34.0] - ob ich das einfach leisten kann.
69	[0:03:36.0] - Und mich dazu entschieden, dann einfach mein Wissen noch etwas auszubauen
70	[0:03:39.0] - und den Erweiterungsstudiengang zu beginnen.
71	SPEAKER_00
72	[0:03:44.0] - Wie haben Sie den Erweiterungsstudiengang wahrgenommen?
73	SPEAKER_00
74	[0:03:51.0] - Also am Anfang etwas chaotisch.
75	[0:03:53.0] - Also gerade als das ganze Projekt in den Babyschuhen war,
76	[0:03:57.0] - hatte ich das Gefühl, dass einige Sachen noch nicht ganz geklärt waren.
77	[0:04:01.0] - Also ich war auch wirklich häufig im Austausch mit Kommilitonen und Kommilitoninnen,
78	[0:04:06.0] - weil eben doch viele Sachen noch nicht ganz geklärt waren.
79	[0:04:10.0] - Also beispielsweise Anrechnungen oder auch teilweise Seminare,

80	[0:04:15.0] - die ja dann kurz vorher erst besetzt wurden oder nochmal verschoben wurden oder Ähnliches.
81	[0:04:23.0] - Ich würde aber sagen, dass alle Probleme immer gelöst wurden.
82	[0:04:26.0] - Also wenn etwas aufgetaucht ist, zum Beispiel irgendein Seminar,
83	[0:04:30.0] - wurde dann doch umgeplant.
84	[0:04:32.0] - Also es gab immer eine Lösung für alles.
85	SPEAKER_00
86	[0:04:41.0] - Also die Lösung hatten Sie ja schon.
87	[0:04:46.0] - Welche Inhalte haben Sie denn als besonders wichtig empfunden?
88	SPEAKER_01
89	[0:04:51.0] - Ja, unter anderem auch die Verbraucherbildung.
90	[0:04:54.0] - Ganz interessant fand ich auch Ökonomie und Recht.
91	[0:04:56.0] - Also generell eigentlich alles, was mir so ein bisschen im Bachelor vorher gefehlt hat
92	[0:05:01.0] - oder auch in dem Kurs Ökonomische Methoden haben wir auch einiges zum Thema,
93	[0:05:07.0] - weiß ich nicht, Umgang mit Excel oder so gemacht.
94	[0:05:09.0] - Das klingt so einfach, aber wenn man bisher halt keine Berührungspunkte damit hatte,
95	[0:05:15.0] - war das ganz gut, mal von ganz vorne zu starten und sich die Sachen ein bisschen vertiefender anzusehen.
96	[0:05:21.0] - Und ich fand, die wurden auch immer sehr einfach vermittelt.
97	[0:05:24.0] - Also auch mit Beispielen, die man eigentlich mit in die Schule nehmen kann.
98	[0:05:27.0] - Also da ging es dann zum Beispiel um die Größe von Pinguinen oder so.
99	[0:05:31.0] - Eben auch Dinge, die man auf Schülerinnen und Schüler später nochmal projizieren kann.
100	SPEAKER_00
101	[0:05:44.0] - Wir machen jetzt ein kleines Gedankenexperiment.
102	[0:05:47.0] - Wenn Sie jetzt irgendwie einen Kurs komplett überarbeiten dürften,
103	[0:05:53.0] - welche Veranstaltung wäre das?
104	[0:05:55.0] - Also wenn es einen gibt und wenn ja, wie würden Sie das bearbeiten?
105	SPEAKER_01
106	[0:06:00.0] - Ja, ich gucke mal gerade nach dem Namen.
107	[0:06:22.0] - Vielleicht können Sie mir kurz auf die Sprünge helfen.
108	[0:06:25.0] - Das war ein Kurs, der mal so ein bisschen wie eine Ringvorlesung durchgeführt wurde
109	[0:06:30.0] - und am Ende, glaube ich, von Herrn Pallas übernommen wurde.
110	[0:06:34.0] - Ich erinnere mich gerade nicht genau an den Namen.
111	SPEAKER_00
112	[0:06:37.0] - Kiew, Kultur, Institution, Entwicklung.

113	[0:06:41.0] - Ja genau, das gehörte auch dazu, richtig.
114	SPEAKER_01
115	[0:06:44.0] - Ich finde es jetzt gerade nicht auf der Übersicht.
116	[0:06:46.0] - Aber den hätte ich auf jeden Fall komplett umstrukturiert.
117	[0:06:49.0] - Ich habe tatsächlich aber schon von Herrn Pallast erfahren, dass das bereits passiert ist.
118	[0:06:53.0] - Also da war die Leistungserbringung einfach sehr intransparent.
119	[0:06:58.0] - Auch dadurch, dass die Mitarbeitenden andauernd gewechselt haben.
120	[0:07:02.0] - Da wusste man nicht so genau, woran man ist.
121	[0:07:05.0] - Ich glaube, das waren einfach Unstimmigkeiten, die aber, soweit ich weiß,
122	[0:07:08.0] - auch bereits aus der Welt geschaffen wurden.
123	SPEAKER_00
124	[0:07:12.0] - Das stimmt. Das kann ich Ihnen kurz erzählen.
125	[0:07:15.0] - Kiew ist jetzt komplett anders. Das machen Herrn Pallast und ich zusammen.
126	[0:07:20.0] - Wir bringen eigentlich Material von uns im Unterricht mit
127	[0:07:23.0] - und simulieren das mit den Schülerinnen und Schülern.
128	[0:07:29.0] - Waren Sie bei Herrn Pallast im Vorbereitungsseminar?
129	[0:07:32.0] - Er erwähnte ja so etwas Ähnliches, das Sie auch mit ihm gemacht haben.
130	[0:07:38.0] - Weil sich eine Simulation durchgespielt hat oder Ähnliches.
131	[0:07:42.0] - So läuft jetzt aktuell auch Kiew.
132	[0:07:46.0] - Mit vielleicht ein bisschen mehr fachwissenschaftlichem Input.
133	[0:07:50.0] - Ansonsten haben Sie keinen Kurs, den Sie sagen, den würde ich?
134	SPEAKER_01
135	[0:07:56.0] - Nein, ich glaube aktuell nicht.
136	[0:07:58.0] - Vielleicht das Format.
137	[0:08:05.0] - Alternatives Wirtschaften und Nachhaltigkeit.
138	[0:08:07.0] - Das war bei uns damals ein Online-Kurs.
139	[0:08:10.0] - Ich meine, das wäre am Wochenende gewesen.
140	[0:08:13.0] - Das war vom Format her eben nicht so günstig.
141	[0:08:16.0] - Aber ich glaube, das ist ja auch Corona irgendwo zu verschulden.
142	[0:08:19.0] - Und dass man da relativ schnell noch jemanden finden musste.
143	[0:08:21.0] - Ich denke mal, dass das mittlerweile auch schon umgeplant wurde.
144	[0:08:25.0] - Nein, noch nicht.
145	SPEAKER_00
146	[0:08:28.0] - Was hätten Sie sich da lieber gewünscht?

147	SPEAKER_01
148	[0:08:32.0] - Die Themen waren auf jeden Fall sehr interessant.
149	[0:08:35.0] - Ich mochte einfach das Online-Format nicht.
150	[0:08:37.0] - Es war sehr unpersönlich.
151	[0:08:39.0] - Wir haben die Themen jeweils begonnen mit einem kleinen Input einer Gruppe.
152	[0:08:46.0] - Was dann durch dieses Online-Format auch einfach nochmal schwieriger war.
153	[0:08:49.0] - Man kannte die anderen Kommilitonen nicht.
154	[0:08:57.0] - Das wäre vielleicht einfach in Präsenz noch ein bisschen anders gelaufen.
155	SPEAKER_00
156	[0:09:01.0] - Ja, da gebe ich Ihnen recht.
157	[0:09:04.0] - Präsenz-Uni sollte auch Präsenz sein und nicht dieses Online-Format.
158	[0:09:08.0] - Ich bin auch kein Fan davon. Ich mag es nicht.
159	[0:09:17.0] - Sie sind ja jetzt frisch in Ihrem Vorberatungsdienst.
160	[0:09:25.0] - Was glauben Sie, könnten Sie mitnehmen aus dem Erweiterungsstudiengang für Ihre baldige praktische Tätigkeit?
161	SPEAKER_01
162	[0:09:33.0] - Da habe ich tatsächlich mit meinem Fachleiter schon drüber gesprochen.
163	[0:09:36.0] - Wir haben sehr schnell im Fachseminar Sozialwissenschaften gemerkt,
164	[0:09:42.0] - dass an den Universitäten unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden.
165	[0:09:47.0] - Beispielsweise, dass man im Master davon berichtet hat,
166	[0:09:52.0] - dass man nur politikwissenschaftliche Dinge gelernt hätte.
167	[0:09:55.0] - Was bei uns an der Uni, glaube ich, sowieso nochmal ein bisschen anders gefächert ist.
168	[0:09:59.0] - Aber bei mir auch durch den Erweiterungsstudiengang nochmal gefächert wurde.
169	[0:10:03.0] - Im Hinblick auf die UBs, würde ich sagen,
170	[0:10:06.0] - bin ich auch etwas besser vorbereitet.
171	[0:10:08.0] - In dem Sinne, dass man mindestens einen auch mit ökonomischem Fachinhalt zeigen muss.
172	[0:10:14.0] - Ich glaube, vorher hätte ich da totale Panik vorgehabt.
173	[0:10:18.0] - Jetzt fühle ich mich eigentlich ziemlich sicher.
174	[0:10:20.0] - Vielleicht auch da am Rande noch,
175	[0:10:23.0] - dass da Herr Pallast auf jeden Fall auch seinen Teil dazu beigetragen hat.
176	[0:10:27.0] - Alles Material, was ich sammeln konnte, habe ich auch gesammelt
177	[0:10:32.0] - und fühle mich da sehr gut drauf vorbereitet.
178	SPEAKER_00
179	[0:10:35.0] - Würden Sie Ihren

- 180 [0:10:38.0] - nachfolgenden Kommilitonen und Kommilitoninnen raten,
- 181 [0:10:43.0] - wenn man schon den Erweiterungsstudiengang Wirtschaft macht,
- 182 [0:10:45.0] - dann auch das Vorbereitungs- und Begleitseminar am ZÖBIS zu machen?
- 183 SPEAKER_01
- 184 [0:10:51.0] - Ja, auf jeden Fall. Ich würde sagen, dass das sehr praxisnah war.
- 185 [0:10:55.0] - Wie gesagt, auch von den Inhalten her
- 186 [0:10:58.0] - ganz anders als das, was ich in anderen Seminaren mitbekommen habe.
- 187 [0:11:01.0] - Ich habe jetzt nicht explizit auf SoWi bezogen, sondern auf die anderen Fächer.
- 188 SPEAKER_00
- 189 [0:11:07.0] - Herr Pallast ist auch ein richtiger Praktiker.
- 190 [0:11:10.0] - Ja, das merkt man.
- 191 [0:11:14.0] - Es freut mich aber auch, dass Sie das so gut wahrnehmen.
- 192 [0:11:18.0] - Wir kommen jetzt eigentlich schon zu meiner letzten Frage,
- 193 [0:11:22.0] - wenn ich nicht irgendwas übersehen habe.
- 194 [0:11:24.0] - Würden Sie Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen empfehlen,
- 195 [0:11:29.0] - den Erweiterungsstudiengang zu studieren?
- 196 SPEAKER_01
- 197 [0:11:32.0] - Ja, ich würde das auf jeden Fall empfehlen,
- 198 [0:11:34.0] - gerade wenn man die Unsicherheit empfindet,
- 199 [0:11:38.0] - so wie ich mit ökonomischen Fachinhalten.
- 200 [0:11:42.0] - Am Beginn des Studiums habe ich mich oft gefragt, ob ich das überhaupt so vermitteln kann.
- 201 [0:11:47.0] - Es ist ja auch immer noch ein Unterschied zwischen fachliche Dinge verstehen
- 202 [0:11:50.0] - und das für Schülerinnen und Schüler irgendwie greifbar machen.
- 203 [0:11:55.0] - Da habe ich auf jeden Fall viele Methoden an die Hand bekommen,
- 204 [0:11:59.0] - um mich darauf besser vorzubereiten.
- 205 [0:12:03.0] - Ich glaube aber auch trotzdem, dass das eine Sache
- 206 [0:12:06.0] - von eigener Motivation ist, eben nochmal so ein Zusatzstudium
- 207 [0:12:11.0] - in Angriff zu nehmen.
- 208 [0:12:13.0] - Ich würde das aber auf jeden Fall empfehlen, einfach nicht nur für sich,
- 209 [0:12:17.0] - sondern auch für die Schülerinnen und Schüler in Zukunft.
- 210 SPEAKER_00
- 211 [0:12:20.0] - Ja, sehr schön.
- 212 [0:12:24.0] - Vielleicht noch ein bisschen off-topic,
- 213 [0:12:27.0] - wie haben Sie das DAZ-Zertifikat wahrgenommen?

214 [0:12:31.0] - Ist es aufbauend auf DSSZ?

215 SPEAKER_001

216 [0:12:35.0] - Ja, nicht unbedingt. Es ist schon vertiefender,

217 [0:12:38.0] - aber unter uns gesagt, das läuft ja jetzt sowieso nicht mehr, das ist ja ausgelaufen.

218 [0:12:43.0] - Ich habe da versucht, noch schnell am Ende das mitzunehmen, was ging.

219 [0:12:46.0] - Ich habe vorher schon lange im DATS-Bereich gearbeitet,

220 [0:12:50.0] - immer nebenbei.

221 [0:12:53.0] - Das, was man da erlebt, auch zwischenmenschlich,

222 [0:12:56.0] - darauf bereitet einen kein Zusatzstudium vor.

223 [0:13:01.0] - Ich würde auch sagen, dass ich da wahrscheinlich über das System Schule

224 [0:13:05.0] - und wie Sachen miteinander verstrickt sind, mehr gelernt habe,

225 [0:13:08.0] - als ich das an der Uni jemals lernen könnte,

226 [0:13:11.0] - und auch vielleicht sogar im Referendariat, weil man einfach ganz andere Einblicke bekommt.

227 [0:13:16.0] - Ich habe das halt eher immer aus eigener Motivation heraus gemacht,

228 [0:13:19.0] - weil ich immer gedacht habe, es gibt noch Sachen, die man dazulernen könnte.

229 [0:13:24.0] - Ich bin halt auch so ein Kandidat, ich informiere mich auch öfter mal,

230 [0:13:27.0] - ob es nicht noch die Option gibt, drittes Fach.

231 [0:13:31.0] - Ich glaube, es hängt auch immer damit zusammen, wie man so als Mensch gestrickt ist.

232 SPEAKER_00

233 [0:13:36.0] - Ja, drittes Fach müssen sie nach Bayern, glaube ich.

234 SPEAKER_01

235 [0:13:39.0] - Ja, es gibt Optionen in NRW, aber die Fächer sind jetzt nicht so...

236 SPEAKER_00

237 [0:13:44.0] - Es sind wahrscheinlich alles immer die Mangelfächer.

238 SPEAKER_01

239 [0:13:47.0] - Genau, oder irgendwie russisch, oder keine Ahnung,

240 [0:13:51.0] - da sehe ich mich jetzt nicht so.

241 SPEAKER_00

242 [0:13:54.0] - Was sind denn aktuelle Mangelfächer in NRW?

243 SPEAKER_01

244 [0:13:59.0] - SOWI, würde ich sagen. Ja, SOWI wäre schön.

245 SPEAKER_00

246 [0:14:04.0] - Weiß ich nicht, wenn ich so sehe,

247 [0:14:06.0] - bei den Sowi-Studierenden, beziehungsweise so, was ich mitbekomme,

- 248 [0:14:11.0] - dass dann irgendwie kaum Fachlehrer da sind
- 249 [0:14:14.0] - im Sowi-Unterricht und so.
- 250 [0:14:18.0] - Gesellschaftslehre ist dann auch nochmal so eine andere Sache.
- 251 [0:14:22.0] - Da braucht man ja eigentlich fünf Fächer insgesamt,
- 252 [0:14:27.0] - die man kennen muss, um Gesellschaftslehre zu unterrichten.
- 253 [0:14:29.0] - Ich hatte das schon ein paar Mal von Kommilitonen mitbekommen,
- 254 [0:14:32.0] - dass dann die Schulen im Praxissemester gesagt haben,
- 255 [0:14:36.0] - endlich jemand, der Sowi studiert.
- 256 SPEAKER_01
- 257 [0:14:37.0] - Eine ältere Kollegin am Gymnasium sagte sofort,
- 258 [0:14:44.0] - ich war hier so lange die einzige Sowi-Lehrerin.
- 259 [0:14:48.0] - Das hat mich total gewundert. Aber auch jetzt im Referendariat
- 260 [0:14:52.0] - habe ich nicht so viele Leute kennengelernt, die auch Sowi als Fach haben.
- 261 [0:14:56.0] - Deutsch ist da natürlich auch deutlich beliebter, muss man einfach sagen.
- 262 [0:15:02.0] - Wir haben jetzt zwei Kurse mit, ich würde mal sagen,
- 263 [0:15:04.0] - ungefähr acht bis zehn Personen.
- 264 [0:15:08.0] - Ich habe irgendwie mehr erwartet. Zumal das Jahr, soweit ich weiß,
- 265 [0:15:11.0] - in Siegen auch eine relativ beliebte Wahl ist.
- 266 SPEAKER_00
- 267 [0:15:16.0] - Ja, ich will nicht lügen, aber ich glaube, das sind schon viele
- 268 [0:15:21.0] - Sowie-Studierende. Ich würde aus dem Bauch heraus
- 269 [0:15:24.0] - bestimmt 800 insgesamt vermutlich.
- 270 [0:15:30.0] - Wäre so meine Vermutung.
- 271 [0:15:35.0] - Okay.
- 272 [0:15:38.0] - Dann bedanke ich mich erst mal für das gute Interview.
- 273 [0:15:42.0] - Vielen Dank auch. Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben.
- 274 [0:15:45.0] - Dann werde ich jetzt die Aufnahme beenden.